

Systematisches
Verzeichnifs

über die
verkäufliche

Naturaliensammlung

des verstorbenen

Herrn

Johann Conrad Ammann,

Doctors der Medizin zu Schafhausen.

Verfaßt

von

J. M. Seitz.

10530

Nürnberg,

gedruckt bei Johann Georg Milbradt.

1 8 1 5.

7
Q. 533

E r i n n e r u n g .

Die Absicht, welche mit diesem Verzeichnisse erreicht werden soll, ist, den Freund der Naturgeschichte beiläufig in Stand zu setzen, richtig zu beurtheilen, wie groß der Schatz sey, der durch den sel. Herrn Doktor Ammann in einem Zeitraume von einem halben Jahrhunderte mit unverdrossener Beharrlichkeit und seltener Kenntniss zusammengesammelt, und verdieuter Weise längstens schon aufs vortheilhafteste bekannt geworden ist. Es würde viel zu weit geführt haben, wenn man auf jede einzelne Seltenheit oder Schönheit desselben hätte aufmerksam machen, und die beträchtlichen Stücke alle insbesondere hätte beschreiben wollen; deshalb findet man sowohl bei den Versteinerungen, als bei den Fossilien unter einer Position oftmals sehr vieles beisammen, und von den zahlreichen Conchylien nur jene aufgezählt, die den Kenner am meisten interessiren, und bei beschleunigter Uebersicht in die Augen fielen. Der Maasstab, nach dem hie und da die Gröfse eines Stückes angegeben wird, ist der Pariser Schuh.

Gegen annehmbare Bedingungen wird nicht nur das Ganze zusammen käuflich weggegeben, sondern auch insbesondere

1. die Oelninger Sammlung,
2. die übrigen Versteinerungen,
3. die Mineralien,
4. die Conchylien ~~und~~
5. die Korallen, Seeigel, Seesterne u. s. w.

Man hat sich in frankirten Briefen an Herrn Johann Jakob Ammann, Kaufmann im Thiergarten zu Schaffhausen, zu wenden, und nach erfolgter Uebereinkunft die Kosten des Einpackens und des Transportes zu übernehmen.

*Vendus au Musée Britannique
pour le Souvenir*

A. Versteinerungen auf Stinkschiefer

v o n

Oehningen bei Stein am Rhein.

Osteolithen.

Ein ganzer, sehr gut erhaltener, 9 Zoll langer, versteinertes Knochen, Osteolith, von brauner Farbe.

Ein ähnlicher versteinertes Knochen 7 Zoll lang.

Ein Bruchstück eines solchen versteinerten Knochens, an dem man die weite, offene Markhöhle bemerkt.

Zwei ordentlich neben einander liegende, am dickern Ende gekrümmte, $3\frac{1}{2}$ Zoll lange, versteinerte Rippen. Sie sind stark gequetscht, und in viele Splitter zerstückelt.

Noch eine versteinerte Rippe von eben diesem Aussehen und von der nämlichen Größe.

Kleinere, zerdrückte, versteinerte Knochen. 7 beisammenliegende Stücke.

Mehrere zerstreut neben einander liegende, zerquetschte, kurze und dicke, versteinerte Knochen.

Ähnliche versteinerte Knochen. Von diesem Stücke ist das Doublet vorhanden.

Ein Skelett, an dem vieles noch ordentlich zusammenhängt, das übrige aber zerstreut daliegt. Wahrscheinlich ist es von einem Frosche oder von einer Kröte.

Noch so ein Exemplar.

Ornitholiten.

Das Skelett eines versteinerten Vogelfusses, dessen Theile noch zusammenhängen, und genau mit einander verbunden sind. Die vordern 5 Zehen sind gleich lang, und jede misst 1 Zoll. Die mittlere ist

viergliedrig, die beiden andern aber sind dreigliedrig. Die hintere Zehe steht höher, und ist nicht halb so lang als diese. Das Schienbein mißt 1 Zoll und 4 Linien, das Schenkelbein aber fast 2 Zoll. Sie liegen nicht in gerader Richtung, sondern bilden mit einander einen scharfen Winkel, so, daß das Knie auswärts steht. Ihre Stärke gleicht der eines mässigen Strohhalmes. Von diesem überaus seltenen Stücke ist auch das Doublet zugegen.

Ichthyolithen.

Das Skelett von dem gemeinen Wels, Schaidfisch, Wallerfisch, *Silurus Glanis*. Es mißt 34 Zoll. Der Kopf hat die Gestalt einer halben Scheibe, deren abgerundeter Theil vorwärts gerichtet ist. Das starke Rückgrath besteht aus etwa 40 Gliedern, an denen abgebrochene Gräthe befestigt sind. Die hiezu gehörigen Spitzen liegen zum Theile ordentlich neben einander da. Siehe Blumenbachs Handbuch etc.

Das Skelett von einem Aale; nämlich die Kopfgebeine, das hin- und hergebogene Rückgrath, das 15 Zoll mißt, und sehr viele um dasselbe herum zerstreut liegende, etwas gebogene, haardünne Flossengräthe.

Nicht nur das Skelett, sondern auch die Spur der Haut und der Leibesdicke eines gekrümmt liegenden, etwa 9 Zoll langen, versteinerten Aales, an dessen Seite sich ein anderer, kleiner, versteinertes Fisch befindet.

Ein versteinertes, gemeiner Hecht, *Esox Lucius*, der eine Länge von 25 Zollen hat. Es sind an demselben nicht nur die harten Theile, die Kopfknochen, das Rückgrath und die Flossen erhalten, und in ausgezeichneter Schönheit vorhanden; sondern man findet auch genau die Begrenzung und die Dicke des Leibes. Die Schuppen liegen zum Theile zerstreut und losgerissen herum.

Ein dem vorigen ziemlich ähnliches Exemplar, das eine Länge von 22 Zollen hat.

Abermals zwei versteinerte Hechte, wovon jeder über 17 Zoll lang ist.

Zwei mit diesen übereinstimmende, gleichfalls sehr gut conditionirte, versteinerte Hechte, deren Längemaß über 15 Zoll beträgt.

Noch zwei, davon einer 12 und der andere 10 Zoll misst.

Ein sehr ausgezeichneter und merkwürdiger, versteinertes, gemeiner Karpfen, *Cyprinus Carpio*, samt seinem Doublete. Seine Länge beträgt 19 Zoll. Es sind an ihm nicht nur die harten Theile alle sehr gut erhalten; sondern selbst die Haut mit den Schuppen ist noch so kennbar da, als wenn sie natürlich auf den Schiefer aufgeklebt wäre.

Ein 13 Zoll langer, sehr schöner, versteinertes Fisch, der ein Barbe, *Cyprinus Barbus*, zu seyn scheint, samt seinem Doublete.

Ein gegen 12 Zoll langer, sehr zerstörter, versteinertes Fisch.

Ein anderer 7 Zoll langer, dessen Umriss genau begrenzt ist; jedoch sind die Flossen nicht alle mehr vorhanden.

Ein $5\frac{1}{2}$ Zoll langer, sehr schöner, versteinertes Fisch, samt seinem Doublete.

Ein $4\frac{1}{2}$ Zoll langer, versteinertes Fisch, samt seinem Doublete. Alle äusseren Theile, auch die Haut mit den Schuppen sind vollkommen gut erhalten.

Abermals 4 versteinerte Fische, die mit den vorhergehenden fast gleiche Grösse und eben dasselbe Aussehen haben.

Etliche kleine, versteinerte Fische, von denen einer auf einem versteinerten Lindenblatte liegt.

Entomolithen.

Ein versteinertes Laufkäfer, *Carabus*, dessen Flügeldecken wegen dem erlittenen Drucke klaffen, so das man den Hinterleib mit seinen Ringen zwischen ihnen sieht. Er ist von brauner Farbe, da der Schiefer, auf dem er liegt, blafsgrau ist. Auch das Doublet ist vorhanden.

Der versteinerte Bienenwolf, *Clerus apiarius*. Man bemerkt auf den Flügeldecken sehr deutlich die Binden. Das Doublet ist zugegen.

Ein versteinertes Sonnenkäfer, *Coccinella*. Die abgerundeten Flügeldecken sind durch die aufgelegene Last auseinandergedrückt worden. Die Leibringe lassen sich abzählen.

Eine versteinerte Wespe. Man entdeckt die Leibringe, die Flügel, den dreieckigen Kopf und die meisten übrigen Theile sehr bestimmt.

Ein ähnliches Exemplar.

Eine versteinerte Baumwanze, *Lygaeus*, mit dem Doublete. Der Umriss des Körpers, und die ganz deutlich ersichtlichen Fühlhörner setzen diese Bestimmung aufser Zweifel.

Eine versteinerte Schnacke, *Tipula*, samt dem Doublete. Der Leib ist schlank, und die Füße sind lang.

Eine versteinerte Fliege, *Musca*, mit dem Doublete.

Abermals zwei versteinerte Fliegen.

Die versteinerte Sumpfnimphe, *Agriön Puella*.

Die Nimphe vom Plattbauche, *Libellula depressa*, zweimal ganz deutlich, und einigemal weniger kenntlich auf einer viereckigen Platte.

Noch fünfmal eben dieselbe Nimphe, jedesmal mit dem Doublete.

Abermals zwei solche versteinerte Nymphen und zwei Abdrücke davon.

Die Larve einer Wasserjungfer zweimal, samt dem Doublete.

Eben so eine Larve, auch mit dem Doublete.

Dieselbe Larve und ein Buccinit daneben mit dem Doublete.

Diese Larve so deutlich, das man die Ringe des Hinterleibes zählen kann, zweimal auf einer viereckigen Platte.

Noch 7 Schiefer-Stücke, worauf jedesmal die Versteinerung oder der Abdruck dieser Larve vorkömmt.

Eine mehr lange und schmale Larve einer Wasserjungfer etliche mal auf einem Stücke Schiefer, und das Doublet dazu.

Eine Versteinerung mit dem Doublete, die der Puppe eines Schmetterlings ähnlich sieht.

Ein kleiner versteinerter Krebs,

Cochliten und Conchiten.

Mehrere versteinerte Kinkhörner, Bucciniten, die zerstreut neben einander liegen, samt dem Doublete.

Ein ähnlicher Buccinit und mehrere kleinere, die nahe beisammen liegen.

Ein solcher einzelner Buccinit.

Tröchitenartige Cochliten mit der natürlichen Schaale. Etliche Stücke.

Die versteinerte, breite Fluss- oder Entenmuschel, *Mytilus anatinus*, mit Perlenmutterglanze. Sie liegt mit beiden, offenen oder geschlossenen Schalen 13 mal auf einer $6\frac{1}{2}$ Zoll langen und 5 Zoll breiten Schieferplatte.

Eben dieselbe versteinerte Muschel siebenmal auf einer kleinen, viereckigen Schieferplatte.

Drei diesen ganz ähnliche Stücke.

Glatte, kleine Chamiten, die in großer Anzahl beisammen liegen.

Phytolithen.

Eine überaus deutliche, den Kenner sehr angenehm überraschende, versteinerte Blume vom Schneeballbaum, *Viburnum opulus*, wovon auf der Rückseite des Schiefers zwei versteinerte Blätter vorhanden sind. Diese Blume besteht aus 5 verkehrt eiförmigen Lappen, auf denen man noch alle Adern sieht, und hat im Durchmesser 8 Linien.

Ein mit dachziegelförmig übereinander liegenden, zugespitzten Schuppen oder Blättchen überkleideter, ästiger Theil eines unbekanntes versteinerten Gewächses. Oberhalb ist es überhängend, und trägt eine Frucht von der Größe einer Haselnuss.

Ein $4\frac{1}{2}$ Zoll langer, kahler und nur mit einem einzigen, unter dem Schiefer zum Theile versteckten, Blatte besetzter versteinerter Zweig. Nicht fern von ihm liegt eine versteinerte Knospe oder Frucht. Hievon ist das Doublet zugegen.

Ein versteinerter Weidenzweig, der in der Länge 9 Zoll beträgt. Es befinden sich an ihm 12 schmale, lanzetförmige, spitzigzulaufende Blätter.

Ein etwas kleinerer, versteinerter Weidenzweig mit 10 Blättern von der nämlichen Form.

Ein versteinerter Zweig von einer Weide, auf welchem 6 Blätter stehen, die schmal und nicht so

spitzig sind, wie die vorigen. Von diesem Stücke ist das Doublet vorhanden.

Ein sehr deutlicher, versteinertes Zweig von der schwarzen Pappel, *Populus nigra*, mit 7 Blättern, $5\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Ein versteinertes Zweig von einem wilden Birnbaume, *Pyrus communis*, mit 5 Blättern.

Noch so ein Zweig mit 4 Blättern, die wie die vorigen eiförmig, aber am Rande nicht ganz, sondern gesägt sind, und einer *Prunus*-Art angehören.

Ein versteinertes, ungleich gefiedertes Blatt mit dem Doublet. Die einzelnen Blattchen, deren 13 vorhanden sind, haben eine ovale Form.

Ein abgerissenes, gefiedertes, versteinertes Blatt, auch mit dem Doublet.

Ein versteinertes, einzelnes, lanzetförmiges und stark zugespitztes Weidenblatt mit einem versteinerten Blatte von dem Schneeballenbaume.

Ein schmäleres, versteinertes Weidenblatt mit dem Doublet.

Ein ähnliches, gleichfalls mit dem Doublet.

Noch drei Schieferstücke, auf deren jedem ein versteinertes Weidenblatt vorkömmt.

Versteinerte Blätter, die Aehnlichkeit mit denen der Rheinweide, *Ligustrum vulgare*, haben. 6 Exemplare auf eben so vielen viereckigen Schieferstücken.

Mehrere versteinerte Blätter vom Hartriegel, *Cornus sanguinea*, zum Theile mit den Doubleten.

Drei versteinerte Blätter vom Weifsdorne, *Crataegus oxiacantha*, neben einander auf einem Schieferstücke und das Doublet dazu.

Mehrere dreilappige und am Rande gezackte, versteinerte Blätter, wovon jedes einzeln auf einem Schieferstücke befindlich ist. Die meisten gehören der Weifs- oder Silberpappel, *Populus alba*, einige vielleicht dem Elsenbeerbaume, *Crataegus torminalis* an.

Versteinerte Blätter vom Wallnufshaume, *Juglans regia*, jedes besonders auf einem Schieferstücke.

Ein großes, viel breiteres als langes, am Rande gezähntes, versteinertes Blatt mit dem Doublet.

Mehrere versteinerte Blätter von der Sahlweide, *Salix capraea*, jedes einzeln auf einem Schieferstücke.

Noch viele Blätter von verschiedener Größe und mannigfaltiger Gestalt. Jedes derselben liegt besonders auf einem Schieferstücke.

Eine 3 Zoll lange, gebrannte Holzkohle nebst kleineren im Schiefer zerstreut liegenden Stückchen.

B. Versteinerungen,

die theils in der Schweiz und in Teutschland gesammelt, theils aus entfernten Ländern bezogen wurden.

I. Thierversteinerungen.

Odontolithen.

Ein versteinerter Backenzahn von einem Elephanten mit Eisenocker. Aus Kärnthen.

Kalzinirte Elephantenbackenzähne mit Dendriten. 2 ganze Stücke und viele einzelne Theile. Von Kanstadt im Württembergischen.

Ein Kinnbacken eines Höhlenbären und mehrere lose Zähne von demselben. Von Muggendorf im Baireuthischen.

Aehnliche kalzinirte Zähne von der Baumanshöhle.

Osteolithen.

Ein versteinerter Knochen von schwarzbrauner Farbe, der zerquetscht ist, mit Ammoniten und Belemniten in Kalksteine. Von Altdorf bei Nürnberg.

Ein ähnliches Stück. Eben daher.

Ein Bruchstück eines versteinerten Knochens auf Kalksteine. Von Querfurt.

Bruchstücke kleinerer Knochen im ähnlichen Kalksteine. 2 Stücke. Von Saarburg in Lothringen.

Aehnliche Stücke von Weimar und von Esperstädt.

Ein Stück eines grossen versteinerten Knochens mit weiter Markhöhle. Aus Frankreich.

Zersplitterte Knochen, die in Gipse bei Paris gefunden wurden.

Ein zerdrückter Knochen in Sandsteine. Gleichfalls aus der Nähe von Paris.

Versteinerte Knochen in Kalksteine. Von der Insel *Lesina* in Dalmatien.

Kalzinirte Knochen in dichtem Kalksinter. Von den strakanischen Ufern in Dalmatien.

Ceratolithen.

Ein in eisenschüssigen Kalkstein versteinertes Horn. Aus der Gegend von Verona.

Größere und kleinere Stücke von sehr stark kalzinirten Hirschgeweihen. Von Andelfingen im Canton Zürich und von Aachen.

Ichthyolithen.

Wirbelbeine von einem sehr grossen Fische mit Belemniten. Von Altdorf.

Aehnliche Wirbelbeine in Mergel. Von Reutlingen.

Ein einzelnes grosses Fischwirbelbein. Aus Frankreich.

Ein ähnliches aus dem Bache Schwarza in der obern Pfalz.

Vier kleinere Fischwirbelbeine. Aus Malta.

Mehrere grosse, am Rande sägeförmige Glossopetern, versteinerte Zähne vom Menschenfresser, *Squalus Carcharias*, und viele kleinere von mannigfaltiger Gestalt. Aus Malta.

Kleinere Glossopetern von allerlei Form. Aus Tranquebar und Brabant, von *Soave* in Piemont, aus den Kantonen Luzern und Basel, von Bergen in Baiern, von Zell bei Konstanz und von mehreren andern Oertern.

Rhombenförmige Schuppen von ziemlicher Grösse und Stärke, die höchst wahrscheinlich vom Knochen-

hechte, *Esox osseus*, sind, auf Mergelschiefer. Von Boll im Württembergischen.

Aehnliche Schuppen. Von Reutlingen.

Versteinerte Fische auf graulich schwarzem Schieferthone von Blattenberg im Kanton Glarus. 30 Stücke. Diese Fische sind zum Theile von sehr beträchtlicher Gröfse, indem einer 50, ein anderer 26, und von den übrigen mehrere 17 bis 18 Zoll in der Länge messen. An mehreren bemerkt man noch den Ueberrest der Haut, an allen aber sehr deutlich das Rückgrath mit der Schwanzflosse und den Kopfknochen.

Versteinerte Fische auf dem sogenannten Kupferschiefer. Von Eisleben im Mansfeldischen. 9 Stücke, deren einige von dem vorhandenen Kupferkiese einen schönen Goldglanz erhalten haben.

Versteinerte Fische auf bituminösem Mergelschiefer. 3 Stücke. Von Rigelsdorf in Hessen.

Ein versteinertes Fisch in einer graulichschwarzen, in der Mitte zerspalteten Mergelniere. Von Ilmenau in Hessen.

Skelette von Fischen, an denen nebst dem ganzen Rückgrathe die Schwanzflossen, die Brustflossen, und die Kopfknochen ersichtlich sind. 5 Stücke auf Eichstatter und Pappenheimer Kalkschiefer.

Versteinerte Fische, die noch mit der Haut und den Schuppen bekleidet sind. 14 Stücke. Ebenfalls auf solchem Schiefer.

Aehnliche versteinerte Fische. 3 Stücke. Von Verona.

Astacolithen, Gamarrholithen.

Versteinerte Krabben, deren Schalen erhaben punctirt sind, und durch erlittenen Druck Risse erhalten haben. Die Scheren sind kurz, aber stark. 2 Stücke. Von Verona.

Eine ähnliche versteinerte Krabbe. Vom St. Leonhardsberge in Italien.

Eine große versteinerte Krabbe, deren Schale sehr weich und zerreiblich geworden ist. Aus Spanien.

Scheren von Krabben auf Kalktuffe. 3 Stücke.
Vom St. Petersberge bei Maastricht.

Viele Bruchstücke von kleineren Krabben. Sie haben eine braune Farbe, und sind auf ihrer Oberfläche mit erhabenen Punkten übersät. Von Tranquebar.

Stücke von dornigen Krebscheren. Vom Rhandberge bei Schafhausen.

Versteinerte Krebse mit sehr langen Scheren, die unter dem Namen: Seeheuschrecken, *Locustae marinae*, bekannt sind. 4 Stücke. Auf Eichstätter und Pappenheimer Kalkschiefer.

Versteinerte Krebse, die breiter und kürzer gebaut sind, als die vorigen, auch nicht so lange Scheren haben. Ihr Urbild ist entweder die Strandkrabbe, oder eine andere mit dieser verwandte Krabbenart. Auf eben solchem Schiefer. 6 Exemplare.

Versteinerte Krebse, die unserem Flusskrebse viel ähnlich sehen, aber sich durch ihre dornigen Scheren und andere Merkmale von ihm unterscheiden. 5 Stücke auf solchem Schiefer.

Versteinerte Krebse, die gar keine Scheren haben, *Squillae*. Auf solchem Schiefer mehrere Stücke.

Cochliten.

a. Belemniten.

Belemniten von der größten Art. 3 Stücke. An zweien befindet sich noch zum Theile die Höhlung der Alveole. Aus dem Fürstenbergischen.

Aehnliche Belemniten, auf welchen Ostraciten und Vermiculiten sitzen. Eben daher.

Ein großer Belemnit, der allenthalben tief hinein von Bohrwürmern zernagt, worden ist. Eben daher.

Angeschliffene und polirte Belemniten. 3 Stücke, wovon 2 die Alveole im Durchschnitte zeigen. Eben daher.

Der untere Theil von zwei großen Belemniten. Jeder enthält noch die Alveole. Eben daher.

Aehnliche Stücke. Von Aalen und Göppingen.

Drei lose Alveolen, wovon die eine sich durch ihre Gröfse besonders auszeichnet. Aus dem Fürstenbergischen.

Viele kleinere lose Alveolen. Vom Rhandberge.

Cylindrische Belemniten. Mehrere Stücke. Eben daher.

Eben solche Belemniten aus dem Fürstenbergischen, von Schafhausen, von Rothenburg an der Tauber, von Altdorf bei Nürnberg, vom Atzelsberge bei Erlangen u. s. w.

Ähnliche Belemniten, die sich in eine dornähnliche Spitze endigen. Von Koblenz.

Fingerförmige Belemniten. Zwei von Kirchbach im Bambergischen und einer von Altdorf. Dieser ist angeschliffen, zeigt deutlich sein allmähliches Wachsthum, und hat in der Höhlung, aus der die Alveole ausgefallen ist, Schwefelkies.

Stark durchscheinende Belemniten von der Farbe des Bernsteines, sogenannte *Electrini*. Aus Preussen und der Champagne.

Kolbenförmige Belemniten. Ein großer aus dem Fürstenbergischen und mehrere kleinere von Pontanousson.

Ein Belemnit in Mergelschiefer. Von Boll im Württembergischen.

Mehrere schöne Belemniten mit Bruchstücken von Ammoniten in Kalksteine. Dieses Stück ist auf einer Seite geschliffen und polirt. Von Altdorf.

Eben so ein Stück. Gleichfalls von Altdorf.

Eine viereckige, polirte Kalksteinplatte, auf der ein ganzer Belemnit befindlich ist. Man bemerkt an ihm sehr deutlich das Wachsthum. Unterhalb läuft er dünne zu, und würde überaus gebrechlich seyn, wenn seine Höhlung nicht mit Kalksteine angefüllt wäre. Eben daher.

Eine ähnliche Platte mit einem Belemniten und mehrern Ammoniten. Eben daher.

Ein cylindrischer, in eine scharfe Spitze zulaufernder Belemnit auf Kalktuffe. Von Maastricht.

Viele gröfsere und kleinere Belemniten von cylindrischer Form., die sehr dicht in Mergel neben einander liegen. Aus dem Fürstenbergischen.

Cylindrische Belemniten, worunter sich einer befindet, der beinahe ganz, und nur unterhalb, wo das Thier seinen Sitz hatte, zerquetscht ist, mit vielen Ammoniten und einigen verseinerten Knochen in Kalksteine. Von Altdorf.

Ein kleineres Stück dieser Art. Eben daher.

b. Orthoceratiten.

Ein etwas konisch zulaufender Orthoceratit, der der Länge nach bis in die Mitte angeschliffen ist. Die Nervenröhre liegt im Mittelpunkte der Röhre. Man zählt 25 Kammerwände. Die Kammern sind mit Kalkspathe angefüllt. In Kalksteine aus der Gegend von Berlin.

Ein der Länge nach in der Mitte von einander geschnittener Orthoceratit, dessen ziemlich starke Nervenröhre ganz seitwärts an der Röhre liegt. Von Wrietzen bei Berlin.

Ein Orthoceratit, dessen Kammern mit Kalkspathe angefüllt sind, in Kalksteine. Aus Schweden.

Drei konische Orthoceratiten, die außen mit einer Kruste von Thon-Eisensteine überzogen, innen aber mit Kalkspathe angefüllt sind. Von der Insel Oeland.

Drei große Orthoceratiten in einer viereckigen, polirten Marmorplatte. Von *Fortuna* in Oeland.

Ein größerer und zwei kleinere in Kalkstein eingewachsene Orthoceratiten. Von Wrietzen bei Berlin.

Bruchstücke größerer Orthoceratiten. Von der Weichsel, aus Böhmen, Westgothland, dem Fürstenbergischen, vom Rhandberge u. s. w.

Eine auf beiden Seiten geschliffene Marmorplatte, worin sich außer andern Versteinerungen viele Orthoceratiten von mittlerer Größe befinden. Von Wrietzen bei Berlin.

Sehr viele dünne Orthoceratiten in Kalksteine. Eben daher.

Orthoceratitae fossiles von *Arignano* in Piemont. 12 Stücke. Das größte ist über eine Linie dick, und über 8 Linien lang. Vide: Briefe aus der Schweiz nach Hannover geschrieben u. s. w. wo Tab. V. h. drei davon abgebildet sind.

c. Vermiculiten.

Versteinerte, unregelmäßige Wurmgehäuse von verschiedener Dicke auf und in Kalksteine. Mehrere große und viele kleinere Stücke. Vom Rhandberge.

Aehnliche versteinerte Wurmgehäuse. 4 Stücke. Aus dem Kanton Basel.

Eben solche Wurmgehäuse. Von Giengen, Schaumburg und *Ferriere*.

Abermals solche Wurmgehäuse auf einem großen Ostraciten. Aus dem Fürstenbergischen.

Vermiculiten auf Eichstätter Kalkschiefer. 4 Stücke.

Versteinerte Wurmgehäuse, die nach Art der Ammoniten ziemlich regelmässig gewunden sind. Vom Rhandberge und von Verona.

Kalzinirte Wurmgehäuse und andere Conchylien in Kalksteine. Aus Piemont.

Durch ihre Größe und Dicke sehr ausgezeichnete kalzinirte Wurmgehäuse im sandigen Mergel. Mehrere Stücke. Vom *Montaldo*.

Gestreifte und glatte, kalzinirte Wurmgehäuse mit Sande. Von *Annone* in Piemont.

Ein durch Bohrwürmer zerfressenes, und mit einer Millepore hin und wieder bedecktes Wurmgehäuse auf einem mürben Kalksteine. Von Malta.

Versteinertes Holz, das vom Schiffswurme, *Teredo navalis*, innerhalb sehr zernagt wurde. 5 Stücke. Aus Piemont.

d. Dentaliten.

Kleine versteinerte Meerzähne in Sandsteine. 2 Stücke. Von Turin.

Aehnliche versteinerte Meerzähne. Von *Soisfon* in Frankreich.

Größere versteinerte Meerzähne mit mancherlei andern Versteinerungen, Vom St. Petersberge. 3 Stücke.

Mehrere lose Stücke vom Elefantenzahn, *Dentalium Elephantinum*. Aus Italien.

e. Heliciten.

Lose, durch ihre Größe sehr ausgezeichnete Heliciten. Von Verona.

Lose, kleinere Heliciten. Von *Rheims*, *Soave*, *Chaumont*, vom Berge *Aubry* und vom *St. Petersberge*.

Heliciten in Kalksteine. Von *Verona*.

Heliciten sehr gedrängt im weichen Kalksteine. Die Mauern der Stadt *Verona* sind von dieser Masse.

Größere und kleinere in Kalksteine, Sandsteine oder andern Gebirgssteinen liegende Heliciten. Aus *Spanien*, aus *Frankreich*, aus *Italien*, aus den Kantonen *Luzern*, *Zürich*, *Unterwalden* und *Uri*, aus *Tirol* und dem *Salzburgischen*.

f. A m m o n i t e n.

Ein Ammonit, der über 10 Zoll im Durchmesser hat, und auf einer Seite bis in die Mitte abgeschliffen ist. Die Kammern der ersten vier Windungen sind ganz, die der letzten zwei aber nur an den Wänden mit kristallisirtem Kalkspathe ausgefüllt. Die Nervenröhre liegt entblößt da, und ist sehr gut erhalten. Auch die natürliche Schaafe der Kammerwände sowohl, als der Röhre ist noch vorhanden. Ein sehr schönes und instruktives Exemplar. Von *Derbys-hire* in *England*.

Ein ähnlicher, gleichfalls bis in die Mitte abgeschliffener Ammonit, dessen Kammern zum Theile ganz mit Kalksteine, zum Theile aber auch nur an ihren Wänden mit kristallisirtem Kalkspathe besetzt sind. *Des Vaches noires*.

Ein in der Mitte auseinandergeschnittener Ammonit, wovon beide Theile vorhanden sind. Aus *Burgund*.

Ein kleinerer, auch bis gegen die Mitte abgeschliffener Ammonit, dessen Kammern ganz oder nur zum Theile mit Kalksteine, Kalkspathe und Spath-Eisensteine angefüllt sind. Von *Reutlingen*.

Eben solche Ammoniten. Von *Saarburg*, von *Querfurt*, von *Altdorf* und aus dem *Fürstenbergischen*.

Viele ganze, große Ammoniten, und auch Bruchstücke, die auf ihrer Oberfläche schöne Blatt- oder Blumenartige Zeichnungen und Auszackungen darstellen, welche aus der wunderbaren Verbindung

der Kammerwände mit der Röhrenschaale entstehen. Vom Rhandberge.

Ein Stück eines sogenannten gegliederten Ammoniten, das aus 8 von einander trennbaren Kammerstücken besteht. Von Aalen im Württembergischen.

Bruchstücke von Ammoniten, an denen die natürliche Schaale noch einen schönen Perlenmutterglanz hat. Von *Crea* in Piemont, von Boll, von Coburg und von Goslar.

Ammoniten, die nicht rund, sondern eiförmig gewunden sind, und daher eine beträchtlichere Länge als Breite haben. Mehrere Stücke. Vom Rhandberge.

Ein den vorigen ähnlicher, sehr schöner, eiförmig gewundener Ammonit. Von Neuschatel. Siehe: Briefe aus der Schweiz nach Hannover geschrieben u. s. w. wo er Tab. V. k. abgebildet ist.

Ein Ammonit mit geschlossenem Rücken, oder mit über den Rücken ununterbrochen fortlaufenden Rippen, und dennoch sichtbarer Nervenröhre. Eine seltene Erscheinung. Vom Rhandberge.

Ein in Schwefelkies vererzter und mit Mergel ausgefüllter Ammonit. Sein Rücken ist geschlossen; die Rippen sind ungetheilt und einfach, und jede bildet beiderseits 2 starke Knoten; die blätterartigen Figuren zeigen sich allenthalben auf der Röhre. Aus Frankreich.

Ein *Coagulum* kleiner Ammoniten dieser Art, zwar ohne Knoten, aber mit starken, unzertheilten Rippen. Die natürliche Schaale ist noch größtentheils vorhanden, und hat schönen Perlenmutterglanz. Von *Dorsetshire* in England.

Ammoniten dieser Art, deren Rippen Anfangs gleichfalls ungetheilt sind, und sich beiderseits in Knoten erheben, gegen den Rücken zu aber 2, 3, 4 und mehrästig werden. Von Neuschatel, von *Ville Comte* in Burgund, vom Rhandberge u. s. w.

Aehnliche Ammoniten, jedoch ohne Knoten auf den Rippen. Aus Spanien, von *Vaches noires*, aus dem Kanton Basel, aus dem Fürstenbergischen, und in ungeheurer Anzahl, von sehr verschiedener GröÙe, und mit den mannigfaltigsten Abänderungen, vom Rhandberge.

Eben solche Ammoniten, die sich jedoch damit auszeichnen, daß sie sehr zusammengedrückt und flach sind, und daher keinen runden, sondern einen schneidigen Rücken haben. Mehrere Stücke von sehr abweichender Größe. Vom Rhandberge.

Ein Ammonit mit starken, unzertheilten Rippen, die jedoch den Rücken nicht ganz erreichen. Die Röhre hat keine herzförmige, wie dies gewöhnlich der Fall ist, sondern eine ganz runde Mündung, indem die Windungen, deren hier 9 gezählt werden können, nicht übereinander, sondern nur neben einander liegen. An diesem schönen Exemplare ist auch noch größtentheils die natürliche Schale vorhanden. Von Schleithelm im Kanton Schaffhausen.

Ammoniten mit fast runder Mündung der Röhre, starken Rippen, die gegen den Rücken über den sie weglaufen, ästig sind, und gewöhnlich 7 Windungen. Einige davon sind bis in die Mitte abgeschliffen, und zeigen die innere Struktur; andere sind in Schwefelkies vererzt, und mit Mergel ausgefüllt; die übrigen bestehen aus einer Kalkspath- oder Kalksteinmasse. Aus England, von Altdorf, von Reutlingen und andern Oertern in Württemberg, auch aus dem Fürstenbergischen und vom Rhandberge.

Eben solche Ammoniten, die sehr zahlreich und dicht neben einander in Kalksteine liegen. 5 Stücke von Altdorf.

Die nämliche Art von Ammoniten in zwei vier-eckigen Marmorplatten. Von Berg bei Altdorf.

Ammoniten mit über den Rücken laufenden Rippen, und einer mehr kugelähnlichen Gestalt, weil die Röhre viel höher als breit ist, und schnell an Stärke zunimmt, so daß die größte und letzte Windung die übrigen fast ganz bedeckt. Sehr viele, zum Theile beträchtlich große Stücke, aus dem Fürstenbergischen, und mehrere vom Rhandberge.

Etliche Stücke, die sich von den vorigen besonders darin unterscheiden, daß ihre Rippen vor der Zertheilung Knoten haben. Eines ist in Schwefelkies vererzt, und kömmt von *Vaches noires*, die andern wurden zu Reutlingen gefunden.

Ein sehr großer Ammonit dieser Art beiderseits mit einer Reihe starker Knoten besetzt. Von Reutlingen.

Noch ein solcher kleinerer Ammonit. Eben daher.

Ammoniten mit plattem Rücken, und schnell zunehmender mehr hoher als breiter Röhre. An beiden Seiten sind mehrere derselben mit einer Knotenreihe besetzt. Vom Rhandberge.

Ammoniten mit vielästigen Rippen über den Rücken und einer Röhre, die schnell zunimmt, aber viel breiter als hoch ist. Die letzte Windung bedeckt also auch hier, wie bei den vorigen Arten, die übrigen fast ganz. Viele Stücke. Eben daher.

Ammoniten eben dieser Art; jedoch befinden sich auf dem Rücken 3 Knotenreihen, nämlich eine in der Mitte, und zu jeder Seite eine. Eben daher.

Ein solcher Ammonit mit zwei Knotenreihen auf dem Rücken. Von Neuschatel.

Zwei andere ohne Knoten, aber mit vielfach zertheilten Rippen. Von *Vaches noires*.

Noch ein ähnlicher mit starken, wenig ästigen Rippen. Eben daher.

Ammoniten mit stumpfviereckigen Röhren. Ihr Rücken ist breit und eben; so sind auch die Seiten beschaffen. Sie haben kaum 3 Windungen, die alle sichtbar sind, obwohl sich bei der letzten die Röhre halb in die ersteren versenkt. Es finden sich auf ihrer Oberfläche die Spuren der Kammerwände; sie sind aber nicht blatt- oder blumenartig ausgezackt, wie bei andern Ammoniten, sondern nur hin und her gebogen. Einige haben Knoten, andern fehlen sie. Etliche sind bis in die Mitte abgeschliffen. Von Weimar, Querfurt, Coburg, Schönningen, Amtleben und Appenrode, auch von Saarbürg in Lothringen.

Ammoniten mit einer Rückennath, die gekerbt oder quer gefaltet ist. Diese Art hält im Durchmesser höchstens 4 Zoll. Die Zahl der Windungen geht nicht über 5 hinaus. Die Rippen sind einfach, und laufen über die Seitenwände etwas gekrümmt gegen den Rücken, wo sie öfters Knoten haben. Man sieht an vielen Ueberbleibsel von der natürlichen Schaaale. Die Ausfüllungsmasse ist eisenschüssiger Mergel, Kalkstein und Schwefelkies. Viele Stücke von Altdorf, von Coburg, vom Rhandberge und aus dem Fürstenbergischen. Mehrere sind in der Mitte auseinander geschnitten und polirt.

Ammoniten mit gleichfalls gekerbter Rückennath, aber nicht so breitem, sondern ganz schneidig zulaufendem Rücken und niedergedrückter Röhre. Von Boll, Reutlingen und Tübingen im Württembergischen, von Saarburg, Wintzenburg in Lothringen, von Metz in Frankreich, aus dem Kanton Basel und dem Fürstenbergischen.

Ein Ammonit mit glatter Rückennath, starken, einfachen Rippen, wovon jede mit einem Knoten besetzt ist, und nicht sehr abgerundeter, sondern fast viereckiger Röhre. Sein Durchmesser beträgt 14 Zoll. Von Bahlingen im Württembergischen.

Aehnliche, große Ammoniten, jedoch ohne merkwürdige Knoten auf den Rippen. Einer hat im Durchmesser 17, ein anderer 15 Zoll; die übrigen sind nicht gar viel kleiner. Von Schleithem im Kanton Schaffhausen, von Bahlingen im Württembergischen und aus dem Fürstenbergischen.

Ein kleinerer Ammonit dieser Art, der nebst vielen Gryphiten in sandigem und eisenschüssigem Mergel liegt. Aus dem Fürstenbergischen.

Ein Ammonit mit glatter Rückennath, etwas viereckiger Röhre, und mehreren sichtbaren Windungen. Die Rippen sind ungetheilt, und unter denselben läuft eine Rinne nach der ganzen Länge der Röhre fort, die dieses Exemplar besonders auszeichnet. Aus England.

Ammoniten mit glatter Rückennath, mehreren Windungen und einfachen, starken Rippen. Von Frankfurt, von Möllen im Hannövrischen, aus dem Fürstenbergischen, vom Rhandberge, von Reutlingen und von Waldenbuch im Württembergischen.

Eben solche Ammoniten, die sehr zahlreich nebst Belemniten in einem einerseits geschliffenen Marmorstücke liegen. Von Bruntrut im ehemaligen Bisthume Basel.

Ammoniten, die sich von den vorhergehenden durch ihre schwächeren, gebogenen Rippen unterscheiden. Aus Elsas, Lothringen und dem Fürstenbergischen.

Ammoniten mit glatter Rückennath, flacher Röhre und fast nur einer sichtbaren Windung. Einige haben eine glatte, mit blumenartigen Figuren verzierte Oberfläche, andere sind mit Rippen versehen, und

wieder andere gar mit Knoten besetzt. Von Altdorf, Reutlingen, Pforzheim, Aalen, aus dem Elsas, dem Kanton Bern, dem Fürstenbergischen und vom Rhandberge.

Zwei bis in die Mitte abgeschliffene Ammoniten dieser Art, deren Kammern ganz oder halb mit Kalkspathe oder Kalksteine angefüllt sind. Aus dem Fürstenbergischen.

Flach gedrückte und zusammengepresste Ammoniten, theils mit mehreren Windungen, theils aber auch nur mit einer sichtbaren, auf graulichschwarzem Mergelschiefer. 20 Stücke. Von Reutlingen.

Mehrere solche zusammengepresste Ammoniten auf einer vierseitigen Platte von ähnlichem Mergelschiefer. Von Boll.

Den vorigen ähnliche Ammoniten auf Eichstätter und Pappenheimer Kalkschiefer. 3 Stücke.

g. Nautiliten.

Ein Nautilit von der Gröfse eines Menschenscheitels. Es zeigen sich noch Theile von der natürlichen Schaale; auch sind Ostraciten und Vermiculiten angelegt. Aus dem Fürstenbergischen.

Ein ähnlicher, etwas kleinerer Nautilit. Auf seiner Oberfläche hat er netzförmig verbundene Adern, die dadurch entstanden sind, daß die weiche Steinmasse in die Risse der zerbrochenen, jetzt nicht mehr vorhandenen Schaale, eingedrungen ist. Von Reutlingen.

Ein mehr zusammengedrückter und oval geformter Nautilit, an dem man die Spur der Nervenröhre mitten auf dem Abdrucke der letzten Kammerwand gewahr wird. Aus Spanien.

Ein Stück eines grossen Nautiliten, der eben so die Spur der Nervenröhre zeigt. Aus dem Fürstenbergischen.

Ein großer Nautilit, an dem man in drei offenen Kammern die mit kristallisirtem Kalkspathe überzogene Nervenröhre sieht. Eben daher.

Sieben gleichfalls große Nautiliten mit aufsitzenden Vermiculiten und Ostraciten. Eben daher.

Fünf den vorigen sehr ähnliche Nautiliten von der Gröſſe einer Mannsfaust. Von Reutlingen, von Neuschatel und aus dem Fürstenbergischen.

Drei Nautiliten, die gewaltsam zerbrochen und verschoben wurden. Aus dem Fürstenbergischen.

Zwei Nautiliten, die bis in die Mitte abgeschliffen und polirt sind. Eben daher.

Kleine Nautiliten, die im Betreff ihres Baues den vorigen ganz ähnlich sind. Von *St. Vigor* bei *Bayonne*, von Tübingen, Bahlingen, dem Rhandberge und aus dem Fürstenbergischen.

Zwei gröſſere und drei kleinere Nautiliten, deren Kammerwände stärker hin und hergebogen sind, als an den vorigen. Vom Rhandberge.

Ein groſſer Nautilit, der viel flacher, als die bisher erwähnten, ist. Von den Kammerwänden ist nichts bemerkbar, aber die natürliche Schaale der Röhre ist noch grösstentheils vorhanden. Er hat groſſe Aehnlichkeit mit dem *Nautilus Pompilius*. Von Altdorf.

Ein Stück von einem ausgegrabenen und zum Theile noch mit Sande angefüllten Nautilus, *Nautilus Pompilius*. Aus Spanien.

h. Umbiliciten.

Eine Menge versteinertes Teller- oder Nabelschnecken, Umbiliciten, die auf beiden Seiten vertieft sind; in Kalksteine. Aus dem Kanton Basel.

Eben solche Umbiliciten mit trochitenartigen Cochlitzen in Kalksteine. Aus der Gegend von Strasburg.

Kleinere Umbiliciten dieser Art, die noch ihre natürliche Schaale haben, ebenfalls in Kalksteine. Von Stuttgart.

Ein einzelner Umbilicite, der nur auf einer Seite vertieft ist. Aus dem Kanton Basel.

i. Nerititen.

Lose Nerititen, die aus Sandsteine bestehen. 3 Stücke. Von Hexenstein.

Lose Nerititen, deren Versteinerungsmasse Kalkstein ist. Vom Rhandberge.

Sehr viele neben und unter einander liegende Nerititen, auch Chamiten, in Sandsteine. Von *Bruxelles*.

Kalzinirte und zum Theile mit Sandsteine angefüllte Nerititen. Von *Casale, Vinchio* und *Valle d'Andona* in Piemont, von *Courtagnon, Chaumont* und *Comptagon* in Frankreich.

k. Globositen.

Lose Globositen, deren Versteinerungsmittel Kalkstein ist. 3 große Exemplare. Aus dem Kanton Basel.

Eben solche Globositen, deren Versteinerungsmittel Sandstein ist. Mehrere Stücke von verschiedener Größe. Von St. Gallen.

Noch ein Globosit von St. Michel in Frankreich.

Kleinere Globositen. Aus der Nachbarschaft von Paris.

Diesen ähnliche Globositen. Von Pelp im Kanton Bern.

l. Trochitenartige Cochlitzen.

Große trochitenartige Cochlitzen. Die Mündung ihrer Röhre ist rund oder oval. Mehrere lose Stücke. Aus dem Fürstenbergischen.

Trochitenartige Cochlitzen, die nicht nur eine ovale Mündung der Röhre, sondern auch ovale Windungen haben, auf grauem Kalksteine. 5 Stücke. Von *Cornelimünster* bei Aachen.

Ein kleinerer trochitenartiger Cochlit neben andern Versteinerungen in Kalksteine. *De Monte di St. Conrado* bei Messina.

Ein sehr flacher trochitenartiger Cochlit, dessen natürliche Schaale ganz erhalten ist. und eine über quer gestreifte oder runzliche Oberfläche hat. Aus Frankreich.

Aehnliche trochitenartige Cochlitzen. [Aus dem Fürstenbergischen.

Kleinere trochitenartige Cochlitzen. Von Rieden, Effingen, Tisingen, Heidenheim, von Ertzen im

Hannövrischen, von Altdorf bei Schaffhausen und aus dem Fürstenbergischen.

Eine Menge kleiner trochitenartiger Cochlitzen, die aber nur kalzinirt sind, in Kalksteine und Kalkspathe 4 Stücke. Von Steinheim in Schwaben.

Ovalgewundene trochitenartige Cochlitzen. Von Viset an der Mosel.

m. Trochiliten.

Ein Trochilit, dessen natürliche Schaale ganz erhalten ist, und auf ihrer Oberfläche nach der Länge der Röhre Knoten und viele Streifen hat. Aus dem Fürstenbergischen.

Ein Trochilit mit gleichfalls gut erhaltener natürlicher Schaale, die auf ihrer Oberfläche wie ein geflochtener Korb aussieht. Von Verona.

Ein größerer und zwei kleinere Trochiliten, wovon jede Windung mit einer Perlenschnur und mit vielen Faden umwunden ist. Aus Spanien.

Trochiliten, die ziemlich zugespitzt sind, und deren Mündung ein verschobenes Viereck darstellt. Sie sind von ansehnlicher Größe. Ihr Versteinerungsmittel ist sandiger Mergel. Mehrere Stücke. Aus dem Fürstenbergischen.

Ähnliche Trochiliten, deren Versteinerungsmittel Kalkstein ist. Viele größere und kleinere Stücke. Vom Rhandberge.

Abermals ein solcher Trochilit, dessen Versteinerungsmittel Kalkstein und kristallisirter Kalkspath ist. Aus der Nähe von Paris.

Ein größerer und ein kleinerer Trochilit, die aus grauem Kalksteine bestehen. Von Neuschatel.

Kleine Trochiliten, die nach der Länge ihrer Röhre mit granulirten Schnüren umwunden sind. Von St. Michel und *Vaches noires* in Frankreich, auch von Verona.

Trochiliten, die zwar flach sind, wie manche trochitenartige Cochlitzen, aber sich von diesen durch die rhomboidalische Mündung ihrer Röhre unterscheiden. Viele Stücke von mannigfaltiger Größe. Aus dem Fürstenbergischen, vom Rhandberge, von St. Gallen und von Bern.

Ein großer Trochilit dieser Art. Aus der Gegend von Paris.

Ein kleinerer, in Schwefelkies vererzter, der auf seiner Oberfläche sehr viele erhabene und gekörnte Querlinien hat. Aus Frankreich.

Noch einer, von dem die natürliche Schale zum Theile noch vorhanden ist. Eben daher.

Abermals einer, dessen Versteinerungsmittel Sandstein ist. Von *Angers* in Frankreich.

n. Operculiten.

Kalzinirte, lose Deckel von verschiedenen Mondschnellen. Aus Piemont.

o. Strombiten.

Lose Steinkerne von glatten Strombiten verschiedener Größe, deren Windungen sich nicht an einander anschließen, sondern durch größere oder kleinere Zwischenräume von einander getrennt sind. Aus der Nähe von Paris, von *Issi* und *Soisson* in Frankreich, aus Spanien, von *Sepanta* in Piemont, von Goldweidloch in Tirol und von Tisingen.

Lose Steinkerne von glatten Strombiten, deren Windungen fast aneinander anschließen. Von *St. Michel* in Frankreich, *du Val de Tavane*, aus der Nachbarschaft von Turin, von *Hiearagonte* in Nordamerika, aus dem Kanton Basel, von Giengen, von Eppersberg im Weimarischen und von Nordsteinke im Braunschweigischen.

Granulirte und knotige Strombiten. Von *Verona*, *du Val de Tavane*, von Frankfurt und aus Tirol.

Strombiten verschiedener Art und von mannigfaltiger Größe auf und in Kalksteine, verhärtetem Mergel, Sandsteine u. dgl. Von der Insel Rügen, aus der Nähe von Paris, vom Thale *Mulino* bei *Verona*, von Hannover, von Mainz, von Rudersdorf bei Berlin, von Regenstein im Blankenburgischen, von Wartenberg und andern Oertern des Kantons Basel, von St. Gallen, von Platten im Kanton Luzern, von Pelpberg bei Bern und aus dem Fürstenbergischen.

Glatte Strombiten, deren Versteinierungsmittel Feuerstein ist, auf einer Niere von unreinem Feuersteine. Von *Issi* bei Paris.

Strombiten, deren Versteinierungsmittel sehr reiner und ganz durchscheinender Feuerstein ist, zahlreich auf einer schieferigen Masse, die theils aus Feuersteine, theils aus Mergel besteht, so dafs beide in einander verfließen. 2. Stücke. Von *Chaumont en Vexin*.

Gestreifte und knotige, versteinerte und kalzinirte Strombiten, die wie die vorhergehenden und folgenden von ausgezeichneter Schönheit sind, mit Chamiten, Musculiten u. dgl. sehr dicht nebeneinander und übereinander in der nämlichen Masse. 3 Stücke. Eben daher.

Ein solches grösseres Stück. Es sind nur wenige Strombiten in Feuerstein versteinert, die meisten hingegen, so wie die darunter liegenden Muscheln, kalzinirt. Eben daher.

Strombiten verschiedener Art, meistens bloß kalzinirt, mit allerlei Muscheln in und auf Kalksteine, der mit Feuersteine untermischt ist. 2 Stücke. Von *Mayry in Champagne*.

Ein *Coagulum* von knotigen Strombiten und allerlei andern kalzinirten Schnecken und Muscheln. Aus dem Meeresgrunde zu Venedig.

Knotige kalzinirte Strombiten auf Sandsteine. *De l'abbaye Duval pres l'Isle d'Adam*.

Zusammengefügte und lose, gestreifte Strombiten. Von *Chaumont en Vexin*.

Ein großer, knotiger, kalzinirter Strombit, der durch Bohrwürmer allenthalben zerfressen worden ist, und auf der sich Ostraciten, Pectiniten, Chamiten und Madreporiten angesetzt haben. Er mißt in der Länge 16 Zoll. Mit dem in Schröters vollst. Einl. in die Kenntnifs und Geschichte der Steine und Versteinierungen Th. IV. Tab. X. Fig. I. abgebildeten, der als eine besondere Seltenheit angegeben wird, und nur $10\frac{1}{2}$ Zoll mißt, kömmt er in Ansehung seiner Bildung genau überein. Von *Courtagnon* bei Rheims in Frankreich.

Ein dem vorigen ganz ähnlicher, kalzinirter Strombit, der gleichfalls durch Bohrwürmer angegriffen und zernagt worden ist. Einige Ostraciten haben

sich auf ihm angebaut. Seine Länge beträgt 3 Zoll. Von *Comptagnon* in Frankreich.

Kleinere, lose, kalzinirte Strombitten verschiedener Art. Aus England, aus Spanien und von *Mérignac* bei *Bordeaux*.

Gestreifte, kalzinirte Strombitten, die zum Theile zernagt sind, und mit Chamiten und andern Muscheln in einer zerreiblichen Kalkmasse liegen. Von *Comptagnon* in Frankreich.

Lose, gestreifte, kalzinirte Strombitten. *Ex Vinchio et Andona* in Piemont.

Lose, stachelige, kalzinirte Strombitten. Von *Courtagnon* und *Comptagnon* in Frankreich.

p. Turbiniten.

Sehr dicht und zahlreich in Kalksteine aneinander liegende Turbiniten, deren Windungen mit granulirten Schnüren umwunden sind. Sie haben noch die natürliche Schale. Von Neustadt am Rubenberge im Hannövrischen.

Der Steinkern eines großen Turbiniten. Aus dem Veronesischen.

Steinkerne von kleinern Turbiniten. Aus dem Fürstenbergischen.

Turbiniten in grauem Mergel. Ihre Steinkerne sind glatt, aber die Abdrücke ihrer äußern Fläche sind gestreift. Von Kopenhagen.

Turbiniten mit Globositen und trochitenartigen Cochlitzen. Vom Salvatorsberge bei Aachen.

q. Bucciniten.

Ein gestreifter, aus Kalksteine bestehender Buccinit. Er ist mit Sandsteine ausgefüllt, und gehöret unter jene Abtheilung der Kinkhörner, wo die Sturmhauben vorkommen. Von Turin.

Steinkerne von losen Bucciniten verschiedener Größe, deren Windungen mehr oder weniger in die Höhe gezogen sind. Aus Malta, aus dem Venzinischen, von Verona, von Turin, von Mumpelgard, von *Verdun* und von *Issi* in Frankreich, aus Lothringen, von Boll und Tischingen im Würtembergischen, von Altdorf bei Nürnberg, von Son-

nenwendjoch in Tirol, aus der Nähe von St. Gallen, aus dem Kanton Basel und aus dem Fürstenbergischen.

Kalzinirte Kinkhörner, *Buccini*, verschiedener Art und Gröfse. Aus Spanien, aus der Gegend von Verona, aus *Vinchio*, *Casale* und vom Thale *Andona*, von *Grignon* und von *Comptagnon*.

1. Eine Menge zusammengekitteter, kleiner, kalzinirter Kinkhörner aus Italien. Es hat dieses Stück grofse Aehnlichkeit mit dem Karlsbader Erbsensteine; denn wie dieser aus lauter Erbsen besteht, wovon jede ein Sandkorn einschließt, so befindet sich hier ein kleines Ei an dem andern, wovon jedes ein einzelnes Kinkhorn einschließt. Die Masse ist dichter Kalksinter.

Eben solche, in sehr großer Anzahl beisammenliegende, und in eine Masse verbundene Kinkhörner. 6 Stücke. Von Mainz.

1. Ein ähnliches Stück. Von Heinsfurt bei Oettingen.

r. Volutiten.

Der Steinkern eines großen, zusammengedrückten und flachgepressten Volutiten. Man bemerkt an ihm, wie die natürliche Schale durch erlittene äußere Gewalt viele Sprünge und Risse erhielt. Aus Spanien.

Voluten, die mit Sande ausgefüllt sind. 1 Stück von ansehnlicher, und 9 von mittlerer Gröfse. Aus der Nachbarschaft von Turin.

Steinkerne von Volutiten. 5 Stücke, deren eines aus braunem Kalksteine, die andern aber aus schwärzlichgrauem verhartetem Thone bestehen. Aus Malta.

Aehnliche Steinkerne von Volutiten. Von *Crea* in Piemont, aus der Gegend von St. Gallen und von Hexenstein.

Kalzinirte Voluten von mittlerer Gröfse. 4 Stücke. Von *Chaumont* und *Comptagnon*.

Kleinere, kalzinirte Voluten. Eben daher. 3 Stücke.

Kalzinirte Voluten von ansehnlicher Gröfse. 5 Stücke. Von *Casale* in Piemont.

s. Cylindriten.

Zwei kleine Cylindriten. Aus der Gegend von Turin.

Viele kalzinirte Cylinder- oder Walzenschnecken von verschiedener Gröfse. Aus Spanien, von *Chaumont* und *Comptagnon*.

t. Porcellaniten.

Zwei gröfsere Porcellaniten und ein kleinerer. Sie sind in Kalkstein versteinert, und lagen in Sande. Aus der Nachbarschaft von Turin.

Ein Porcellanit mit äufseren, sichtbaren Windungen. Von St. Leonhard bei Verona.

Ausgegrabene, kalzinirte Porcellanschnecken. 3 Stücke. Von *Chaumont*.

u. Muriciten.

Ein grofser, in lichten Kalkstein versteinert, und mit Sandsteine ausgefüllter Muricit. Er hat auf seiner Oberfläche starke Knoten, oder vielmehr Stacheln. Aus der Gegend von Turin.

Ein ebenfalls ziemlich grofser, vollständiger Muricit. Die natürliche Schaale, die jetzt in Kalkstein verwandelt ist, hat durch die Einwirkung äufserer Gewalt viele Risse erhalten. Von Verona.

Ein Muricit von jenen Arten, die einen langen und dünnen Schwanz haben. Von St. Gallen.

Kalzinirte Stachel- oder Purpurschnecken, *Murices*, von verschiedener, zum Theile sehr ansehnlicher Gröfse und von mannigfaltigem äufsern Ansehen, entweder mit Sande, Mergel u. dgl. ausgefüllt, oder leer. *Ex Vinchio, Casale, Valle d'Andona et Montafia* in Piemont, aus Spanien, aus England und aus mehreren Oertern in Frankreich.

v. Versteinerte Feigen.

Eine eiförmig gebaute, lang gestielte und gitterförmig gestreifte, versteinerte Feige, *Bulla Ficus*. Sie ist in 5 losen Exemplaren vorhanden. Aus der Gegend von St. Gallen.

Lose, den vorigen ähnliche, aber minder grofse, versteinerte Feigen. Von Tisingen.

Muschelversteinerungen.

a. Patelliten.

Ein Patellit, der zu jenen Arten gehört, welche einen durchbohrten Wirbel haben. Von Mastricht.

Der Abdruck eines großen Patelliten. Aus der Gegend von St. Gallen.

Abdrücke kleinerer Patelliten. Vom Rhandberge.

Eine ausgegrabene und kalzinirte Patelle, die sich auf eine Auster angebaut hat. Vom Thale *Andona* in Piemont.

Kalzinirte Patellen verschiedener Art, denen zum Theile noch Sand anklebt. Aus der Gegend von Turin, von *Montaldo* in Piemont und von *Chaumont*.

b. Disciten.

Lose Disciten, die noch ihre natürliche Schaal haben und mit Kalksteine ausgefüllt sind. Mehrere Stücke aus dem Fürstenbergischen, zwei von Pforzheim im Durlachischen, und eines aus Malta.

Diesen ähnliche Disciten, welche auf Kalksteine sitzen. Von Weimar, vom Rhandberge und aus dem Fürstenbergischen.

Kleinere Disciten, deren SchaaLEN noch Perlenmutterglanz besitzen, in linsenförmig körnigem Thon-Eisensteine. Von Aalen im Württembergischen.

Ein ausgegrabener, größer, glatter Jakobsmantel, die Compasmschel, *Ostrea Pleuronectes*. Sie ist mit Sande angefüllt und sehr gut erhalten. Vom Thale *Andona* in Piemont.

Noch ein solcher ganzer Jakobsmantel. Auf seiner Oberschaale befinden sich Seetulpen. Eben daher.

Eine ausgegrabene Unterschaale von einem großen, glatten Jakobsmantel, auf der sich See-eicheln angelegt haben, und eine große Oberschaale. Eben daher.

Zwei ausgegrabene Oberschaalen von glatten Jakobsmänteln mittlerer Größe. Eben daher.

c. Versteinerte Jakobsmuscheln.

Sehr große Oberschaalen der versteinerten Pilgrimsmschel, *Ostreae maximae*, nebst dem Ab-

drucke eines großen Bucarditen auf Kalksteine; der viele Geschiebe enthält. Aus Spanien.

Der Abdruck einer sehr großen Jakobsmuschel auf Sandsteine. Von der einen Schaale ist etwa die Hälfte vorhanden. Ein Pholatit hat sich in dieselbe eingegraben, und Ostraciten haben sich darauf angelegt. Vom Thale *Andona* in Piemont.

Eine große, versteinerte Jakobsmuschel, deren Oberschaale ganz, ihre Unterschaale aber größtentheils erhalten ist. Sie ist mit Sandsteine ausgefüllt. Aus der Normandie.

Eine ähnliche, versteinerte Jakobsmuschel, die mit Kalksteine ausgefüllt ist. Von *Pontamousson* in Lothringen.

Eben solche Jakobsmuscheln auf Sandsteine, der viele kleine Chamiten und andere versteinerte Muscheln enthält. 6 Stücke. Von St. Gallen.

Noch eine große mit Sandsteine angefüllte Jakobsmuschel. Eben daher.

Der Abdruck einer großen, breitstrahligen Jakobsmuschel auf Sandsteine. Von *Soisson* in Frankreich.

Der Abdruck einer ähnlichen Jakobsmuschel. Die Strahlen sind hier zahlreicher und schmaler. Ebenfalls auf Sandsteine. Aus der Gegend von Nürnberg.

Ganze, zwar noch ansehnliche, aber doch etwas kleinere, versteinerte Jakobsmuscheln mit abgerundeten oder schneidigen, schmalen oder breiten, glatten oder granulirten Streifen. Vom Thale *Arignano* in Piemont, von *Thionville* und andern Oertern in Frankreich.

Einzelne Unterschaalen oder ihre Abdrücke von ähnlichen Jakobsmuscheln auf Kalksteine. Von Verona und dessen Nachbarschaft, von *Nimes*, und *St. Michel* in Frankreich.

Eine ganze, oben und unten ziemlich gewölbte, in gelblichgrauen Feuerstein versteinerte Jakobsmuschel. Aus Frankreich.

Die obere Schaale einer noch ziemlich großen, versteinerten Jakobsmuschel auf schwarzgrauem Kalksteine. Von Stuttgart.

Ein sehr starker und großer, 6 Zoll langer und breiter, kalzinirter Jakobsmantel mit wenigen, fla-

chen, sehr breiten Strahlen. Die Bohrwürmer haben ihn sehr zernagt. Von *Casale* in Piemont.

Eine ganze, mit Sande angefüllte, große, ausgegrabene Pilgrimsmuschel. Auf ihrer flachen Oberschaale haben sich eine Parthie größerer und kleinerer Austern und viele Seetulpen angelegt. Vom Thale *Andona*.

Die untere Schaale eines großen Jakobsmantels. Sie ist ganz mit Seetulpen überdeckt, in deren Höhlungen sandiger Mergel steckt. Eben daher.

Zwei ganze, ebenfalls noch ansehnlich große, gegrabene Pilgrimsmuscheln, die außen mit einigen Seetulpen belegt, innen aber mit Sande ausgefüllt sind. Eben daher.

Drei ähnliche Exemplare. Eben daher.

Zwei Oberschaalen und fünf Unterschaalen der Pilgrimsmuschel, auch noch von beträchtlicher Größe und mit anklebendem Sande. Eben daher.

Noch zwei ganze, ausgegrabene Pilgrimsmuscheln von sehr ausgezeichnete Größe. Auf einer liegen mehrere kleinere Muscheln eben dieser Art, und die andere ist durch Bohrwürmer zernagt. Beiden klebt sandiger Mergel an, mit dem sie zugleich ausgefüllt sind. Von *Kommelingen* bei Regensburg.

d. P e c t i n i t e n .

Einzelne Ober- und Unterschaalen von versteinerten Kammmuscheln, Pectiniten, die verschiedene, zum Theile dachziegelförmig geschuppte Strahlen haben, auf Kalksteine. Mehrere Stücke. Aus dem Fürstenbergischen.

Ähnliche Pectiniten, oder vielmehr ihre Abdrücke, auf lichtem Kalksteine. Vom *Rhandberge*.

Dergleichen von *Reutlingen* und *Heidenheim* im *Württembergischen*, von *Wrietzen* bei *Berlin*, von *Waltenburg* bei *Regensburg*, von *Herisau* im *Canton Appenzell*, von *Basel*, von *Luzern* und aus *Böhmen*.

In *Schwefelkies* vererzte Pectiniten, oder ihre Abdrücke, auf schwarzgrauem Mergelschiefer. Von *Reutlingen*.

An- und untereinander liegende Pectiniten in Marmor. Aus Steyermark.

Lose, kleine Pectiniten. Aus der Nachbarschaft von Nürnberg.

Ausgegrabene Kammmuscheln mit anklebendem Sande. Von Tischingen. Mehrere Stücke.

Einzelne Kammmuscheln, die ihre innere Fläche zeigen, mit der äußern aber auf Kalktuffe befestigt sind. 16 Stücke. Vom St Petersberge bei Maastricht.

Solche lose Kammmuscheln. 6 Stücke. Eben daher.

Eine ganze Kammmuschel dieser Art und 3 einzelne Schalen. Die größere von diesen ist mit Seetulpen belegt. Von Arignano in Piemont.

e. P e c t u n c u l i t e n .

In grauem, verhärtetem Mergel zahlreich neben einander liegende Pectunculiten. Von St. Gallen.

Eben solche Pectunculiten in grauem Sandsteine. Aus der Gegend von St. Gallen.

Den vorigen ähnliche Pectunculiten in Sandsteine. Von Tasdorf bei Berlin.

f. C h a m i t e n .

Ganze, große, vom Wirbel herab nach der Länge gestreifte Chamiten, die mit Kalksteine ausgefüllt sind. 3 Stücke. Von Pforzheim im Dur-lachischen.

Ein ähnlicher Chamit mit flacheren Streifen. Von Baden.

Noch ein solcher Chamit. Aus Frankreich.

Einzelne, nach der Länge gestreifte Schalen größerer und kleinerer Chamiten auf Kalksteine. Von Querfurt, Weimar, Altdorf, Saarburg und Metz, aus den Kantonen Basel und Bern, vom Rhandberge und aus dem Fürstenbergischen.

Eine Schale eines großen Chamiten, die breite und starke Längsstreifen hat, und auf Sandsteine sitzt. Von Bern.

Viele zerstreut untereinander liegende, einzelne Schaaalen mittelmässiger Chamiten auf und in Kalksteine. Von Langenbergen im Coburgischen.

Eben solche Chamiten in Sandsteine. Vom Pelpberge bei Bern.

Kürzere und mehr gewölbte Chamiten ebenfalls in Sandsteine. Von Hexenstein bei Niederhafsly.

Losè, den vorigen in allem ähnliche Chamiten. Meistens ganze Exemplare. Das Versteinerungsmittel, oder vielmehr die Ausfüllungsmasse ist grauer Sandstein. Von St. Gallen.

Kleinere Chamiten der nämlichen Art in eben diesem Sandsteine. Eben daher.

Aehnliche, lose Chamiten. Aus dem Kanton Basel.

Noch einige von *Alice* in Piemont.

Der Abdruck und einige Ueberreste von der natürlichen Schaaale eines grossen, überquer gestreiften Chamiten. Von Eschberg im Wolfenbüttelschen.

Lose, kleine, überquer gestreifte Chamiten. Das Versteinerungsmittel ist Thon-Eisenstein. Viele Stücke. Vom Rhandberge.

Aehnliche, überquer gestreifte Chamiten mit andern Muschel- und Schneckenversteinerungen in Sandsteine. Von Wrietzen bei Berlin.

Sehr grosse, stark gewölbte, glatte Chamiten. Ihre natürlichen Schaaalen sind noch vorhanden, haben aber Risse und Sprünge nach allen Richtungen hin. Sie sitzen auf Kalksteine. 6 Stücke. Aus dem Fürstenbergischen.

Ebenfalls solche grosse, glatte Chamiten. 2 Stücke. Aus der Gegend von Strasburg.

Noch einer aus der Normandie.

Abermals einer von Stuttgart.

Glatte Chamiten von verschiedener Grösse. Von Weimar, von Halle, von Stuttgart, von Reutlingen, von Querfurt, von Hannover, von Gandersheim im Braunschweigischen, von Gundeshofen in Elsas, von Wert und Saarburg in Lothringen, von *Montier en Fr. Comté*, aus Spanien, von Weniegerode, von Veltheim, von Goslar, von St. Gallen und aus dem Fürstenbergischen.

Ein ziemlich großer, flacher, glatter Chamit. Die natürliche Schale ist fast ganz erhalten, und mit Kalksteine angefüllt. Von Verona.

Zwei mehr gewölbte, glatte Chamiten, an denen gleichfalls noch vieles von der natürlichen Schale vorhanden ist. Das eine Stück ist mit Kalksteine ausgefüllt, das andere aber sehr schön mit reingelbem, kristallisirtem Kalkspathe an den inneren Wänden besetzt. Von *Huswig* in Island.

Ein den vorigen ähnlicher Chamit, der mit eischüssigem Mergel angefüllt ist; und etliche andere Muscheln einschließt. Von Boll im Württembergischen.

Der aus Kalksteine bestehende Steinkern eines mehr gewölbten, glatten Chamiten. Von *Barois* in Frankreich.

Kleinere Chamiten dieser Art mit andern, die nach der Länge gestreift sind; in rothem, eischüssigem Sandsteine. 3 Stücke. Von *Niearagante* in Nordamerika.

Eben solche Chamiten mit andern, die gestreift sind, auf gelblichbraunem Kalksteine. Mehrere Stücke. Vom Salvatorsberge bei Aachen.

Dergleichen glatte Chamiten sehr zahlreich mit kleinen Bucciniten in grauem Kalksteine. 5 Stücke, deren eines von ziemlicher Größe ist. Aus der Gegend von Mainz.

Noch zwei solche Stücke. Von Frankfurt am Main.

Kleinere; glatte Chamiten in Sand- und Kalksteine. Von Berlin, von Blumenroth im Coburgischen, von Neubrandenburg im Mecklenburgischen, von *Pontamousson* in Lothringen, von *Annone* in Piemont; von Braunschweig und von Kopenhagen.

Der Steinkern eines sehr großen, in die Breite gezogenen, und stark gewölbten Chamiten, der mit den folgenden den Uebergang zu den Bucarditen macht. Es haben sich Ostraciten und Vermiculiten auf ihm angebaut. Von Bruntrut bei Basel.

Noch zwei solche Chamiten, ebenfalls von beträchtlicher Größe. Aus dem Fürstenbergischen.

Zwei andere von dieser Art. Von Gültelingen.

Abermals einige. Von Reutlingen und aus dem Kanton Basel.

Ein ähnlicher, mehr runder. Von *Montmydy* in Frankreich.

Mehrere grössere und kleinere. Von *Mayri en Champagne*, von *Ferriere*, von *Nimes*, vom Thale *Andona*, aus Malta, aus Burgund, von Dickholzen bei Hildesheim, von *Cornelmünster* bei Aachen, von *St. Gallen*, vom *Rhandberge* und aus dem *Fürstenbergischen*.

g. Bucarditen.

Der Steinkern eines sehr grossen Bucarditen. Aus der *Picardie*.

Der Steinkern eines ebenfalls grossen Bucarditen, der nach der Länge etlichemal gefaltet, und nach der Breite fein gestreift ist. Von *Ornans* in Frankreich.

Zwei diesem ganz ähnliche Bucarditen. Von *Ferriere*.

Noch sieben aus dem *Fürstenbergischen* und von *Neuschatel*.

Zwei Steinkerne von Bucarditen, die viele, nicht gar breite Längsstreifen haben. Einer von *Donningen*; und der andere von *Babenhausen* im *Württembergischen*.

Steinkerne von glatten, sehr convexen Bucarditen. Wahrscheinlich sind diese und andere hier angeführte Bucarditen vom *Ochsenherze*, oder von der *Narrenkappe*, *Chama cor*, abzuleiten. 8 Stücke. Aus Malta.

Zwei grössere und ein kleinerer, die diesen ähnlich sind. Von *Neuschatel*.

Abermals solche Bucarditen. Von *Nimes*, von *Verona*, von *Lauffen* im *Württembergischen* und von *Pelp* bei *Bern*.

Noch mehr solche Bucarditen in sandigem Eisensteine. 3 Stücke. Von *Grundhaus* bei *Aachen*.

Sehr viele kleine, lose Bucarditen. Vom *Rhandberge*.

h. Corditen.

Ein grosser, vom *Wirbel* herab zart gestreifter *Cordit*. Er ist mit *Kalksteine* angefüllt, und hat

die natürliche Schaale noch fast gänzlich. Von Augst bei Basel.

Ein solcher, großer, zusammengedruckter Cordit. Von Neuschatel.

Ganz flach gepresste Corditen auf Mergelschiefer Von Reutlingen.

Der Steinkern von einem stark gewölbten Corditen. Von Basel.

Mehrere, dem vorigen ähnliche Steinkerne. Aus dem Fürstenbergischen.

Steinkerne von Corditen mittlerer Größe. Sie sind mit granulirten Längslinien und glatten Querstreifen versehen. Mehrere Stücke. Vom Rhandberge.

i. Versteinerte Venusmuscheln.

Eine versteinerte Venusmuschel mit ziemlich glatter, nur überquer zart gestreifter Oberfläche. Die natürliche Schaale ist zum Theile noch vorhanden. Von *Haarwick* in England.

Der Abdruck einer großen, mit starken Querrippen versehenen Venusmuschel samt einigen Ostraciten. Aus dem Kanton Basel.

Eine ganze versteinerte Venusmuschel und etliche einzelne Schalen von ziemlicher Größe. Sie sind auf ihrer Oberfläche mit starken Querrippen bezeichnet, und sitzen auf Kalksteine. Im *Linn. Min. R.* werden sie, wie die folgenden, für Versteinerungen von *Venus Dione* angegeben, was wir aber nicht als richtig annehmen können. Aus dem Fürstenbergischen.

Den vorigen ganz ähnliche, versteinerte Venusmuscheln, an denen die natürlichen Schalen ebenfalls vorhanden, und sehr gut erhalten sind. Aus dem Kanton Bern.

Abermals solche versteinerte Venusmuscheln. Von Gundeshofen in Elsas, von Reutlingen und von Ehingen im Württembergischen.

Kleinere versteinerte Venusmuscheln dieser Art. Aus dem Kanton Basel und aus dem Fürstenbergischen.

Versteinerte Venusmuscheln, die durch knotige, starke Längslinien ausgezeichnet sind. Ihre natürli-

chen Schaaalen sind ebenfalls sehr gut erhalten, und vollständig zugegen. 5 Stücke. Von Saarburg.

Eine ganze, den vorigen ähnliche, versteinerte Venusmuschel und eine einzelne Schaaale. Diese sitzt auf Sandsteine, welcher Belemniten enthält. Von Gundershofen.

Zwei kleine, ganze, versteinerte Venusmuscheln eben dieser Art, und eine große, einzelne Schaaale, in der wieder zwei kleinere, in Kalkstein eingewachsene, sich befinden. Von *Vaches noires*.

Eine solche grössere, versteinerte Venusmuschel, deren natürliche Schaaale noch Perlenmutterglanz hat. Von Boll.

Noch eine einzelne Schaaale. Von Holzlauterberg bei Erlang.

* * *

Eine sehr große, kalzinirte Chame mit sehr seicht nach der Länge gestreifter Oberfläche Vom Thale *Andona*.

Die beiden Schaaalen einer ebenfalls sehr großen, kalzinirten, glatten Chame. Eben daher.

Eine kalzinirte, glatte Chame, die mit sehr vielen Stückchen von Muscheln u. dgl. ausgefüllt ist. Von *Panormo* in Sizilien.

Noch so eine große, kalzinirte Chame. Von *Chaumont*.

Kleinere, lose, oder noch im Steine liegende, kalzinirte Chamen. Viele Stücke von *Chaumont*, einige von *Courtagnon*, mehrere von Venedig und eines aus Spanien.

Eben solche zwei Stücke. *Ex Vinchio* in Piemont. Aehnliche von St. Gallen.

Ueberquer gestreifte, kleine Chamen mit Tellinen, Herzmuscheln, Turbiniten, Meerzähnen u. dgl. in Mergel. Von *Comptagnon*.

Größere, überquer gestreifte, kalzinirte Chamen verschiedener Art. Von *Chaumont*, vom Thale *Andona* u. s. w.

Eine sehr große, kalzinirte Herzmuschel mit breiten und flachen Längsstreifen. Sie ist zum Theile mit einer kreidenartigen Masse angefüllt, in der sehr viele, kleine Schnecken und Muscheln stecken. Von *Chaumont* in der Normandie.

Eben solche kalzinirte Herzmuscheln auf und in derselben Masse. Mehrere Stücke. Eben daher.

Eine den vorigen ähnliche, kalzinirte Herzmuschel mit einer kalzinirten Arche, und einem kleinen Meerzahne. Eben daher.

Lose, kalzinirte Herzmuscheln dieser Art. Eben daher.

Das kalzinirte, dornige Herz mit feinem Sande angefüllt. Vom Thale Andona.

Größere und kleinere Herzmuscheln verschiedener Art auf Sandsteine. Eben daher.

Lose, kalzinirte Herzmuscheln mit schuppigen Strahlen. Eben daher.

Eine ganze, ausgegrabene Herzmuschel mit gezähnten Längsstreifen. Von *Courtagnon* bei Rheims.

Zwei kalzinirte Herzmuscheln. Von *Panormo* in Sizilien.

Zwei kleinere, seitwärts gezackte. Aus Spanien.

Viele Herzmuscheln, Korbmuscheln und verschiedene Schnecken in Sandsteine. Von Venedig.

Zwei ausgegrabene Schaaalen von Venusmuscheln. Sie haben stark erhöhte, schneidige und etwas ausgezackte Querstreifen. Eine ist mit Sande ausgefüllt, der kleine Chamen, Tellinen, Schrauben und Kinkhörner enthält. Vom Thale Andona.

Eine große, sehr starke und von Bohrwürmern durchbohrte Schaaale von einer runden, kalzinirten Arche. Eben daher.

Drei kleinere, dieser ähnliche Schaaalen mit Sande. Eben daher.

Sechs eben solche Schaaalen; nämlich 4 von Mastricht, 1 von Tongern und 1 von Pforzheim.

Ganze, ausgegrabene Archen von länglichem Baue. 5 Stücke. Aus dem Friaul.

Einzelne Schaaalen solcher Archen. Von *Casale*.

k. Ostraciten.

Ein sehr großer, oval gebauter Ostracit mit stark geschuppter Oberfläche. Es haben sich auf ihm ein Jakobsmantel, andere Muscheln und Milleporen angesetzt. Von *Arignano* in Piemont.

Abermals ein solcher Ostracit von sehr seltener Gröfse. Seine Schaaalen sind stark und schiefrig. Der Kern, den sie einschliessen, besteht aus Sande. Vom Thale *Andona*.

Drei ähnliche Ostraciten. Auf einem befindet sich ein grosser Belemnit, auf dem andern haben sich kleine Ostraciten angesetzt, der dritte klafft, und enthält einen Kern von Sande. Eben daher.

Die Unterschaale eines solchen Ostraciten, auf der sich Belemniten angesetzt haben. Eben daher.

Ein grosser, ganzer, rundgebauter Ostracit, dessen Unterschaale mehrere, regelmässige Längsstreifen hat, mit anklebendem Sande. Aus der Grafenschaft Aste in Piemont.

Zwei löse Oberschaalen von grossen Ostraciten. Eine aus Etrurien und die andere *ex Castro Giovanni* in Sizilien.

Drei grosse, überquer schuppig gestreifte Ostraciten. Aus dem Fürstenbergischen.

Zwei Oberschaalen grosser Ostraciten. Es haben sich Vermiculiten darauf angelegt, und obwohl sie sehr stark sind, so zeigen sie doch Risse, die durch einen gewaltsamen Druck bewirkt wurden. Eben daher.

Abermals ein grosser, starkschuppiger Ostracit. Aus dem Kanton Bern.

Noch einer, der eine mehr glatte Oberfläche hat. Die Oberschaale kann von der Unterschaale weggenommen werden. Von Reutlingen.

Einzelne Schaaalen grosser Ostraciten. Von Pisa, vom Thale *Andona*, vom Kinzinger Thale und von Elohenheim im Würtembergischen.

Ein Ostracit von gemeiner Gröfse und schuppiger Oberfläche. Der Deckel lässt sich von der Unterschaale wegnehmen, und zwischen beiden befindet sich Sand. Vom Thale *Andona*.

Vier einzelne Schaaalen solcher Ostraciten. Von Thennike und Bottmingen im Kanton Basel.

Abermals sechs Schaaalen solcher, oder doch diesen ähnlicher Ostraciten auf Kalksteine. Vom Rhandberge.

Zwei kleine, schuppige Ostraciten. Aus Lothringen.

Sehr viele, lose, ganz kleine Ostraciten. Von *Chätelaul*, Rieteschingen, Reutlingen, Erlangen, von Zwiflingen im Braunschweigischen, von Hallau im Kanton Schafhausen und aus dem Fürstenbergischen.

Eine ganz flache und glatte Schaale eines grossen Ostraciten auf viereckig zugerichteten Tuffsteine, Vom St. Petersberge.

Ein ähnliches, kleineres Stück. Eben daher.

Ostraciten, die von Wirbel herab gestreift oder gerippt sind, auf Sandsteine. 2 Stücke. Von *Bruxelles*.

Eine kalzinirte, sehr grosse, stark geschuppte Auster, auf der sich Chamiten und Milleporiten befinden. Sie ist auch durch Bohrwürmer allenthalben, besonders am Rande zernagt und durchlöchert worden. Vom Thale *Andona*.

Eine einzelne Schaale einer solchen Auster. Sie ist von sehr ansehnlicher Grösse, durch Bohrwürmer zerfressen, und auf beiden Seiten, besonders auf der äussern mit Sande bedeckt, in welchem Jakobsmuscheln, Herzmuscheln, Schinkenmuscheln und eine Patelle stecken. Eben daher.

Kleinere, kalziuirte Austern-Schaalen. Vom Thale *Andona*, von *Housselt*, von *Courtagnon*, von *Comptagnon*, von Balsberg bei Christianstadt in Schonen, aus der Gegend von Turin und Verona, und von Tischingen.

Mehrere kalzinirte Austern, die unter sich und mit Jakobsmanteln verwachsen sind. *Ex Castell nouvo* in Piemont.

Ein sehr grosser und dickschaliger Ostracit, der ausserhalb wie ein Pferdehuf geformt ist. Die Rinne, in der das Ligament lag, ist länger als an den vorigen. Aus dem Kanton Basel.

Ein grosser, länglich gebauter und allenthalben stark geschuppter Ostracit. Von Heuttlingen im Kanton Bern.

Ein noch grösserer und sehr in die Länge gebauter Ostracit. Der Deckel kann von der Unterschaale weggenommen werden. In dieser befindet sich am Wirbel eine sehr starke und lange Rinne, die für das Ligament bestimmt war. Von Heidenheim.

Ein kleinerer, stark gefalteter und geschuppter Ostracit dieser Art. Von *Nimes*.

Einzelne Schaaalen von solchen Ostraciten. Aus Frankreich, aus Italien, von St. Gallen, von Appenzell, von Neftebach bei Winterthur, von Tischingen, von Heidenheim und aus dem Fürstenbergischen.

Noch eine Schaaale von eben so einem Ostraciten. Sie ist innen und aussen mit Seeeeicheln besetzt, zwischen welchen Sand klebt. Aus der Nachbarschaft von *Montpellier*.

Kalzinirte Austern-Schaaalen von der nämlichen Gestalt. Aus Spanien, Piemont, dem Fürstenbergischen u. s. w.

Ein sehr großer Ostracit mit spiralförmig gewundenem Wirbel, *Chama gryphoides*. Die starken, natürlichen Schaaalen sind beinahe ganz erhalten, und mit Sandsteine angefüllt. Von *Nimes*.

Ein kleinerer Ostracit dieser Art. Aus Burgund.

Die Unterschaaale von einem solchen Ostraciten. Aus Frankreich.

Eine ähnliche Unterschaaale. Vom Pilatusberge im Kanton Luzern.

Mittelmäßig große Ostraciten mit spiralförmig gewundenem Wirbel. 5 Stücke. Von Neuschatel.

Etliche Unterschaaalen ähnlicher Ostraciten. Von *Moutier en Franche Comté* und aus andern Gegenden Frankreichs.

Eine ausgegrabene und nur wenig kalzinirte Auster dieser Art. Sie ist mit sandigem Mergel ausgefüllt. Aus der Normandie.

Von eben dieser Auster-Art die ausgegrabene Unterschaaale. Von *Chaumont en Vexin*.

Drei kleinere Exemplare, wovon zwei die Oberschaaale oder den Deckel noch haben. Vom St. Petersberge und von Falkenburg.

Die kalzinirte Lazeruschame, *Chama Lazerus*, deren Blätter und Zacken aber fast gänzlich abgerieben oder abgestoßen sind. Man kann die Oberschaaale wegnehmen, und selbst den Sandstein-Kern aus der Unterschaaale herausheben. Vom Thale *Andona*.

Die kalzinirte und mit Sande angefüllte Unterschaale derselben Chame. Vom Thale *Andona*.

Noch eine leere Unterschaale hievon. Eben daher.

Kleinere kalzinirte Schaaalen der Lazerus-Chame, an denen die Zacken mehr, als an den vorigen, erhalten sind. 8 Stücke. Von *Chaumont*.

Verschiedene kleine Chamen-Schaaalen mit gewundenem Wirbel. Aus England, *ex M. Oliveti* und *ex Vinchio* in Piemont.

Ostreocharniten, deren natürliche Schaaalen durchaus erhalten sind. Sie haben einen ziemlich runden Umriss, und vom Wirbel herab starke, schuppige Rippen. Auf einer liegt ein sehr ansehnlicher Vermiculit. 10 Stücke. Aus dem Fürstenbergischen.

Drei einzelne Schaaalen von Ostreocharniten, die auf Kalksteine ruhen. Auf einer befindet sich ein kleiner Ostreocharnit, ein Pectinit und ein Belemnit; auf den andern liegen Vermiculiten. Eben daher.

Ein großer, wie die vorigen gestalteter Ostreocharnit. Aus dem Kanton Basel.

Noch zwei solche Ostreocharniten. Von Reutlingen.

Abermals einer von Thalheim im Württembergischen.

Kleinere Ostreocharniten, oder ihre Abdrücke, auf Kalksteine. 6 Stücke. Vom Rhandberge.

Die versteinerte, gefaltete Steinauster oder der Hahnenkamm, *Mytilus Crista galli*. 15 sehr schöne, große Exemplare. Aus dem Fürstenbergischen.

Sechs, den vorigen ganz ähnliche Stücke, bei denen die Oberschaale von der Unterschaale und dem in ihr liegenden Steinkerne weggenommen werden kann. Eben daher.

Drei versteinerte Hahnenkämme, auf denen sich einzelne Schaaalen jüngerer Hahnenkämme befinden. Eben daher.

Mehrere junge und kleine versteinerte Hahnenkämme. Eben daher.

Drei große, versteinerte Hahnenkämme und einige einzelne Schaaalen. Von Boll und Giengen im Württembergischen, vom Thennike im Kanton Basel und aus der Pfalz.

Kleinere, versteinerte Hahnenkämme. Mehrere Stücke von *Vaches noires* und eines aus Spanien.

Eine andere Art von versteinerten, gefalteten Austern, *Ostracites Rastellum*. Mehrere schöne Exemplare. Von *Vitry* und *Lavainne* in Frankreich, aus Lothringen, von Giengen, vom Rhandberge und aus dem Kanton Basel.

Den vorigen ähnliche, doch nicht so stark gefaltete, versteinerte Austern, theils lose und theils auf Kalktuffe. Sie kommen dem Kammschiff, *Mytilus Frons*, ziemlich nahe. Vom St. Petersberge.

Eine große, starke, kalzinirte Auster mit gekerbter Schloßfläche, *Ostreum polyeptoginglimon*. Vom Thale *Andona*.

Noch so ein Stück, das mit Sande ausgefüllt ist, worin eine kalzinirte Arche, eine Scheidemuschel u. dgl. liegt. Eben daher.

1. Terebratuliten.

Glatte Terebratuliten, die sehr gewölbt und ziemlich kugelförmig gebaut sind. Viele lose Stücke. Aus dem Fürstenbergischen.

Eben solche, zahlreich in Kalksteine liegende Terebratuliten. Von Wittberg bei Hannover.

Aehnliche glatte Terebratuliten. Von *St. Vigor*, von Verona, von Osterfingen im Kanton Schaffhausen und aus dem Baireuthischen.

Glatte Terebratuliten, die ebenfalls sehr gewölbt und länglich gebaut sind. Von *St. Michel*, von *Chalon*, aus der *Champagne*, von Saarburg, aus dem Frickthale, aus der Birfs bei Basel, aus dem Fürstenbergischen, aus Tirol und aus der Gegend von Nürnberg.

Große, glatte Terebratuliten von eben dieser Varietät. 2 Stücke. Von *Arignano*.

Ebenfalls solche große Terebratuliten, die aber minder convex sind. Viele Stücke vom Rhandberge und einige von Giengen.

Noch so ein Terebratulit, der sich besonders an Größe auszeichnet. Seine Oberschale ist zerbrochen und verschoben. Von Heidenheim.

Länglich gebaute und mäfsig gewölbte, glatte Terebratuliten. Von *Saltholm* in Seeland, aus der *Fr. Comté*, vom Salvatorsberge, vom Galgenberge bei Aachen, von Tuttingen, von Reutlingen, von Weimar, von Goslar, aus Böhmen, von Mandach im Kanton Bern, von Alledorf im Baireuthischen, von Baden im Argau, von Pontamousson und sehr viele vom Rhandberge.

Terebratuliten von dieser Abänderung, an denen die natürliche Schaale sehr zersplittert und fast nur kalzinirt ist. 5 Stücke. Von *Monte Crea* in Piemont.

Eben solche Terebratuliten zahlreich in einer viereckig zugerichteten Kalksteinplatte. Von Saarb- burg.

Die Unterschaalen grosser Terebratuliten dieser Art. Von *Monte Valdo* in Tirol, von Ettersberg bei Weimar und von Osnabrück.

Runde, flache, glatte Terebratuliten. Von Reutlingen und aus dem Fürstenbergischen.

Sattelförmig gebaute, glatte Terebratuliten. Ihr Rücken ist schneidig, und die entgegengesetzte Schaale hat eine Vertiefung. Viele lose Stücke. Aus dem Fürstenbergischen und vom Rhandberge.

Glatte Terebratuliten, an deren Unterschaale der schnabelförmige Wirbel durch eine Zwischenwand vom Schlosse und von der Oberschaale abgesondert ist. Von Ratzberg bei Erlangen und aus dem Fürstenbergischen.

Ausgegrabene Anomien-Schaalen, die aussen glatt sind, und innen am Wirbel zahnähnliche Ansätze haben. 5 Stücke. Aus Brabant.

Terebratuliten, deren Unterschaalen zwei vom Wirbel ausgehende, starke Rippen, die Oberschaalen aber drei erst in der Mitte anfangende und gegen den Rand sich erweiternde Falten haben. Viele Stücke. Aus dem Fürstenbergischen.

Mehr gewölbte Terebratuliten, die an ihrer Unterschaale drei, an ihrer Oberschaale aber zwei in der Mitte anfangende Falten besitzen. Aus dem Braunschweigischen.

Terebratuliten mit mehreren, sogleich vom Wirbel auslaufenden, starken Falten auf beiden Schaalen. Von Giengen.

Terebratuliten, die auf jeder Schale vier schneidige Rippen und einen fünfeckigen Umriss haben. Eben daher.

Ziemlich runde und stark convexe, gestreifte Terebratuliten, deren Unterschale von der Mitte an gegen den Rand zu eingedrückt, die Oberschale aber emporgerichtet ist. Sehr viele Stücke. Von Reutlingen und Echterdingen im Württembergischen, vom Rhandberge, von Nürnberg, Biel, Verona, *Ferrière*, *Montbard en Bourgogne*, und *de la Brerine*.

Größere, gestreifte Terebratuliten von eben dieser Bildung. Aus England und Frankreich, von Alendorf im Baireuthischen, von Nürnberg, vom Rottberge bei Schoppenstadt, von Basel, von Mandach im Kanton Bern; von Jena, von Neuschatel, vom Rhandberge und aus dem Fürstenbergischen.

Den vorigen ziemlich ähnliche und noch größere, gestreifte Terebratuliten. Aus der *Champagne*, aus Tirol; von Kerndorf und Bernsberg im Bergischen, von Tuttingen und Giengen, aus dem Fürstenbergischen und vom Rhandberge.

Eben solche gestreifte Terebratuliten, die zahlreich in braun- und graugeflecktem Marmor beisammen liegen. Ein angeschliffenes und polirtes Stück.

Abermals solche gestreifte Terebratuliten, die größtentheils hohl und nur an ihren innern Wänden mit kristallisirtem Kalkspathe bekleidet sind, in grauem Kalksteine. Von Mühlhausen.

Sehr viele kleine, gestreifte Terebratuliten von dieser Art in Kalksteine. 2 Stücke. Aus dem Fürstenbergischen.

Ein ähnliches Stück. Vom Rhandberge.

Flache und gestreifte Terebratuliten, die fast so breit als lang sind. Vom Rhandberge.

Aehnliche mit etwas stärkern Streifen. Von Giengen.

Flache, eben so breite als lange Terebratuliten, die vom Wirbel herab gestreift sind, und überquer regelmäßige Schuppen-Linien haben. Von Eschweiler im Bergischen.

Flache, eben so gestreifte und geschuppte Terebratuliten, die aber breiter als lang sind. Aus der Eifel.

Gewölbte, ganz kurze und sehr breite, gleichsam geflügelte, gestreifte Terebratuliten. 2 Stücke. Aus dem Bergischen.

Mehr lange als breite, gestreifte Terebratuliten. Aus dem Braunschweigischen.

Aehnliche in grauem Kalksteine. Aus dem Bergischen.

Eben solche, aber nicht blos vom Wirbel herab, sondern auch überquer gestreifte, und daher gegiterte Terebratuliten. Vom Rhandberge.

Ein sehr großer, gestreifter Terebratilit, an dessen Unterschaale der Wirbel durch eine breite Zwischenwand von der Oberschaale getrennt ist. Von Bensberg, im Bergischen.

Gestreifte Terebratuliten, an denen der Wirbel der Unterschaale ebenfalls von der Oberschaale ziemlich entfernt steht. 5 Stücke. Aus der Nachbarschaft von Nürnberg.

m. Hysterolithen:

Hysterolithen in Grauwacke. 2 Stücke. Von Braunbach in Katzenellenbogen.

Hysterolithen in ähnlicher Steinart. Von Zahnstein am Rhein.

Hysterolithen in schiefri gem, mit Glimmerblätchen gemischtem Thone. 2 Stücke. Vom Jakobsberge bei Boppard im Trierischen.

Hysterolithen in Thon-Eisensteine. Eben daher.

Hysterolithen in Grauwacke. 2 Stücke. Von Hausberg bei Bautz bach, 5 Stunden von Gief sen.

Hysterolithen und Abdrücke von gestreiften Terebratuliten auf Schieferthone. Von Limburg.

Gestreifte Hysterolithen oder Abdrücke von Muscheln, deren Schaa len nicht mehr vorhanden sind, auf Sandsteine. Vom Salvátorsberge bei Aachen.

Lose, runde, mehr oder weniger gewölbte Hysterolithen. Von Jena, von Cassel und vom Jakobsberge.

Lose, sehr breite, sogenannte geflügelte Hysterolithen. Vom Emserbade.

n. Trigonellen.

Drei lose Trigonellen. Sind im Grunde nichts anderes, als Steinkerne von Venusmuscheln. Von Weimar.

Trigonellen auf und in grauem Kalksteine, der viereckig zugerichtet und auf der untern Fläche polirt ist. Eben daher.

Noch so ein Stück. Aus Sachsen.

Kleinere Trigonellen auf ähnlichem Kalksteine. Von Saaburg.

o. Sandaliten.

Ein Sandalit, der mit seinem Deckel verschlossen ist. Aus der Eifel.

Vier Sandaliten von verschiedener Gröfse ohne Deckel. Eben daher.

Noch zwei Sandaliten ohne Deckel. Von Jülich.

Etliche Sandaliten-Deckel. Aus der Eifel.

p. Soleniten.

Ein überquer fein gestreifter Solenit auf dunkelgrauem Kalksteine. Von Waitering in Tirol.

Kalzinirte und mit Mergel ausgefüllte Scheidemuscheln. *Ex Vinchio* und von *Casale*.

q. Pholaditen.

Ein Pholadit auf Kalksteine. Aus dem Kanton Basel.

Steinkerne kleinerer Pholaditen. Vom St. Petersberge.

r. Pinitten.

Ein Pinit, dessen natürliche Schaaalen größtentheils erhalten sind. Der diese ausfüllende Steinkern ist grauer Kalkstein. Von Reutlingen.

Der Abdruck eines Pinitten auf Sandsteine. Von Pirna.

Ein Pinit mit Perlenmutterglanze auf Sandsteine. Aus der Gegend von Frankfurt.

Ein loser, diesem ähnlicher Pinit. *Ex Vinchio.*

Kalzinirte Bruchstücke von den Schaalen und der Abdruck einer Schinkenmuschel auf sandigem Mergel. Vom Thale *Andona.*

Kalzinirte, den Perlenmutterglanz noch besitzende Schaalen von Schinkenmuscheln nebst kalzinirten Herzmuscheln, Mänteln u. dgl. auf und in sandigem Mergel. 5 Stücke. Eben daher.

s. Gryphiten.

Ein fast so breiter als langer, großer Gryphit, der mit sandigem Mergel ausgefüllt ist. Von *Pon-amousson.*

Ein ähnlicher, großer Gryphit, der mit Ostraiten, Vermiculiten, Schwefelkiese und Mergel fast ganz bedeckt ist. Von *Vaches noires.*

Ein ebenfalls großer, aber im Verhältnisse seiner Länge bei weitem nicht so breiter Gryphit mit dem Deckel. Eben daher.

Abermals zwei solche Gryphiten. Der eine von Mandach im Kanton Bern, der andere von Sifsach im Kanton Basel.

Viele größere und kleinere, zum Theile mit den Deckeln versehene Gryphiten dieser Art. Von Heimbürg im Hannövrisehen, aus den Kantonen Basel, Zürich, Luzern und Glarus, aus dem Würtembergischen und vom Rhandberge.

Ein großer, breiter und mit einer starken Falte auf der einen Seite versehener Gryphit. Aus dem Fürstenbergischen.

Längere und schmalere, aber gleichfalls mit einer solchen Falte oder vielmehr mit einem Wulste versehene Gryphiten. Viele Stücke. Eben daher.

Diesen ähnliche Gryphiten. Vom *Vall de Tanne*, aus Lothringen, aus dem Braunschweigischen, von Orsleben bei Magdeburg, von Wolfenbüttel, Saar, Reutlingen, Heidenheim und vom Rhandberge.

Ein großer, breiter Gryphit, der vom Wirbel herab eine rinnenförmige Vertiefung hat. Von Gera im Vogtlande.

Eben solche Gryphiten mit noch stärkerer, rinnenförmiger Vertiefung. Einige von ihnen haben auch Dörner. Eben daher.

Noch einige aus Gothland.

Abermals zwei solche Gryphiten. Von Budinge

t. Musculiten.

Ein Musculit, dessen Schalen in Gips verwandelt worden sind. Diese Seltenheit wird durch die über denselben liegenden Fraueneiskristalle noch bestätigt. Die Ausfüllungsmasse ist Sandstein, Von *Alice* in Piemont.

Musculiten, deren natürliche Schalen noch schönen Perlenmutterglanz besitzen. Der Kern ist Sandstein. 5 Stücke. Von Oehningen.

Die Steinkerne mehrerer Musculiten. Von Neuschatel.

Steinkerne größerer und kleinerer, mehr und weniger gewölbter Musculiten. Viele Stücke. Aus dem Fürstenbergischen.

Aehnliche Musculiten - Steinkerne. Aus dem Kanton Bern.

Noch sehr viele von St. Gallen, von Stuttgart, Reutlingen, Bahlingen und andern Oertern in Württembergischen, von *Ferriere* und *Bajeux* in Frankreich, von *Stevensklint* in Seeland, von Saarburg, Gönningen, Dickholzen bei Hildesheim, von Magdeburg, Goslar, Rieteschingen, Hechingen, aus dem Speichinger Thale, aus der Nachbarschaft von Nürnberg, vom Kanton Basel und vom Rhandberg.

Kleinere Musculiten in braunem Marmor. Ein viereckig geschliffene Platte. Aus Sachsen.

u. Mytuliten.

Lose Mytuliten. Viele Stücke. Aus dem Fürstenbergischen.

Eben solche und mehr flache Mytuliten. Von Goslar, Saarburg, Tuttlingen, Basel und Paris.

Größere Mytuliten in Kalksteine. Von Saarburg

Eben solche Mytuliten in großer Anzahl auf einem viereckigen Stücke Kalksteine. Von Twiflingen im Braunschweigischen.

Aehnliche Mytuliten ebenfalls in Kalksteine. Von Gundershofen und von Lauerburg in Elsas, und von Muckenbrunnen im Coburgischen.

Sehr viele kleine Mytuliten und Bucciniten in Kalksteine. Von Frankfurt am Main.

Ein ähnliches Stück. Von Mainz.

Noch eines von Warteburg im Fürstenbergischen.

v. Telliniten.

Ein ziemlich gewölbter, zart überquer gestreifter Tellinit. Die Schaaalen sind in Kalkspath verwandelt, und die Ausfüllungsmasse ist linseförmig körniger Thon-Eisenstein. Von *St. Vigor* bei *Bayeux*.

Ein loser, um den Wirbel herum nach der ganzen Oberfläche tief gestreifter Tellinit. Die Schaaalen sind in Thon-Eisenstein umgewandelt, und der *Nucleus* ist Kalkstein. Vom *Rhandberge*.

Solche kleinere Telliniten in Kalksteine. Eben daher.

Dergleichen Telliniten auf Eichstätter Kalkschiefer. 5 Stücke.

Zarter gestreifte und auch ganz anders gebaute Telliniten auf Mergelschiefer. 5 Stücke. Von Reutlingen.

Eben solche Telliniten auf Eichstätter Kalkschiefer.

Ein den vorhergehenden ziemlich ähnlicher Tellinit auf Kalksteine. Von Muttens im Kanton Basel.

Ausgegrabene Tellinen auf oder mit Sande. Von *Courtagnon*.

Aehnliche Tellinen und andere Muscheln, auch Schnecken im Sande. Eben daher.

Eine grössere, stark kalzinirte und mit Sande ausgefüllte Telline. Vom Thale *Andona*.

Eine einzelne Schaaale einer grossen Telline. Eben daher.

Eine besonders grosse, kalzinirte, gut erhaltene und mit Sande ausgefüllte Klaffmuschel. Aus Italien.

Eine tellinitenähnliche, starke, sehr klaffende, gleichschaalige, versteinerte Muschel. Man findet an ihr keinen blättrigen Schaaalenansatz, kein Schloß, keinen Zahn und keinen Muskelflecken. Die äussere, glatte Fläche hat unzählige, feine Poren. Auseinandergebreitet haben die Schaaalen ohngefähr den Umriss von den beiden Klauen eines Rindsfusses.

Zusammengelegt klaffen sie auf allen Seiten. Vielleicht gehört dieses bis jetzt noch nicht genau untersuchte und beschriebene Petrefakt gar nicht unter die Muscheln, sondern vielmehr unter die Milleporen. Es ist ein sehr ansehnlicher Vorrath davon vom Rhandberge vorhanden, wozu noch einige Exemplare auf Eichstätter Kalkschiefer kommen.

w. Balaniten.

Ein Balanit, dessen natürliche Schalen gut erhalten sind. Er ist mit Sandsteine ausgefüllt. Von St. Gallen.

Der kegelförmige Abdruck eines Balaniten auf Mergel. Von Reutlingen.

Mehr oder weniger kalzinirte Seetulpen, *Lepas Tintinnabulum*, von ansehnlicher Gröfse auf Austerschalen. Sie sind mit Sande umgeben und ausgefüllt. 3 Stücke. Vom Thale *Andona*.

Eben solche Seetulpen. Zwei gröfsere Stücke und ein kleineres. Von *Arignano* in Piemont.

Kleinere Seetulpen auf einer Austerschale. Vom Thale *Andona*.

Aehnliche auf einem Mantel. Von *Casale*.

Kalzinirte Seetulpen verschiedener Art mit Sande. Von Tisingen.

x. Versteinerte Käfermuscheln.

Eine versteinerte Käfermuschel, *Enthomolithus paradoxus* Linn. von vorzüglicher Gröfse. Die natürliche Schale ist gut erhalten, schwarz und glänzend. Sie sitzt auf grauem Kalksteine. Von *Kosorz* bei Prag.

Der Abdruck einer solchen Käfermuschel auf Kalksteine. Aus Böhmen.

Echiniten.

Echinites miliaris. 22 Stücke, deren natürliche Schalen durchaus gut erhalten sind. Die Ausfüllungsmasse ist Kalkstein. Vom Rhandberge.

Mehrere Stücke von eben dieser Art. Aus Tranquebar, aus England, aus Lothringen, von *Ferriere* und von *Verona*.

Varietäten dieser Art. Aus Frankreich und von Neuschatel.

Andere Abarten. Von *Toul* in Lothringen und aus dem Kanton Basel.

Echinites mamillarıs. Ein sehr seltenes Exemplar, das auf Kalksteine sitzt. Es befinden sich noch einige gurkenförmige Stacheln an ihren Warzen; etliche andere liegen in kleiner Entfernung neben herum. Siehe: Briefe aus der Schweiz nach Hannover geschrieben n. s. w. wo eine getreue Abbildung davon, und *Linné Min. R. 4. B. 10. T. 119 F.*, wo die Copie dieser Abbildung vorkömmt. Vom Rhandberge.

Ueber 100 Stücke dieser Art, die sich durch ihre Schönheit, durch ihre Vollständigkeit, und zum Theile durch ihre Gröfse aufs vortheilhafteste auszeichnen. Auf einigen davon liegen walzenförmige Echiniten-Stacheln, und von diesen findet man in den eben angeführten Briefen aus der Schweiz u. s. w. Tab. V. e und f zwei deutliche Abbildungen. Eben daher.

Dergleichen Echiniten. Vom Thale *de Tavane*, aus *Messina*, aus Lothringen, aus Frankreich, von *Leipzig*, *Lübeck*, *Erlangen*, *Nürnberg*, *Heidenheim*, *Giengen* und dem Kanton Basel.

Echinites spatagoides, *Echinocorytes scutatus* *Leske*. 5 schöne, vollständige und sehr gut erhaltene Stücke. Vom *St. Petersberge*.

Echinites spatagnus. Viele Stücke, und darunter die mannigfaltigsten Varietäten. Von dem Gebirge *di Valdonica* und *di Pojano*, auch aus andern Gegenden im *Veronesischen*; ferner aus *England*, aus *Malta*, aus *Messina* in *Sizilien*, aus *Rivalta* in *Monte ferato* in *Piemont*, vom Berge *Olivetı* in *Etrurien*, aus der *Normandie* und andern Provinzen *Frankreichs*, von *Saltholm* bei *Kopenhagen*, von *Neuschatel*, von *Goslar*, aus dem *Osnabrückischen* u. s. w.

Echinites scutum angulare. Aus *Malta*, von *Verona*, von *Nimes*, von *Mandach* im Kanton *Bern*, und von *Basel*.

Echinites Placenta, *Echinodiscus subrotundus*
Leske auf Sandsteine. Aus Malta. Dieses beson-
ders seltene Exemplar ist abgebildet 1) in dem
Werke: Briefe aus der Schweiz nach Hannover ge-
schrieben u. s. w. Tab. V. g. und 2) in *Leske Addi-
tament ad Klein. nat. dispos. etc. Tab. 47. f. 7.*

Echinites scutum ovatum. Mehrere schöne Stü-
cke. Aus *Rivalta in Monte ferato*, von Verona, von
Chaumont und *Bayonne*.

Noch ein Echinit dieser Art, der als eine merk-
würdige Seltenheit anzusehen ist. Aus Spanien.

Echinites clypeatus. Von Baar in Lothringen,
von Basel und vom St. Petersberge.

Echinites maximus, *Clypæus maximus* Klein.
Aus Spanien.

Echinites galeatus. Viele Stücke. Aus Island,
aus England, von Nancy, von *Montpellier* und an-
dern Oertern in Frankreich, aus Spanien, von *Ste-
phensklint*, *Saltholm* und andern Oertern auf See-
land, aus dem Gebirge *di Macari* im Veronesischen,
von Leipzig, Braunschweig und Lübeck.

Echinites conoideus. Aus England, aus der
Champagne, von Leipzig, Lübeck u. s. f.

Echinites cordatus. Von Verona, Baireuth, Ten-
niken im Kanton Basel, Mandach im Kanton Bern
und vom Rhandberge.

Echinites fibularis. Aus Holstein, von Schönfel-
den bei Leipzig, von Chemnitz, Dresden, Lübeck,
Heidenheim und Densbeuren im Kanton Bern, aus
dem Kanton Basel, aus dem Fürstenbergischen und
vom Rhandberge.

Einzelne Echiniten-Schilder. Viele Stücke. Vom
Rhandberge.

Aehnliche Echiniten-Schilder. Von Heidenheim,
von Solothurn und vom Rhandberge.

Dünne, nadelförmige, glatte Echiniten-Stacheln,
Judennadeln. Vom Rhandberge. Siehe; Briefe aus
der Schweiz u. s. w. wo mehrere davon *Tab. V. d.*
abgebildet sind.

Eben solche granulirte Echiniten - Stacheln. Eben
daher.

Walzenförmige, granulirte, lose Echiniten-Stacheln. Von *Tavanne* und *Arignano* in Piemont, aus Lothringen, von Heidenheim und vom Rhandberge. Siehe: Briefe aus der Schweiz u. s. w. *Tab. V. f.* wo zwei davon abgebildet sind.

Sehr große Echiniten-Stacheln von eben dieser Bildung. Aus dem Kanton Basel.

Diesen ähnliche Echiniten-Stacheln, mehrere beisammen oder einzeln auf Kalksteine. 4 Stücke. Vom Rhandberge.

Zwei solche Echiniten-Stacheln auf Kreide. Aus der *Champagne*.

Noch so einer auf Feuersteine. Aus der Nähe von *Arras* in Frankreich.

Abermals einer in Kalksteine. Von *Altdorf* bei Nürnberg.

Walzenförmige, stachelige Echiniten-Stacheln. Aus Malta, von Reutlingen und vom Rhandberge. Siehe: Briefe aus der Schweiz u. s. w. wo *Tab. V. a.* einer abgebildet ist.

Nach der Länge zwar gleich dicke, aber eckige und dabei stachelige Echiniten-Stacheln. Von Heidenheim. Siehe: Briefe aus der Schweiz, wo *Tab. V. b.* der größte davon in Abbildung gebracht ist.

Breitgedrückte und am Rande sägeförmig ausgezackte Echiniten-Stacheln. Aus der Gegend von Verona.

Bauchige, granulirte und in eine scharfe Spitze zulaufende Echiniten-Stacheln. Vom Rhandberge.

Bauchige, am Ende abgerundete, granulirte Echiniten-Stacheln von verschiedener Größe. Aus der Normandie, von Metz, von der Uckermark, aus Pommern und aus der Nähe von Nürnberg.

Runde, mit einem kurzen Stiele versehene Echiniten-Stacheln. Von *Stephensklint* bei Kopenhagen.

Echiniten-Knochen und Echiniten-Zähne. Von Verona, von Heidenheim und vom Rhandberge.

Koralliten.

a. Madreporiten.

Zwei starke Stücke von der hochstämmigen Sternkoralle. *Madrepora ramea*, in Kalkstein verstei-

nert, mit anklebendem Sande. Aus der Gegend von Verona.

Zwei noch stärkere Stücke eben dieser, oder einer ihr sehr ähnlichen Sternkoralle ebenfalls in Kalkstein versteinert. Aus dem Kanton Basel.

Abermals so ein Stück, das aus Quarze besteht. Aus der Nähe von Bensberg im Bergischen.

Ein gleichfalls hieher gehöriger, in der Mitte auseinander geschnittener und polirter Madreporit. Aus dem Kanton Solothurn.

Ein ähnliches Exemplar von Giengen. Es ist wie alle Koralliten, die im dortigen Kalkgebirge gefunden werden, in Hornstein verwandelt.

Mehrere, mit dem vorigen viel übereinstimmende, große Madreporiten-Stücke. Am nächsten scheinen sie verwandt zu seyn mit der Seenelke, *Madrepora lacera*. 10 Stücke. Eben daher.

Anmerkung. Da bei diesen und andern Versteinerungen der spezifische Charakter meistens sehr unkenntlich geworden, ja wohl ganz und gar verloren gegangen ist, so läßt sich die Spezies oftmals nur vermuthungsweise angeben.

In Aeste zertheilte, starke Madreporiten, die einige Aehnlichkeit mit dem Kohlstrunke, *Madrepora fastigiata*, haben. Sie schliessen Kalkstein zwischen sich ein. 5 Stücke. Eben daher.

Ein großes, sehr schönes und überaus instructives, den vorigen ähnliches Exemplar. Eben daher.

Ein Madreporit, der aus dünneren und mehreren Aesten besteht, welche dicht aneinander schliessen. Er kömmt am meisten mit der knauelförmigen Sternkoralle, *Madrepora conglomerata*, überein. Eben daher.

Vier ähnliche Stücke. Eben daher.

Abermals fünf solche Stücke. Theils aus dem Kanton Basel, theils von Ferrière.

Madreporiten, die mit den vorhergehenden viel übereinstimmend sind. Von Namur, von Verona, und aus England.

Die versteinerte körnichte Sternkoralle, *Madrepora porites*, mit Pectiniten und Chamiten in Kalksteine. Aus der Eifel.

Eben diese versteinerte Sternkoralle. 2 lose Stücke, Von Gröningen.

Mehrere Stücke von der versteinerten, großen, weissen Sternkoralle, *Madrepora oculata*. Von *Chaumont*.

Ein Madreporit, der mit der stacheligen Sternkoralle, *Madrepora muricata*, ziemlich übereinkömmt, mit andern Versteinerungen auf Kalksteine. Von *Giengen*.

Ein Madreporit, der sich besonders dadurch auszeichnet, daß seine Sterne in gerader Linie aneinander gereiht sind, auf Kalksteine. Eben daher.

Der Kohlstrunk, *Madrepora fastigiata*, versteinert und kalzinirt. Vom *Konradberge* bei *Messina*, von *Stephensklint* auf *Seeland*, von *M. Crea* in *Piemont*, von *M. Valdo* in *Tirol*, vom *St. Petersberge* u. s. w.

Die versteinerte, nelkenblumenförmige Sternkoralle, *Madrepora Anthophyllum*. Mehrere Stücke. Aus *Gothland*, von *Namur* und von *Olne*.

Die versteinerte, mäandritenförmige Sternkoralle, *Madrepora maeandrites*. 4 Stücke. Aus dem *Kanton Basel*.

Ein Madreporit, der mit den vorigen Aehnlichkeit hat. Eben daher.

Die versteinerte, strahlige Sternkoralle, *Madrepora radiata*. 2 Stücke. Aus *Sardinien*.

Noch so ein Exemplar, das in eine ovale Platte zugeschnitten ist. Von *Verdun*.

Die versteinerte, beerförmige Sternkoralle, *Madrepora uva*. 3 Stücke. Von *Basel*.

Ein Madreporit, der mit der großzelligen Sternkoralle, *Madrepora favosa*, ganz überein, oder ihr doch sehr nahe kömmt. Aus dem ehemaligen *Bisthum Basel*.

Die versteinerte, ausgefressene Sternkoralle, *Madrepora exesa*, oder eine ihr verwandte Art. 2 Stücke. Aus der *Schweiz*.

Ein Exemplar, das mit diesen fast gleiches Ansehen hat. Vom *St. Petersberge*.

Aehnliche Stücke. Von *Namur*, aus dem *Limburgischen*, von *Wrietzen* bei *Berlin* u. s. f.

Ein Madreporit, der mit der fünfweckigen Sternkoralle, *Madrepora pentagona*, genau übereinstimmt. Von *Merignac* bei *Bordeaux*.

Die versteinerte, rasenförmige Sternkoralle, *Madrepora caespitosa*, oder eine andere von dieser nicht viel verschiedene Art. Von Vicenza.

— Ähnliche Madreporiten. 2 Stücke. Von Say sur Saone in Fr. Comté.

Noch mehr solche, oder wenig davon verschiedene Exemplare. Von Baar, Heidenheim, Giengen, Basel u. s. w.

Ein Madreporit, der mit der löcherförmigen Sternkoralle, *Madrepora cavernosa*, ziemlich gleiches Ansehen hat, auf Kalksteine. 2 Stücke. Von Giengen.

— Drei Stücke von einem Madreporiten, der mit der Gewürznelkenkoralle, *Madrepora fascicularis*, in naher Verwandtschaft steht. Aus Sardinien.

— Viele Exemplare von ähnlicher Gestalt. Aus dem Kanton Basel.

Abermals dergleichen. Von Say sur Saone, von Nimes, de la Vise bei Verviers und aus andern Gegenden Frankreichs; auch von Giengen, Luzern u. s. w.

Die versteinerte, sandartige Sternkoralle, *Madrepora arenosa*. 12 Exemplare. Vom St. Petersberge.

— Eine kalzinirte Madrepore, welche sehr wahrscheinlich die scharfrandige Sternkoralle, *Madrepora acropora*, ist. Von Verona.

Die versteinerte, blatterschwammförmige Sternkoralle, *Madrepora Fungites*. Von Hummerstein.

Ein aus gerippten und untereinander verwachsenen Blättern bestehender Madreporit, der für die salatblättrige Sternkoralle, *Madrepora Lactuca*, angesehen werden kann. Von Gröningen.

Noch so ein Madreporit. Eben daher.

Drei kleinere, nur kalzinirte Stücke von ähnlicher Bildung. Eben daher.

Ein Madreporit, der aus Hornstein besteht, und in dünnen, feingestreiften Blättern auf Kalksteine liegt. Von Heidenheim.

Zwei schöne und wohl erhaltene Madreporiten, die wie Schwämme gebildet sind. Sie scheinen der löcherschwammförmigen Sternkoralle, *Madrepora boletiformis*, anzugehören. Aus dem ehemaligen Bisthum Basel.

Ein großes Stück und drei kleinere von der versteinerten Warzenkoralle. Von Bensberg im Bergischen.

Abermals so ein Stück. Aus der Eifel.

Die in Kalkstein versteinerte wellenförmige Sternkoralle, *Madrepora undata*. Von Basel.

Stücke einer zergliederten, ausgegrabenen Koralle, *corallium articulatum*, *Hippuris saxea*. Aus der Nähe von Messina.

b. Milleporiten,

Ein Milleporit auf Kalksteine. Er hat das Ansehen, als wäre ehemals über die noch weiche Kalksteinmasse eine locker gewebte Leinwand ausgebreitet, und darauf abgedruckt worden. Mehrere Stücke. Vom Rhandberge.

Aehnliche Stücke, die nicht mehr den Abdruck einer Leinwand, sondern vielmehr eines feinen Netzes, oder dünnen Drahtgitters vor Augen zu stellen scheinen. Mit den vorhergehenden und den nachfolgenden sogenannte Reteporiten.

Noch so ein Stück, an dem das Netz Thon-Eisenstein ist, was sich auf dem lichten Kalksteine gut ausnimmt. Eben daher,

c. Tubiporiten,

Die versteinerte Seeorgel, *Tubipora musica*. Die Röhren bestehen aus Quarze, die Zwischenräume aber sind mit Sande angefüllt. Von Olne in Frankreich.

Noch so ein Stück. Die Röhren sind in Kalkspath verwandelt, und die Ausfüllungsmasse zwischen denselben ist Mergel. Von Gröningen.

Ein Exemplar von seltenem Ansehen. Die Röhren sind in ununterbrochener, wechselseitiger Berührung, so dafs gar kein Raum zwischen ihnen übrig bleibt, und ihre Mündungen stellen ein scharfbegrenztes Fünfeck dar. Eben daher.

d. Fungiten.

Ein großer, aus Kalksteine bestehender, und auf seiner ganzen Oberfläche sehr unebener und rauher

Fungit. Der trichterförmige Saugschwamm, *Spongia infundibiliformis*. Vom Rhandberge.

Eben dieser versteinerte Saugschwamm ganz flach zusammengedrückt. 10 Stücke. Eben daher.

Noch sehr viele Stücke dieses versteinerten Saugschwammes, nicht zusammengedrückt, sondern in der natürlichen Lage. Eben daher.

Kleinere, den vorigen ähnliche Fungiten. Sie scheinen nicht so fast ein versteinertes Saugschwamm, als vielmehr die schüsselförmige Sternkoralle, *Madrepora patella*, zu seyn. Viele Stücke. Vom Rhandberge.

Fungiten, die am Rande gekräuselt oder gefaltet sind. Sie haben große Aehnlichkeit mit dem bilsenförmigen Saugschwamme, *Spongia agaricina*. Sehr viele Exemplare von mannigfaltiger Größe. Eben daher.

Fungiten, die eine konische Form haben, mehr oder weniger zusammengedrückt sind, und auf ihrer Oberfläche verschiedene Erhabenheiten und Vertiefungen zeigen. Sie kommen ziemlich mit dem stacheligen Saugschwamme, *Spongia aculeata*, überein. Abermals sehr viele Stücke. Vom Rhandberge.

Den vorigen ähnliche Fungiten, die jedoch keinen geraden Kegel darstellen, sondern etwas gebogen sind. Sie haben das Ansehen von dem becherförmigen Saugschwamme, *Spongia scyphiformis*. Sehr viele, wie die vorigen aus Kalksteine bestehende Stücke. Eben daher.

Solche Fungiten, die aus Thon-Eisensteine bestehen. Eben daher.

Der in Hornstein verwandelte, röhrenförmige Saugschwamm, *Spongia fistularis*. Viele Stücke. Von Giengen.

Eben dieser versteinerte Saugschwamm. Viele Stücke. Vom Rhandberge.

Ein in viele Aeste zertheilter Fungit. Der hohle Saugschwamm, *Spongia tubulosa*. 2 Stücke. Eben daher.

Korallenmarmor. 15. viereckig geschnittene und auf einer Seite polirte Platten. Von Krokstein im Blankenburgischen, von Hüttensteinach im Coburgi-

schen, aus der Nähe von Berlin, aus dem Braunschweigischen und aus Tirol.

Ein versteinertes *Alcyonium* in Kalksteine. Zu einer Platte geschnitten und polirt. Von Altdorf.

Zoophytolithen.

a. Encriniten.

Die Krone oder Blume eines Encriniten, *Vorticella rotularis*, *Lilium lapideum*, *Helmintholithus Encrinus* Linn. auf Kalksteine. Von Erkerode im Braunschweigischen.

Die Krone eines Encriniten mit einem Theile des Stieles auf Kalksteine, in dem sich auch zerstreute Trochiten vorfinden. Eben daher.

Die Krone eines Encriniten auf Kalksteine, in dem gleichfalls viele Trochiten vorkommen. Von Halberstadt.

Die Krone mit einem Theile des Stieles eines Encriniten auf Kalksteine, der allenthalben abgeschliffen ist. Von Gireourt in Lothringen.

Der Stiel eines Encriniten mit Trochiten und Chaminen auf Kalksteine. Von Langenbergen im Coburgischen.

Bruchstücke von Encriniten-Stielen in Kalksteine mit Kalkspathe. Aus Böhmen.

Ein ähnliches Exemplar. Von Olne.

Abermals eines. Von Rieden bei Baden.

Noch eines. Vom Rhandberge.

Bruchstücke von sehr starken Encriniten-Stielen. Aus dem Thale von *Delemont* und aus dem Bisthum und Kanton Basel.

Lose Gelenksteine von Encriniten. Von Heidenheim und aus dem Kanton Basel.

Entrochiten und Trochiten auf und in Kalksteine. Von Saarburg, Limburg, Erkerode, Mühlhausen, Rothenburg in Franken, Berzingen im Coburgischen und *Fraypont* in Belgien, aus Böhmen, aus dem Kanton Basel und vom Rhandberge.

Trochiten und Entrochiten in viereckigen Marmortafeln. Aus dem Blankenburgischen, Limburgi-

schen und Coburgischen, von Potsdam und Wenigerode.

Abdrücke von Trochiten auf Grauwacke. Von Steinbach und aus dem Amte Windeck im Bergischen.

Lose, zum Theile sehr ansehnliche und lange Entrochiten. Aus der *Fr. Comté*, aus Gothland, aus dem Kanton Basel, von Heidenheim, Langenbergen, Echterdingen u. s. w.

Lose, ebenfalls ziemlich lange Entrochiten, wovon jedes einzelne Glied mit vielen im Kreise herumstehenden, dornartigen Ansätzen, die wahrscheinlich der Anfang von Nebenästen sind, versehen ist. Mehrere Stücke. Aus dem Kanton Basel.

Lose Trochiten. Von Saarbürg und *Gircourt* in Lothringen, von Königslauter im Braunschweigischen, von Heidenheim und vom Rhandberge.

b. Pentacriniten.

Die versteinerte Seepalme, *Encrinus Asterias*, *Isis Asterias* Linn. *Vorticella pentagona*, *Pentacrinites Guettardi*, auf schwarzgrauem Mergelschiefer von Boll im Württembergischen. Sie besteht aus Kalkspathe, und ist mit einer dünnen Kruste von Schwefelkiese überzogen. Der Stiel oder die Hauptsäule ist gerade und gar nicht verschoben, raget über den Schiefer etwa zur Hälfte hervor, misst 6 Zoll, und besteht aus fünfeckigen Sternsteinen oder Asterien. Die Krone oder der Kopf sitzt unmittelbar auf ihm, ragt eben so aus dem Schiefer hervor, ist in die nämliche Masse versteinert, und hat zuerst 5 Arme oder Aeste, die aber sehr kurz sind, und sich, ehe sie 1 Zoll lang geworden sind, in dünnere Aeste zertheilen, die sich gleichfalls bald wieder spalten. So geht es fort, bis endlich die zarresten Zweige zum Vorscheine kommen. Der ganze Kopf hat eine Länge von 6 und eine Breite von 10 Zollen. Der Kopf und Stiel zusammen messen 15 Zoll.

Dieselbe Versteinering auf eben solchem Schiefer und von dem nämlichen Fundorte. Man sieht hier zwei Köpfe, die in ihrem Baue ganz dem eben beschriebenen ähnlich sind, neben einander, den einen nach der Länge, und den andern nach der

Breite liegen, und zu diesen noch einen beträchtlichen Theil eines dritten. Die hiezu gehörigen Stiele sind abgerissen, und liegen in viele grössere oder kleinere Stücke zertheilt ohne Ordnung da. Das längste davon misst 7 Zoll. Diese beiden Versteinerungen gehören zu den grössten Merkwürdigkeiten, die es in diesem Theile der Naturgeschichte giebt. Der Verfasser der Briefe aus der Schweiz nach Hannover geschrieben u. s. w. sagt von ihnen unter anderem pag. 41: „Es sind dies Stücke, die einer der vornehmsten Stellen in dem Cabinette eines grossen Fürsten würdig sind.“ Obiges Stück hat er in natürlicher Grösse in seinem Buche *Tab. VI.* getreu abgebildet dargestellt.

Einzelne, kleine Zweige und zerstreute Glieder vom Kopfe einer versteinerten Seepalme, oder eines Pentacriniten mit der versteinerten rothen Miesmuschel in Marmor. 3 geschliffene und polirte Stücke. Von Altdorf.

Säulenförmige, lose Asterien. Aus England, aus Malta, von Verona, Neuschatel, Heidenheim, Echterdingen, Hildesheim, Burg, Armfeld bei Lauenstein und aus Tirol.

Einfache, lose Asterien. Aus Malta, *ex Vico de betoile* in der *Fr. Comté*, aus dem Kanton Basel, von Neuschatel und von Echterdingen

Asterien in Marmor. 5 viereckig zugerichtete und polirte Platten. Von Oberfielbach im Coburgischen.

Asterien zerstreut in und auf Kalksteine, zum Theile mit Belemniten und Pectiniten. Von *Monte Baldi* bei Verona, von *Say sur Soane*, von Langenheim bei Blankenburg, von Busfweihler in Elsas, von Boll und von mehreren andern Oertern im Württembergischen.

Schraubensteine in Quarze mit Eisenocker und schuppigem Eisenglanze. 5 Stücke. Von Hüttenrode im Blankenburgischen.

Schraubensteine gleichfalls in Quarze. 5 Stücke. Von *Viset* an der Mosel.

Caryophiliten lose in einer sehr grossen Menge. Vom Rhandberge.

II. Pflanzenversteinerungen.

Phytoliten.

Ein Farnkraut und Schilf, nicht bloß abgedruckt, sondern in eine grünlichgraue, glänzende, dem Talke ähnliche Masse wirklich versteinert, auf Schieferthone. Von *Oisans* in *Dauphiné*.

Zwei gefiederte Blätter von einem Farnkraute, die gleichfalls wirklich versteinert sind. Sie haben eine grünlichgraue Farbe und liegen auf Schieferthone. Aus dem *Dauphiné*.

Ein versteinertes Farnkraut, dessen Blättchen eiförmig und am Grunde mit einander verwachsen sind, von glanzenschwarzer Farbe, auf ockergelbem, verhärtetem, schiefrigem Thone. Aus dem Kirrburgischen.

Der Abdruck einer Pflanze mit lanzetförmigen, am Stiele herablaufenden und wechselweise stehenden Blättern in eisenschüssigem, verhärtetem Thone. Aus England.

Der Abdruck eines Farnkrautes auf ähnlichem Steine. Eben daher.

Drei sehr schöne Abdrücke, die von einem Labkraute herzurühren scheinen. Die quirlförmig stehenden Blätter sind linienförmig, und jedesmal viel an der Zahl. Auf Schieferthone. Von *St. Jean* bei *Nîmes*.

Ein ähnlicher Abdruck. Doch sind hier die Blätter viel kürzer, und verkehrt eiförmig gestaltet. Eben daher.

Ein mit diesem letztern fast ganz übereinstimmender Abdruck auf Schieferthone. Von *Oisans* im *Dauphiné*.

Abdrücke von Farnkräutern. 5 Stücke. Von *St. Jean* bei *Nîmes*.

Aehnliche Abdrücke auf glimmerreichen Schieferthone. 3 Stücke. Von *Chaumont*.

Der Abdruck von Schilfe und einem Farnkraute, das breite, eiförmige und starkgerippte Blättchen hat, auf bräunlichgrauem Schieferthone. Von *St. Imbert*.

Abdrücke, die man vielleicht noch wahre Versteinerungen nennen könnte, von verschiedenen Farnkräutern und von Schilfe. Sie haben eine schwarze Farbe, da hingegen der Schieferthon, auf dem sie sich befinden, hellgrau und braunroth ist. 2 Stücke von Planitz in Sachsen.

Abdrücke von Farnkräutern verschiedener Art und von Schilfe. Von Ilmenau, von Mannebach, aus der Gegend von Aachen, von Wettin bei Halle, aus Schlesien, dem Mansfeldischen, Jülichischen, Kirrbürgischen und Saarbrückischen.

Abdrücke von einem Moose auf aschgrauem, schiefrigem Thone. Von Zinsdorf in Sachsen.

Bibliolithen.

Abdrücke von lanzetförmigen, starkgerippten Blättern und von Schilfe auf braunlichgrauem Schieferthone. Aus England.

Abdrücke von allerlei Blättern auf ähnlichem Schieferthone. Aus Island.

Buchenblätter-Abdrücke von brauner Farbe auf blafsgrauem, schiefrigem Sandsteine. *Ex Vicin. Astarum* in Piemont. 2 Stücke.

Der Abdruck eines schmälern, dreinervigen Blattes auf Kalksteine mit vielen kleinen Dendriten. Von *M. Crea* in Piemont.

Der Abdruck eines größern Blattes auf demselben Kalksteine. Eben daher.

Der Abdruck eines eiförmigen, scharfzugespitzten, dreinervigen Blattes auf Sandsteine. Von Berlingen im Thurgäu.

Der Abdruck eines Lindenblattes auf Sandsteine. Von Beggingen im Kanton Schaffhausen.

Abdrücke von Weiden- Buchen- und andern Blättern auf glimmerreichem Sandsteine. 2 Stücke. Von Erlen bei Stein im Kanton Schaffhausen.

Verschiedene Blätter-Abdrücke auf ähnlichem Sandsteine. 2 Stücke. Von Winterthur.

Der Abdruck eines eiförmigen Blattes auf Mergelschiefer. Von Echingen im Württembergischen.

Der Abdruck eines schmalen, spitzigzulaufenden Blattes. Auf Eichstätter Kalkschiefer.

Blätter-Abdrücke auf Kalksinter. Von Orbis und von Fluhringen im Kanton Zürich, und von Kanstadt im Württembergischen.

Carpolithen.

Ein versteinertes Kern von der gemeinen Wallnuss in Sandsteine. Bei *la Morra* in Piemont. Der Verfasser der Briefe aus der Schweiz nach Hannover geschrieben u. s. w. sagt von ihm: „Der Ungläubigste muß ihn für einen wahren Fruchtstein gelten lassen.“ *Tab. V. l.* liefert er eine getreue Abbildung dieses seltenen Stückes.

Zwei lose, versteinerte Kerne von eben dieser Wallnuss, die vorher in eben diesem Sandsteine lagen. Siehe ihre Abbildungen in dem eben angeführten Werke *Tab. V. l.* und die Kopieen derselben in *Linn. M. R. Tab. 35. f. 365.*

Ein sehr deutlicher und durchaus nicht verkennbarer Abdruck von einem Pfirsichkerne in Sandsteine. Ebenfalls *ex la Morra.*

Eine versteinerte Olive. Von Gandersheim im Braunschweigischen.

Frankenberger oder Hessische Kornähren, oder eigentlich: in Kupferglanz vererzte Aehren der *Phalaris bulbosa*. 5 lose, sehr ausgezeichnete Stücke.

Mergelschiefer, auf dem sich nebst wenigem Malachite Ueberreste und zerstreute Stücke dieser Versteinerung vorfinden. Ebenfalls von Frankenberg.

Versteinertes Holz.

In Holzopal verändertes Nadelholz. 2 dünne, allenthalben polirte Tafeln. Sie zeigen die Holztextur so schön und deutlich, daß man im Zweifel ist, ob man natürliches oder versteinertes Holz vor sich hat; ehe man den Grad ihrer Kälte und Schwere untersucht hat. Aus Ungarn.

Eben solcher Holzopal. 2 Stücke. Das eine in ovaler, das andere in länglicht-viereckiger Tabacksdosen-Form. Eben daher.

Aehnliche, rohe Stücke, die nur auf einer Seite angeschliffen und polirt sind. Eben daher.

In Holzstein versteinertes, und durch viele Poren oder Löcher ausgezeichnetes Holz. Das sogenannte Wurmholz oder der Staa Stein. Ein beiderseits geschliffenes und polirtes, schönes Stück. Von Chemnitz in Sachsen.

Noch einige Stücke von diesem versteinerten Holze. Aus Sachsen, Böhmen und Frankreich.

In Holzstein versteinertes Holz, das aufser der braunen Hauptfarbe schöne, grüne Streifen hat, und mehrere Aeste darstellt. 2 große, auf einer Seite geschliffene Stücke. Von Bommersfelden bei Bamberg.

Etliche kleinere Stücke, die ebenfalls grüne Flecken und Streifen haben. Aus Sachsen.

In Holzstein von verschiedener Farbe versteinertes Holz. 15 ansehnliche und ausgewählte Stücke, die alle auf einer Seite angeschliffen und polirt sind. An mehreren bemerkt man sehr deutliche, größere oder kleinere Aeste. Von Schledach, Mährenhausen, Grub, Uhinertadt, Nitzelbach, Rögen, Duttendorf und Schauenfeld im Coburgischen.

Etwas kleinere, den vorigen ähnliche 11 Stücke, die ebenfalls alle angeschliffen und polirt sind, und im Coburgischen gefunden wurden.

Noch zwei angeschliffene und polirte Stücke, wovon eines viele Aeste hat und wie Maser aussieht. Von Bommersfelden.

In Holzstein versteinertes Holz, das aufser der grauen und braunen Farbe auch viel von der rothen hat. 2 geschliffene Stücke. Von Chemnitz in Sachsen.

Ein kleineres, diesen ähnliches Stück, das gleichfalls angeschliffen ist. Von Nauendorf bei Dresden.

Sehr dunkelfarbiges, angeschliffenes und gleichfalls in Holzstein versteinertes Holz mit Aesten. 2 Stücke. Aus dem Bambergischen.

Nussbraunes, graugestreiftes, sehr schönes und charakteristisches, in Holzstein versteinertes Holz. 2 angeschliffene Stücke. *Ex Rivaldone in Montferato* in Piemont.

Zwei viereckig geschnittene Tafeln von ähnlichem ebenfalls sehr ausgezeichnetem, versteinertem Holze. *Ex Vinchio* und *ex la Morra* in Piemont.

In Holzstein versteinertes gelbbraunes Holz. 3 angeschliffene Stücke. Eines davon ist vom Holzbohrer, *Teredo*, angefressen. Aus Frankreich.

Ein blafsfarbiges, in Holzstein versteinertes Holz, das zwei lange, vom Holzbohrer ausgeagte Gänge enthält, und die Holztextur sehr deutlich zeigt. Eben daher.

In die Braunkohle verwandeltes Holz. Von Weisner in Hessen.

Noch so eines, in dessen Spalten sich Quarz angelegt hat. *Ex la Morra*.

Ein ähnliches mit Fraueneiskristallen. Eben daher.

Abermals eines mit getropftem Kalcedone. *Ex Agliano* in Piemont. 2 Stücke.

Ein kleineres Stück mit Kalkspathe. Aus Island.

Versteinertes Holz von allerlei Farbe und Ansehen. Von *Moranzana*, *Rivalto*, *la Morra*, *Alice* und *Montferat* in Piemont, von *Remieremont* in Lothringen, von *Devieux* aus der Normandie, von *Nimes* und andern Oertern in Frankreich, von Meisen, Karlsbad, Erlangen, Mühlhausen, Sondershausen, Aachen, Vayhingen und Laufen im Württembergischen u. s. w.

* * *

Ein schwarzer, sehr dicht aufgetragener Dendrit von seltener Schönheit auf Eichstätter Kalkschiefer. Länge 22 und Breite 12 Zoll.

Versteinertes Holz: *Musee* C. Fossilien.

I. S t e i n e.

Topas.

Sieben lose, weingelbe, ansehnliche, gänzlich vollendete Kristalle. Vom Schneckensteine in Sachsen.

Epidot.

Lauchgrüner Epidot mit Bergkristalle. Von Bourg d'Oisans im Dauphiné. 2 Stücke, ein größeres und ein kleineres.

Aehnlicher Epidot in durchsichtigem, späthigem Kalksteine oder sogenanntem Doppelspathe. 2 Stücke. Eben daher.

Leucit.

Zwei löse Kristalle. Vom Vesuv.

Gemeiner Granat.

Hiacinthfärbiger, derber und kristallisirter, gemeiner Granat mit Quarze. 2 Stücke. Vom Gotthard.

Brauner, derber und kristallisirter, gemeiner Granat. Von Wittichen im Fürstenbergischen, von Querbach in Schlesien, von Schneeberg in Tirol, vom Gotthard, aus Böhmen, aus der Nähe von Kopenhagen, aus Norwegen und aus dem Dauphiné.

Zwei geschliffene und beiderseits polirte Platten, die Kristalle von gemeinem Granate enthalten. Vom Gotthard.

Pyrop.

In Serpentin eingewachsener Pyrop. Von Zöblitz in Sachsen.

Staurolith.

Zwei sechsseitige, starke, in Form eines Kreuzes miteinander verwachsene Säulen. Von St. Bruix in Bretagne.

In dünnen, langen, mannigfaltig verwachsenen Säulen kristallisirter Staurolith. 2 Stücke. Von der Nähe des Gotthardes.

Kristallisirter Staurolith in Verbindung mit kristallisirtem Cyanite in verhärtetem, schiefrigem Talk. 3 Stücke. Vom Berge Petina in der Schweiz.

Edler Beryll.

Drei löse, schöne Kristalle, wovon der größte fast $2\frac{1}{2}$ Zoll nach der Länge misst. Aus Sibirien.

Electrischer Schörl.

Zwei lose, stark durchscheinende, grüne Kristalle.
Aus Brasilien.

Drei lose, ebenfalls stark durchscheinende, braune
Kristalle. *De la Castille* in Spanien.

Mehrere solche Kristalle von electrischem Schörl
in Gneisse. Eben daher.

Viele kleinere Kristalle von electrischem Schörl
in Glimmerschiefer. Gleichfalls aus Spanien.

Weniger durchscheinender, kristallisirter, elect-
rischer Schörl mit Quarze u. s. w. Mehrere Stücke.
Aus der Schweiz und aus Tirol.

Gemeiner Schörl.

Sieben schöne ausgewählte Stücke. Aus Baiern
und Tirol.

Axinit.

Viele unordentlich aneinander gereihte Kristalle
von ansehnlicher Gröfse. Sie besitzen eine schöne,
neikenbraune Farbe, sehen jedoch nach einer Rich-
tung wegen Chloritanfluge grün aus. Von Bourg
d'Oisans im Dauphiné.

Ein ähnliches, zwar kleineres, aber doch sehr
ausgezeichnetes Stück. Eben daher.

Amethyst.

Eine polirte Platte von Amethyste. Aus Italien.

Abwechselnd weifs- und violblauer Amethyst mit
Kalcedone. 4 angeschliffene und polirte Stücke.
Von Roglitz in Sachsen.

Kristallisirter Amethyst in einer auseinanderge-
schlagenen, großen Achatniere. Eben daher.

Ein ähnliches, schönes Stück. Aus dem Zwei-
brückischen.

Weifser und violblauer, derber und kristallisir-
ter Amethyst. Von Annaberg in Sachsen.

Kristallisirter Amethyst auf feinerhacktem Quar-
ze. Von Kremnitz in Ungarn.

Amethyst mit Bleiglanze und gelber Blende. Aus dem Tokaischen Gebirge in Ungarn.

Sehr dunkelfarbiger, kristallisirter Amethyst. Von Eibenstock.

Ein großer, hohler Asterkristall, der deutlich die sechsseitige Pyramide vorstellt, und aus blassem Amethyste besteht. Von Klattau in Böhmen.

Noch 4 Stücke Amethyst.

Bergkristall.

Lose Kristalle, die in die doppelte sechsseitige Pyramide mit einem kurzen Prisma, oder auch ganz ohne dasselbe gebildet sind, von sehr reinem und ganz wasserhellem Bergkristalle. Aus dem Dauphiné und dem Kanton Appenzel.

Lose Kristalle, die aus langen sechsseitigen Säulen, welche an einem Ende mit 6 Flächen zugespitzt sind, bestehen, von meistens ganz reinem Bergkristalle. 4 Stücke von beträchtlicher, und 16 von mittlerer Größe.

In mehrere, am Grunde miteinander verwachsene, lange, sechsseitige, an einem Ende mit 6 Flächen zugespitzte Säulen kristallisirter Bergkristall. 6 große und ausgezeichnet schöne Stücke. Von Kremnitz in Ungarn.

Eben solcher Bergkristall mit großen Rhomben von späthigem Kalksteine. Ein prächtiges, gegen 8 Zoll langes, und über 4 Zoll breites Stück. Aus dem Dauphiné.

Ein ähnliches Stück mit wenigerem späthigem Kalksteine und kleineren, aber zahlreichen Säulen von kristallisirtem Bergkristalle. Eben daher.

Abermals 2 solche Stücke von sehr schönem Aussehen. Eben daher.

Noch so ein Stück von minderer Größe. Eben daher.

In lange, sechsseitige, an einem Ende mit 6 Flächen zugespitzte Säulen kristallisirter Bergkristall mit opalisirendem Feldspathe. Eben daher.

Solcher Bergkristall mit Chlorite. Eben daher.

Sehr reiner, in der Kristallform mit den vorigen übereinstimmender Bergkristall auf zerklüftetem Kalksteine. 2 Stücke. Eben daher,

In viele, auf verschiedene Weise gruppirte, lange Säulen kristallisirter Bergkristall. Er zeigt an mehreren Stellen sehr schön die Regenbogenfarben.

Aehnlicher Bergkristall mit Baryte. Aus Savoyen.

Kristallisirter Bergkristall mit Chlorite und in sechsseitige Tafeln kristallisirtem Glimmer. 2 Stücke. Vom Gotthard.

Kristallisirter Bergkristall mit kristallisirtem, opalisirendem Feldspathe und Anfluge von Chlorite. Eben daher.

In große an und durcheinander gewachsene Säulen kristallisirter Bergkristall. 3 Stücke. Eben daher.

Noch mehrere ausgewählte Stücke von wasserhellem, kristallisirtem Bergkristalle. Aus Sachsen, aus dem Salzburgischen, vom Harze u. s. w.

Nelkenbrauner Bergkristall, sogenannter Rauchtöpas, der in beiderseits mit 6 Flächen zugespitzte, sechsseitige Säulen sehr schön und ganz vollendet kristallisirt ist, in Verbindung mit kristallisirtem, opalisirendem Feldspathe und mit Chlorite. Ein 9 Zoll langes und 6 Zoll breites Prachtstück. Vom Gotthard.

Noch so ein Stück, das 6 Zoll lang und gegen 4 Zoll breit ist. Eben daher.

Abermals eines von minderer Größe. Eben daher.

Kristallisirter Rauchtöpas mit schuppigem Eisenglanze und gemeinem Braunkalke. Ein vorzügliches Stück.

Aehnlicher, jedoch blässerer Rauchtöpas mit kristallisirtem, opalisirendem Feldspathe und mit Chlorite. Ein durch Schönheit und Größe ausgezeichnetes Stück.

Große, in einander verwachsene Rauchtöpaskristalle mit Chloritanfluge.

Noch ein Stück mit kristallisirtem Rauchtöpase.

Eine geschnittene und polirte sechsseitige Tafel von Rauchtöpase.

Kristallisirter Bergkristall, der vom Eisenocker gelb gefärbt ist, auf Glimmerschiefer. Ein großes und schönes Stück.

Rosenquarz,

Ein Stück von Zwiesel in Baiern.

Gemeiner Quarz.

Kristallisirter gemeiner Quarz mit Flusse, Braunkalke und kristallisirtem Bleiglanze. Von der Grube Friedrich Christian im Fürstenbergischen.

Kristallisirter gemeiner Quarz mit kristallisirtem Kupferkiese und Braunkalke. Von Andreasberg.

In's violette verlaufender, kristallisirter gemeiner Quarz mit kristallisirtem späthigem Kalksteine. Von Auersberg in Sachsen.

Kristallisirter gemeiner Quarz mit kristallisirtem Kupferkiese und Braunkalke. Aus Savoyen.

Durch Eisenocker incrustirter, oberhalb kristallisirter, unterhalb aber eingedrückter gemeiner Quarz. Aus Sachsen.

Kristallisirter gemeiner Quarz mit kristallisirtem Schwefelkiese. Von Schneeberg.

Kristallisirter gemeiner Quarz mit vielem kristallisirtem späthigem Kalksteine. Von Georgenstadt.

Kristallisirter gemeiner Quarz auf rothbraunem gemeinem Jaspise oder sogenanntem Sinopel. Von Kremnitz in Ungarn.

Kristallisirter gemeiner Quarz auf Braunkalke. Von St. Maria in Elsas.

Kristallisirter gemeiner Quarz, der überaus schön mit sehr vielen kleinen Schwefelkieswürfeln übersät ist. Von Georgenstadt.

Kristallisirter gemeiner Quarz von Freiberg, Kulkau, Eibenstock, Karlsbad, Scheibeburg und andern Oertern in Sachsen.

Eben solcher Quarz von Bulach im Blanckenburgischen.

Zerhackter gemeiner Quarz mit etwas Bleiglanze und Fahlerze. Ein großes und schönes Stück. Von Andreasberg.

Aehnlicher, zerhackter gemeiner Quarz. Von St. Huber in Böhmen.

Zerhackter und auch kristallisirter gemeiner Quarz mit schwarzer Blende. Von Kremnitz in Ungarn.

Bräunlichrother, kristallisirter gemeiner Quarz. Von Compostella in Spanien.

Lose Kristalle von gemeinem Quarze, welche die doppelte sechseckige Pyramide mit einem Prisma darstellen. Von Pforzheim.

Noch 20 Stücke gemeiner Quarz von allerlei Form und verschiedenen Fundörtern.

Hornstein.

Mehrere, größere oder kleinere Hornsteinkugeln. Vom Rhandberge.

Feuerstein.

Kleine Feuersteingeschiebe mit kieselartiger Masse zusammengekittet, sogenannter Puddingstein oder Wurststein. Ein ausgezeichnetes, fast $4\frac{1}{2}$ Zoll langes und breites, beiderseits geschliffenes und polirtes Stück. Aus England.

Noch zwei, nur auf einer Seite angeschliffene, dem vorigen ähnliche, aber kleinere Stücke. Eben daher.

Abermals so ein Stück. Von Oberstein in der Pfalz.

Eine Feuerstein-Knolle von Würzburg.

Gemeiner Kalcedon.

Sehr reiner, blasgrauer, gemeiner Kalcedon. 2 abgerundete Stücke. Aus Island.

Eben solcher, ausgezeichnet schöner, gemeiner Kalcedon mit etwas Kaschalong. Ein $5\frac{1}{2}$ Zoll langes und gegen $2\frac{1}{2}$ Zoll breites, auf einer Seite angeschliffenes und polirtes Stück. Eben daher.

Ein ähnlicher, allenthalben geschliffener, gemeiner Kalcedon. Eben daher.

Blaulichweisser, gemeiner Kalcedon. Eine ovale Platte.

Grauer, gemeiner Kalcedon mit baumartigen Zeichnungen, sogenannter Mochusstein. 18 grössere oder kleinere, rund- oder oval geschnittene Stücke.

Gemeiner Kalcedon, bei dem scharf begrenzte, schwarze und weisse Streifen mit einander abwechseln. Sogenannter Onix. 14 oval- oder rundgeschliffene Stücke.

Gemeiner Kalcedon, bei dem weisse und graue Streifen auf einander folgen, sogenannter Kalcedonix. 25 Stücke.

Karniol.

Eine Karniolniere von Camboja, in Asien.

Noch eine, die ebenfalls aus dem Oriente herkam. 17 Stücke ovalgeschnittene Karniole von verschiedenen Abstufungen der blutrothen Farbe.

Achat.

100 Tafeln, deren jede 2 Zoll lang und $1\frac{1}{2}$ Zoll breit ist. Einige davon stammen aus Sachsen, die meisten aber aus der Pfalz und dem Zweibrückischen her.

9 Tafeln, die etwa $2\frac{1}{2}$ Zoll in der Länge und eben so viel in der Breite messen.

30 ovalgeschnittene Stücke von allerlei Fundörtern, 2 als Platten zugerichtete Stücke. Aus Italien.

7 Stücke Polirsteine aus Achat.

22 rohe Achatstücke oder Achatnieren, die auf einer Seite angeschliffen und polirt sind. Von Oberstein, Oberkirch, Kunnersdorf und Schleiz.

2 sehr schöne Stücke Ruinen- oder Trümmer-Achat, die beiderseits angeschliffen und polirt sind. Aus Sachsen.

5 Stücke Jaspachat, wovon eines aus der Bretagne und zwei aus Italien herkamen.

Hyalith.

Auf basaltischem Mandelsteine von Bockenheim bei Frankfurt.

— 76 —

Plasma.

Ein oval geschnittenes und polirtes Stück.

Ein rohes Stück. Aus dem Openauer Thale.

Heliotrop.

Ein geschliffenes Stück. Aus dem Oriente.

Jaspis.

Aegyptischer Jaspis, der verschieden farbige, unordentlich concentrische Streifen, und in denselben schwarze Dendriten zeigt. Ein 5 Zoll langes und über 2 Zoll breites, geschliffenes Stück. Aus der Gegend von Kahira.

Eine viereckige Tafel von eben solchem Jaspise.

Noch einige kleine Stücke von demselben.

Braun- und grüngestreifter Bandjaspis. Ein 4 Zoll langes und $2\frac{1}{2}$ Zoll breites, oben angeschliffenes und polirtes, ausgezeichnetes Stück. Aus Sibirien.

Braun- und fleischrother, auch gelblichgrauer Bandjaspis. Eine polirte Tafel. Von Gndstein in Sachsen.

Rother, gemeiner Jaspis. 2 angeschliffene Stücke. Von Wernigerode und aus Sachsen.

Aehnlicher Jaspis aus Island.

Eben solcher Jaspis mit Quarze. Aus Sachsen.

Lavendelblauer, auf einer Seite angeschliffener Porcellanjaspis. Aus Böhmen.

Opal.

Milchweißser, schön mit Farben spielender, edler Opal. 8 zu Ringsteinen geschliffene Stücke. Von Czcherwenitzta in Oberungarn.

Solcher edler Opal in Thonporphyre. 5 rohe, kleine Stücke. Eben daher.

Graulichweißser, wachsgelb gestreifter Halbopal. 5 Stücke. Von Steinheim bei Hanau.

Milchweißser Halbopal. Aus Piemont.

Grünlichgelber Halbopal. Ein großes, beiderseits angeschliffenes Stück. Von Reichenbach in der Grafschaft Sponheim.

Noch ein Stück Halbopal. Von Hohentwyl.

Mehrfarbiger Holzopal. Aus Ungarn.

Leberopal oder Menilit. 2 knollige Stücke. *De Ville Tuif pres Paris.*

Pechstein.

Grauer, rothgeaderter Pechstein. Ein beiderseits angeschliffenes Stück. Von Meissen.

Brauner Pechstein, der Feldspathkristalle einschließt, also eigentlich Pechsteinporphyr. Ist auf einer Seite angeschliffen und polirt. Eben daher.

Schwärzlichgrauer Pechstein. Von Planitz bei Zwickau.

Roth- und gelber Pechstein, der kleine Quarzgeschiebe enthält.

Obsidian.

Sammetschwarzer Obsidian. Vom Heckla.

Prehnit.

Graulichweißser und grüner, faseriger Prehnit mit Gediegen-Kupfer. Zwei, einerseits angeschliffene und polirte Stücke. Von Reichenbach.

Natrolith.

Isabellgelber und graulichweißser, auch pfirsichblüthrother Natrolith auf und zwischen Porphyrschiefer. 6 auserlesene Stücke. Vom Hohentwyl'schen Berge.

Zeolith.

Fleischrother und röthlichweißser, dichter und faseriger Zeolith mit basaltischem Mandelsteine. Von Fassa.

Graulichweisser, derber, strahliger Zeolith. 2 Stücke. Von Ferroe.

Eben solcher, in ansehnliche, vierseitige Säulen kristallisirter, strahliger Zeolith. 5 Prachtstücke.

Eben daher.

Kreuzstein.

In große, schöne, an- und durcheinander gewachsene Kristalle gebildeter Kreuzstein. Von Andreasberg.

Lasurstein.

Sechs geschliffene Stücke von verschiedenen Abstufungen der Farbe.

Feldspath.

Opalisirender Feldspath oder Adular in schönen, ansehnlichen Kristallen, die mit Bergkristalle verwachsen sind. Vom Stella beim Gotthard.

In ähnliche, verschieden zusammengehäufte Kristalle gebildeter, opalisirender Feldspath mit Chloritanflüge. Eben daher.

Noch 3 sehr schöne und beträchtlich große Stücke von kristallisirtem, opalisirendem Feldspathe. Eben daher.

Abermals 3 schöne Stücke von opalisirendem Feldspathe. Eines davon ist angeschliffen und polirt. Eben daher.

Kristallisirter, opalisirender Feldspath mit Bergkristalle und kristallisirtem, schuppigem Eisenglanze. 3 Stücke. Aus dem Dauphiné.

Sehr lebhaft mit Farben spielender, labradorischer Feldspath, Labradorstein. Eine $6\frac{1}{2}$ Zoll lange und über $5\frac{1}{2}$ Zoll breite, beiderseits angeschliffene und polirte Platte. Von der St. Paulusinsel in Nordamerika.

Aehnlicher, labradorischer Feldspath. Ein beiderseits angeschliffenes Stück. Eben daher.

Mit blauer Farbe spielender, labradorischer Feldspath. Ein beiderseits angeschliffenes und polirtes, über 6 Zoll langes und $5\frac{1}{2}$ Zoll breites Stück. Aus Ingermannland.

Noch eine Platte von labradorischem Feldspathe. Smaragdgrüner, gemeiner Feldspath. Eine $3\frac{1}{2}$ Zoll lange und über $2\frac{1}{2}$ Zoll breite; auf der obern Fläche polirte Platte. Aus dem Katharinenburgischen in Sibirien.

Weisslicher, gemeiner Feldspath mit Quarze, sogenannter Schriftgranit. Aus Sibirien.

Kristallisirter, gemeiner Feldspath als Bestandtheil eines Granites. Von Schmalkalden.

Blauspauth.
Himmelblauer Blauspauth mit graulichweissem Quarze. Ein angeschliffenes Stück. Von Kriegläch.

Chiastolith.
Vier Stückchen aus der Bretagne.

Sphéne.
In schönen Kristallen auf Feldspathe sitzender Sphéne. Vom Gotthard.

Polirschiefer.
Gelblichgrauer Polirschiefer von Kutschlin in Böhmen.

Alaunschiefer.
Gemeiner Alaunschiefer von Saalfeld in Thüringen.

Lepidolith.
Pfirsichblüthrother Lepidolith vom Berge Hradisko in Mähren.

Glimmer.
Silberweisser, großblättriger Glimmer. Von Rathschinges in Tirol.

Ein ähnlicher großblättriger Glimmer mit Quarze. Gleichfalls aus Tirol.

Schwarzer, kleinblättriger Glimmer. Vom Gotthard.

Grauer, in sechsseitige Tafeln kristallisirter Glimmer mit kristallisirtem Bergkristalle. Eben daher.

In große, ausgezeichnet schöne, sechsseitige Tafeln kristallisirter Glimmer mit kristallisirtem Quarze. Von Altenberg in Sachsen.

Chlorit.

Blättriger Chlorit in Gesellschaft von opalisirendem Feldspathe und Bergkristalle. Ein sehr schönes Stück. Vom Gotthard.

Hornblende.

Gemeine Hornblende von Bourg d'Oisans in Dauphiné.

Noch sechs verschiedene Stücke solcher Hornblende. Aus Tirol.

Basalt.

Graulichschwarzer Basalt. Von der Landskrone in der Oberlausitz.

Aehnlicher Basalt. Vom Harze.

Lava.

Zehen Stücke vom Vesuv.

Steinmark.

Perlgrau- violblau- und leberbraun marmorirtes, verhärtetes Steinmark, sogenannte sächsische Wundererde. 2 Stücke. Von Planitz.

Reine Talkerde.

Ein Stück von der Herrschaft Krumau in Mähren.

Speckstein.

Derber und kristallisirter, gemeiner Speckstein. Von Göpfersgrün im Baireuthischen.

Schillerstein.

Nach mehrern Richtungen sehr lebhaft glänzender Schillerstein in Grünsteine. Eine große, beiderseits geschliffene Platte. Von der Harzburger Baste im Wolfenbüttlichen.

Lauchgrüner Schillerstein in schwärzlichgrünem Serpentine. 2 Stücke. Von Schafhausen.

Grauer, auf seinen blättrigen Bruchflächen stark glänzender Schillerstein in dichtem Feldspathe. Als Geschiebe zu Schafhausen aus dem Rheine genommen, aber ursprünglich vom Simplon im Walliserlande.

Smaragdit.

Ein Stück aus der Gegend von Lausanne.

Talk.

Apfelgrüner, gemeiner Talk mit Bitterspathe. Aus dem Walliserlande.

Verhärteter Talk. Eben daher.

Verhärteter Talk mit Dendriten. Von Düsseldorf und von Contzen im Jülichischen.

Verhärteter Talk mit Strahlsteine. Aus Tirol.

Asbest.

Biegsamer Asbest, bekannt unter dem Namen: Bisolith, in Gesellschaft des opalisirenden Feldspathes. Ein vorzüglich schönes Stück. Vom Urserer Thale.

Biegsamer Asbest. Von Montblanc.

Gemeiner Asbest. Mehrere Stücke. Von Monte Rose in Wallis, vom Schneeberge in Tirol, aus dem Dauphiné und aus Norwegen.

Holz-asbest. 2 Stücke. Aus Tirol.

Cyanit.

Derber Cyanit in Quarze. 2 Stücke. Vom Gotthard.

Eben solcher Cyanit. Aus Tirol.

Aehnlicher Cyanit. Von Rabeck in Kärnthen.

Durchaus bläulichweisser, derber Cyanit mit Quarze und Glimmer. 3 Stücke. Vom Pfitschgrunde im Zillertale.

Strahlstein.

Gemeiner Strahlstein mit körnigem Kalksteine und Talke verwachsen. 5 Stücke. Vom Gotthard.

In geschobene, vierseitige Säulen kristallisirter, gemeiner Strahlstein mit verhärtetem Talke. 2 Stücke. Aus dem Zillerthale.

Asbestartiger Strahlstein. Von Kleckberg in Oberkärnthen.

Tremolith.

Derber und in lange, starkgeschobene, vierseitige Säulen kristallisirter, gemeiner Tremolith mit gemeinem Dolomite. 11 sehr ausgezeichnete Stücke. Vom Gotthard.

Bergmilch.

Ein schönes Stück von Christophelsloch bei Glarus.

Gemeiner, dichter Kalkstein.

Gelblichgrauer, gemeiner, dichter Kalkstein, der in großen Platten übereinander liegend vorkömmt, Kalksteinschiefer, mit aufsitzenden Dendriten. Mehrere Stücke. Von Eichstätt.

Gelblichgrauer, gemeiner, dichter Kalkstein mit tief eingedrungenen Dendriten. 2 schöne, große und 12 kleinere Stücke. Von Hartenstein bei Baden in der Schweiz.

Schiefriger, gemeiner, dichter Kalkstein mit Dendriten. 6 Stücke. Aus Italien.

Gelblichgrauer, mit ockerfärbigen, ruinenartigen Zeichnungen versehener, gemeiner, dichter Kalkstein, sogenannter Ruinenmarmor. 5 Tafeln. Von Florenz.

Gemeiner, dichter Kalkstein mit Muschelversteinerungen, Lumachelle oder Helmintholite. Ein schönes, in Tafelform zugerichtetes und beiderseits polirtes Stück. Von Bleiberg.

Rogenstein.

Braunlicher Rogenstein. Mehrere Stücke. Von Langesheim bei Blankenburg, vom Nufsberge bei Braunschweig, aus der Nähe von Lion und vom Rhandberge.

In vierseitige Tafeln zugerichteter Rogenstein. Von Sehborg, aus dem Lüneburgischen und aus Sachsen.

Gemeiner, körniger Kalkstein.

Schiefriger, gemeiner, körniger Kalkstein mit eingestreuten Glimmerblättchen und aufsitzenden Dendriten. Von Barge.

Dolomit.

Gemeiner Dolomit vom Gotthard.

Biegsamer Dolomit, der zum Experimentiren zugerichtet ist. Eben daher. NB. Er darf nicht mit dem brasilianischen, biegsamen Sandsteine verwechselt werden.

Späthiger Kalkstein.

Reine, durchsichtige, große, rautenförmige Stücke von späthigem Kalkstein, Doppelspath. Aus Island, Languedoc und der Schweiz.

In ansehnliche, vollkommene, sechsseitige Säulen kristallisirter, späthiger Kalkstein. Der sogenannte Kanonenspath. 5 schöne und große Stücke. Von Andreasberg am Harze.

In sechsseitige, mit drei Flächen zugespitzte Säulen kristallisirter, späthiger Kalkstein. Einige vorzügliche Stücke. Von Freiberg in Sachsen.

In gärbelförmig zusammengehäufte Prismen kristallisirter, späthiger Kalkstein. Ein besonders schönes Stück. Von Andreasberg.

In doppelte, sechsseitige, Pyramiden kristallisirter, späthiger Kalkstein. Von Bourg d'Oisans im Dauphiné und von Derbyshire in England.

In einfache, sechsseitige Pyramiden kristallisirter, späthiger Kalkstein. Vom Rhandberge.

In Linsen kristallisirter, späthiger Kalkstein. Mehrere Stücke. Von Andreasberg, Ilmenau, Annaberg und Geyer.

In nadelförmige Kristalle gebildeter, späthiger Kalkstein. Von Toulon.

In Rhomben kristallisirter, späthiger Kalkstein. Vom Harze.

In Rhomben kristallisirter, und mit sehr vielem Sande gemengter, späthiger Kalkstein, der unter dem Namen des kristallisirten Sandsteines bekannt ist. 2 Stücke. Von Fontainebleau.

Noch mehrere Stücke mit kristallisirtem, späthigem Kalksteine.

Excentrischer Kalkstein.

Eine sechsseitige Säule von excentrischem Kalksteine, oder Aragonite. Von Molina in Aragonien.

Kalksinter.

Weisser und blauer, faseriger Kalksinter, sogenannte Eisenblüthe. Viele, zum Theile sehr schöne Stücke. Von Hüttenberg, Von St. Veit in Steyermark, vom Harze, von Groppach bei Stauffen im Fürstenbergischen, von Mariakirch in Elsas, und *d'Alleverd* im Dauphiné.

Dichter Kalksinter von verschiedener Farbe und Bildung. Viele Stücke. Von Seckingen, Schafhausen, Oehningen, Triest, Karlsbad, *d'Argenteuil* u. s. w.

Gelblichweisser, auf der Oberfläche braunrother, dichter Kalksinter, der Kletten und Blätter inkrustirt. Mehrere Stücke. Von Karlsbad.

Gelblichweisser, in rundliche Körner gebildeter, dichter Kalksinter, sogenannter Erbsenstein. Eben daher.

Kalktuff.

Weisser Kalktuff, bekannt unter der Benennung: *Confetti di Tivoli*.

Aus sehr vielen dünnen, mit Knötchen besetzten und unter einander verwachsenen Röhren bestehender Kalktuff *De Bitaine* in *Fr. Comté*.

Aehnlicher Kalktuff Von Cremlingen im Braunschweigischen, von Röhrau im Württembergischen u. s. f.

Braunkalk.

Rosenrother, derber, späthiger Braunkalk mit Quarze. Von Nagyag.

Rosenrother, kristallisirter, späthiger Braunkalk auf Sändsteine. 5 schöne Stücke. Von Waldshuth.

Gelblichweisser, kristallisirter, späthiger Braunkalk mit späthigem Kalksteine. 2 vorzügliche Stücke. Von Freiberg.

Noch 4 Stücke mit kristallisirtem, späthigem Braunkalke.

Bitterspath.

Kristallisirter, gemeiner Bitterspath in apfelgrünem Talke. Vom Gotthard.

Stinkstein.

Bräunlicher, gemeiner Stinkstein. Ein angeschliffenes Stück.

Gips.

Fasriger Gips. 4 Stücke. Aus England und dem Salzburgischen.

Kristallisirter, späthiger Gips. 2 Stücke. Von Hallein.

Ein ähnliches Stück von *Bevieux* im Kanton Bern.

Kristallisirter, späthiger Gips mit Ueberzuge von Eisenocker. 2 Stücke. Von Sulz am Neckar.

Weingelber, in Zwillingskristalle, sogenannte Schwelbenschwänze, geformter, späthiger Gips. Von *Montmartre*.

Aehnliche Stücke von *Cassonay*, von Moskwa, aus der Gegend von Berlin, aus dem Badnischen und dem Württembergischen.

Anhydrit.

Blafsschmalteblauer, dichter Anhydrit. 2 Stücke. Von Sulz.

Würfel - Anhydrit mit Steinsalze. Von Hallein.

Flufs.

Derber, dichter und späthiger Flufs. Aus dem Württembergischen.

Weifser, kristallisirter, späthiger Flufs mit schaaligem Baryte. Ein großes und schönes Stück. Von Gersdorf in Sachsen.

Aehnlicher, späthiger Flufs mit schaaligem Baryte und aufgestreutem, kristallisirtem Schwefelkiese. Eben daher.

Weisser, kristallisirter, späthiger Fluss mit Bleiglanze. Eben daher.

Solcher Fluss von Wolfach im Fürstenbergischen.

Blasgelber, kristallisirter, späthiger Fluss mit Kupferkieskristallen überstreut. Ein grosses, ausgezeichnetes Stück. Von Freiberg.

Aehnlicher Fluss mit aufsitzendem, kristallisirtem, späthigem Braunkalke. Eben daher.

Weingelber, kristallisirter, späthiger Fluss mit Quarze. 5 Stücke. Von Gersdorf.

Solcher kristallisirter, späthiger Fluss mit Quarzkristallen ganz überzogen. Von Freiberg.

Aehnlicher, kristallisirter, späthiger Fluss, theils für sich allein, theils in Begleitung von Baryte und Braunkalke. Mehrere Stücke. Von Schneeberg und andern Oertern in Sachsen.

Ockergelber, kristallisirter, späthiger Fluss mit Baryte und Bleiglanze. Aus dem Breisgau.

Vom gelben ins violette verlaufender, kristallisirter, späthiger Fluss. Von Ehrenfriedersdorf.

Grüner, kristallisirter, späthiger Fluss, auf einer Seite mit Eisenerz überdeckt. Aus dem Württembergischen.

Noch 3 Stücke mit späthigen Flusse.

Apatit.

Eine starke, über 1 Zoll lange, sechsseitige Säule. Aus Aragonien.

Kristallisirter Apatit in Gesellschaft von Steinmarke, späthigem Flusse und Kupferkiese. Von Ehrenfriedersdorf.

Baryt.

Blaulicher, kristallisirter, schaaliger Baryt. Ein sehr schönes Stück. Vom Harze.

Kristallisirter, schaaliger Baryt mit Quarze. Von Schneeberg.

Schaaliger Baryt, der in verschobene Tafeln von ausgezeichneter Schönheit kristallisirt ist. Von Offenbanja.

Abermals so ein Stück schaaligen Barytes. Aus Spanien.

Noch viele andere Stücke mit kristallisirtem, schaaligem Baryte *D Huez* im Dauphiné, von Freiberg, Georgenstadt, Klausthal, Badenweiler, Wittichen und aus dem Blankenburgischen.

Derber, schaaliger Baryt. Von Wiesenthal in Sachsen, von Blankenburg u. s. f.

In geschobene, vierseitige Säulen kristallisirter, säuliger Baryt. Ein vorzügliches Stück. Von Kamsdorf.

Stänglicher Baryt oder Stangenspath mit Quarze, Thone und Eisenocker. Von Freiberg.

Strahliger Baryt oder Bologneserstein. Von *Monte paterno*.

Boracit.

Mehrere Kristalle in Gipse. Von Lüneburg.

II. S a l z e.

Steinsalz.

Blättriges und fasriges Steinsalz von verschiedenen Farben. Aus Spanien, Polen, dem Salzburgerischen und der Schweiz.

III. Inflammabilien.

Schwefel.

Gemeiner Schwefel. Ein Stück aus Spanien, und eines aus Island.

Gemeiner Schwefel mit kristallisirtem, späthigem Kalksteine. 5 Stücke. Von *St. Maurice*.

Gemeiner Schwefel auf Stinksteine und späthigem Kalksteine. 2 sehr schöne Stücke.

Bernstein.

Ein großes, schönes Stück, welches viele Insekten einschließt. Aus Preussen.

Zehen kleinere Stücke mit Insekten. Eben daher.

Noch neun Stücke von mehr oder minder hoher, gelber Farbe. Eben daher.

Erdpech.

Schlackiges Erdpech, sogenannter Gagat. 2 vier-eckige Tafeln. Von Bahlingen.

Steinkohle.

Sammetschwarze, auf den Ablösungen pfauen-schweifig angelaufene Steinkohle. Aus dem Saar-burgischen.

Steinkohle mit aufliegenden, wenig gekrümmten, Vermiculiten-ähnlichen Röhren. Von Horgen im Kanton Zürich.

Steinkohle mit kalzinirten Muscheln. Eben daher.

Mehrere Steinkohlen aus der St. Antiochi-Insel in Sizilien, aus Island, Lothringen und Böhmen, von *Maranzana* in Piemont, von Lüttich und von Aachen.

Kohlenblende.

Ein Stück aus Sachsen.

Graphit.

Ein Stück aus dem Innviertel.

IV. M e t a l l e.

Gediegen-Platin.

Plattgedrückte Körner aus Südamerika.

Gediegen-Gold.

Gediegen-Gold auf Quarze. Ein sehr schönes und reiches Stück. Aus Peru.

Viel Gediegen-Gold mit Quarze verwachsen. Ein beiderseits geschliffenes Stück. Eben daher.

Gediegen-Gold in beträchtlicher Quantität auf Quarze. Von Abradbanja.

Gediegen-Gold in ansehnlichen Partien, eben-falls auf Quarze. Von Offenbanja.

Gediegen-Gold in mehreren Platten auf Quarze. Ein zwar nicht gar großes, aber reiches Stück. Von Kremnitz.

Gediegen-Gold in Gesellschaft von Quarze. Ein angeschliffenes und polirtes Stück. Eben daher.

Noch ein Stück mit Gediegen-Gold. Eben daher.

Gediegen-Gold in noch mehreren, mehr oder weniger reichhaltigen Stücken. Aus Siebenbürgen.

Gediegen-Gold und Kupferkies auf und in Quarze. Von Waschgang in Kärnthen und von Muhrwinkel im Salzburgerischen.

Gediegen-Gold entweder in Quarze allein, oder mit eingesprengtem Schwefelkiese. 9 Stücke. Aus dem Zillerthale und vom Rathhausberge im Salzburgerischen.

Gediegen-Gold sparsam in Quarze mit Braunkalke. Von *Chalon in Valle Aug. Praetoriae*.

Goldsand aus dem Rhein und der Aar in der Schweiz.

Gediegen-Quecksilber.

Ein sehr reichhaltiges und schönes Stück. Von Idria.

Ein anderes von Oberstein.

Noch eines von Steinbach im Durlachischen.

Amalgam.

Amalgam mit Gediegen-Quecksilber und Zinnober. Von Stahlberg.

Noch ein Stück von Oberstein.

Quecksilberlebererz.

Schiefriges Quecksilberlebererz von Idria.

Zinnober.

Kristallisirter, dunkelrother Zinnober. 2 Stücke. Vom Dreikönigszuge in der Pfalz.

Derber, dunkelrother Zinnober. Sehr viele Stücke. Von St. Arey in Frankreich und verschiedenen andern Oertern.

Hochrother Zinnober in Gesellschaft des Braun-Eisensteines. Ein großes, schönes Stück. Von Wolfstein in der Pfalz.

Mehrere kleinere Stücke von hochrothem Zinnober. Eben daher.

Gediegen-Silber.

Gediegen-Silber auf Feldspathe. Ein sehr reiches Prachtstück. Von Kongsberg in Norwegen.

Gediegen-Silber auf einem Gemenge aus Quarze und Feldspathe. Eben daher!

Gediegen-Silber und Bleiglanz auf Quarze. Eben daher.

Gediegen-Silber mit kristallisirtem Glaserze. Eben daher.

Ein Klumpen fadenförmig Gediegen-Silber. Aus Mexiko.

Gediegen-Silber auf und in schaaligem Baryte. 10 Stücke. Aus dem Fürstenbergischen.

Gediegen-Silber mit Bleiglanze und Schwefelkiese auf und in Quarze. Von Westenburg in Sachsen.

Gediegen-Silber mit Fahlerze und Bleiglanze. Von Johannegeorgenstadt.

Gediegen-Silber, Weifsgültigerz, Bleiglanz und Arsenikkies mit Quarze und Braunkalke. Von Freiberg.

Gediegen-Silber mit Quarze. 2 Stücke. Vom Himmelfürsten und vom Fürstenvertrage bei Freiberg.

Gediegen-Silber auf Quarze, zum Theile auch mit Glaserze, rothem Erdkobalte u. s. w. Einige Stücke. Von Schneeberg.

Noch mehrere Stücke mit Gediegen-Silber von Geyer, Annaberg und Elisabetha Weishaupt zu Eybersdorf, von Markirch und von Kremnitz in Ungarn.

Spiesglanz-Silber.

Ein sehr reiches, beiderseits angeschliffenes und polirtes Stück von Spiesglanzsilber mit wenigem Baryte. Von der Grube St. Wenzel zu Altwolfach.

Abermals ein sehr reiches, nicht angeschliffenes, sondern noch durchaus rohes Stück von Spiesglanzsilber mit Bleiglanze und Baryte. Eben daher.

Glanzerz.

In verwachsene Würfel kristallisirtes Glanzerz. Aus Peru.

In abgestumpfte Würfel kristallisirtes Glanzerz. Vom Himmelfürsten zu Freiberg.

Glanzerz als häutiger Ueberzug auf schaaligem Baryte. Von der Grube St. Wenzel zu Altwolfach.

Glanzerz von Schneeberg.

Rothgültigerz.

Kristallisirtes, dunkles Rothgültigerz mit Bleiglanze auf und in späthigem Kalksteine und Zeolithen. Ein sehr schönes und reichhaltiges Stück. Von Andreasberg am Harze.

Kristallisirtes, dunkles Rothgültigerz mit Bleiglanze auf Quarze. Eben daher.

Kristallisirtes, dunkles Rothgültigerz mit Bleiglanze auf Quarze samt kristallisirtem, späthigem Kalksteine. Eben daher.

Kristallisirtes, dunkles Rothgültigerz mit Fahlerze auf Quarze. Von Markkirch in Elsas.

Dunkles Rothgültigerz und Fahlerz in späthigem Kalksteine. Von St. Marie in Lothringen.

Kristallisirtes und derbes, dunkles Rothgültigerz. Vom Himmelfürsten.

Dunkles Rothgültigerz in Quarze. Von Braunsdorf.

Dunkles Rothgültigerz mit Braunkalke auf Gneise. Von Johanneorgenstadt.

Mehrere, kleinere Stücke von Rothgültigerze. Von Freiberg, Schneeberg, Johanneorgenstadt, Andreasberg und Markkirch.

Gediegen-Kupfer.

Gediegen-Kupfer auf späthigem Kalksteine. 2 schöne Stücke. Aus Sibirien.

Gediegen-Kupfer auf Quarze. Von Rheinbreitenbach.

Gediegen-Kupfer, ebenfalls auf Quarze. Vom König David zu Schneeberg.

Dendritisches Cämentkupfer von Neusohl in Ungarn.

Cämentkupfer, das sich auf ein Hufeisen niederschlagen hat. Eben daher.

Roth-Kupfererz.

Kristallisiertes, blättriges Roth-Kupfererz mit verhärtetem Ziegelerze und faserigem Malachite. Ein Prachtstück. Von Pochodjaschin im Koliwanischen.

Haarförmiges Roth-Kupfererz auf Quarze. 3 Stücke. Von Rheinbreitenbach.

Dichtes Roth-Kupfererz mit Ziegelerze und Malachite. Von Proposki in Sibirien.

Ziegelerz.

Verhärtetes Ziegelerz mit Kupferkiese. *D'Allevard* im Dauphiné.

Verhärtetes Ziegelerz mit Kupferkiese, Malachite und Kupfergrün. Von der Dorothee im Dillenbürgischen.

Verhärtetes Ziegelerz mit Kupferkiese und Malachite. Aus Sibirien.

Ein ähnliches Stück. Von Veldenz in der Pfalz.

Mehrere Stücke mit verhärtetem Ziegelerze von verschiedenen Fundörtern.

Kupferglanz.

Dichter Kupferglanz. Von Sangerhausen in Sachsen.

Dichter Kupferglanz mit Braunkalke. Von Nohfelden im Zweibrückischen.

Dichter Kupferglanz und Kupferlasur. *De Sosnolkom Ivanoiskom.*

Dichter Kupferglanz mit wenigem Malachite. Aus Sibirien.

Dichter Kupferglanz, ebenfalls mit Malachite. Ein angeschliffenes Stück. Aus dem Katharinenbürgischen.

Dichter Kupferglanz mit Ziegelerze und Malachite. Aus dem Koliwanischen.

In dichten Kupferglanz vererzte Aehren von der *Phalaris bulbosa*. 5 Stückchen. Von Frankenberg.

Blättriger Kupferglanz mit Malachite. Ein sehr schönes, angeschliffenes Stück. Gleichfalls von Frankenberg.

Blättriger Kupferglanz in schwammigem Quarze. Von Berschweiler im Zweibrückischen.

Bunt-Kupfererz.

Ein Stück von Auersbach in Sachsen.

Noch eines mit Kupferkiese und Quarze. Von Freiberg.

Kupferkies.

In doppelt vierseitige Pyramiden kristallisirter Kupferkies. 5 Stücke. Von Friedrich Christian im Fürstenbergischen.

Mit Stahlfarben angelaufener, derber und kristallisirter Kupferkies samt kristallisirtem Schwefelkiese auf Quarze. Eben daher.

Aehnlicher Kupferkies von Ranzenbach im Dillenburgerischen.

Taubenhälsig angelaufener, derber und kristallisirter Kupferkies mit Braunkalke und Quarze. 2 angeschliffene Stücke. Von Nassau.

Eben solcher Kupferkies auf zerhacktem Quarze. Eben daher.

Bunt angelaufener und kristallisirter Kupferkies mit kristallisirtem Braunkalke und Bleiglanze. Von Freiberg.

Derber Kupferkies. Viele Stücke von St. Belle bei Lion und ein beträchtlicher Vorrath von verschiedenen andern Fundörtern.

Fahlerz.

Kristallisirtes Fahlerz mit Quarze und schaaligem Baryte. Von Friedrich Christian im Fürstenbergischen.

Kristallisirtes Fahlerz von Markirchen im Elsas.

Eben solches von Clausthal am Harze.

Derbes Fahlerz mit Bleiglanze und späthigem Kalksteine. Von Freiberg.

Derbes Fahlerz und Bleiglanz in schaaligem Baryte. Von der Grube St. Wenzel im Fürstenbergischen.

Noch viele Stücke mit Fahlerze von Schwatz in Tirol, aus dem Salzburgischen, von Schladming und von Markirchen in Elsas, aus Sachsen u. s. w.

Graugültigerz.

Graugültigerz mit Quarze und Braunkalke. Von Nagyag in Siebenbürgen.

Graugültigerz mit Quarze. 2 Stücke. Von Schemnitz in Niederrungarn.

Kupferlasur.

Strahlige Kupferlasur mit Kupfergrün und Fahlerze. Aus Tirol.

Strahlige Kupferlasur und Fahlerz in Quarze. 3 schöne Stücke. Von Bulach im Württembergischen.

Strahlige Kupferlasur von Soorbrack in Bekinsland; von Saalfeld und von Schwatz.

Erdige und strahlige Kupferlasur von Felsobanja.

Malachit.

Fasriger Malachit, $4\frac{1}{2}$ Zoll lang und $3\frac{1}{2}$ Zoll breit, oben angeschliffen und polirt; unten aber nierförmig eingedrückt, und mit schwarzen Dendriten gezeichnet. Ein sehr schönes Stück. Aus dem Katharinenburgischen.

Abermals ein schöner; beiderseits angeschliffener und polirter, fasriger Malachit. Eben daher.

Sehr schöner; fasriger Malachit mit Quarze. Aus Sibirien.

Mehrere als Ringsteine zugerichtete Stücke. Eben daher.

Fasriger Malachit auf Ziegelerze mit Kupferkiese und Quarze. 2 Stücke. Von Freiberg.

Fasriger Malachit von Zellerfeld am Harze, von Ranzenbach im Dillenburgischen und aus mehreren andern Oertern:

Kupfergrün.

Mehrere Stücke von *Charbonier* in Lothringen; von Orbay in Elsas und von Stauffen.

Schwefelkies.

Kristallisirter, gemeiner Schwefelkies auf Quarze. Ein ausgezeichnetes Stück. Aus Sachsen.

Bunt angelaufener, kristallisirter, gemeiner Schwefelkies auf Quarze. Ebenfalls vorzüglich schön. Von Friedrich Christian im Fürstenbergischen.

Kristallisirter, gemeiner Schwefelkies mit Spath-Eisensteine. 2 Stücke. *D. Allevard.*

Kristallisirter, gemeiner Schwefelkies von Kongsberg in Norwegen, von Saalfeld, Raschau, Schönheiden und Johannegeorgenstadt, aus Böhmen und aus dem Fürstenbergischen.

Dendritisch auf grauem Schieferthone liegender, gemeiner Schwefelkies. Ein vorzügliches Stück. Von Kreuzenach.

Gemeiner Schwefelkies von mannigfaltiger Bildung und verschiedenem Aussehen. Viele Stücke. Aus allerlei Fundörtern

Strahlkies. 2 Stücke. Eines von Johannegeorgenstadt, das andere von Schneeberg.

Strahlkies mit Bleiglanze und späthigem Kalksteine. Ebenfalls aus Sachsen.

Magnethies.

Einige Stücke:

Magnet-Eisenstein.

Derber, gemeiner Magnet-Eisenstein. Aus Sardinien.

Derber, gemeiner Magnet-Eisenstein. Von Breitenbrunn.

Kristallisirter, gemeiner Magnet-Eisenstein in Chloritschiefer. 2 Stücke. Aus dem Salzburgischen.

Eisenglanz.

Pfauenschweifig angelaufener, derber und kristallisirter, gemeiner Eisenglanz. 5 schöne Stücke

von verschiedener Größe. Vom Rio auf der Insel Elba.

Ueberaus schön bunt angelaufener, kristallisirter und auch derber, gemeiner Eisenglanz. 2 Stücke. Von Framont in Lothringen.

Aehnlicher, schöner, kristallisirter, gemeiner Eisenglanz. Von *Remuremont*.

Derber und kristallisirter, gemeiner Eisenglanz. Von *Bresson* in *Fr. Comté*, von Neustadt im Fürstenbergischen u. s. w.

Derber, gemeiner Eisenglanz auf Quarze. Aus dem Salzburgischen.

Sehr schöner, schuppiger Eisenglanz oder Eisenglimmer auf Quarze. *D'Auris en Oisans haut Dauphiné*.

Schuppiger Eisenglanz auf kristallisirtem Bergkristalle. Aus dem Wallisérlande.

Schuppiger Eisenglanz aus Savoyen, Lothringen; Baiern und von Bromkindel am Riesengebirge.

Noch einige Stücke vom Gotthard.

Roth-Eisenstein.

Dichter Roth-Eisenstein, der eine natürliche Spiegelfläche hat, mit Quarze. Aus dem Saalfeldischen.

Dichter Roth-Eisenstein mit Kalcedone. Von Freiberg.

Noch mehrere Stücke von Sargans und von Hundshubel bei Schneeberg u. s. w.

Fasriger Roth-Eisenstein, sogenannter Blutstein. Von Hufsach im Fürstenbergischen, von Hundshubel bei Schneeberg u. s. w.

Fasriger Roth-Eisenstein, rother Glaskopf. 2 schöne Stücke. Von Tannenbaum bei Eibenstock.

Noch viele solche Stücke aus dem Blankenburgischen, von Illefeld, von Eibischbaum bei Schönfeld, von der Michael-Stolle Schwarzenberger Revier, vom Riesenberge und von Rechhubel bei Eibenstock, von Zschopferthal und von Hartmannsdorf in Sachsen.

Braun-Eisenstein.

Brauner Eisenrahm auf faserigem Braun-Eisensteine. Ein schönes Stück. *D'Articol en Oisans Haut Dauphiné.*

In durchscheinende, wenig geschobene, vierseitige Tafeln kristallisirter, faseriger Braun-Eisenstein, sogenannter Rubinlimmer, mit tropfsteinartigem, faserigem und dichtem Braun-Eisensteine. Von Gabeln im Trierischen.

Viele Stücke von verschieden gestaltetem, faserigem Braun-Eisensteine vom Kaskanovischem Gebirge in Sibirien, von *Charbonier* und *Bitchweiler* in Lothringen, von *Hüttenberg* in Kärnthen, von *Platten* in Böhmen, von *Auersberg*, *Sosa*, *Lauter*, *Kukau* und *Schneeberg* in Sachsen, aus dem *Nassausiegischen*, dem *Waltenburgischen* u. s. w.

Schwarz-Eisenstein.

Faseriger Schwarz-Eisenstein mit Quarze. Von *Auerzech* im *Schneeberger Revier*.

Spath-Eisenstein.

Kristallisirter Spath-Eisenstein mit Bergkristalle auf dichtem Braun-Eisensteine. Ein sehr schönes Stück. *D'Alleverd* im *Dauphiné*.

Noch zwei solche Stücke. Eben daher.

Kristallisirter Spath-Eisenstein mit kristallisirtem Quarze und späthigem Kalksteine. Aus den *Pyrenäen*.

Kristallisirter Spath-Eisenstein von vorzüglicher Schönheit. Aus *Kärnthen*.

Kristallisirter Spath-Eisenstein mit Quarze. Vom *Gotthard*

Kristallisirter Spath-Eisenstein mit Bergkristalle und Talkschiefer. Eben daher.

Kristallisirter Spath-Eisenstein von *Naila* im *Baireuthischen*.

Dergleichen von *Schmalkalden*.

Noch viele Stücke mit Spath-Eisensteine von *Alleverd*, aus dem *Fürstenbergischen*, von *Schwatz* und *Kitzbiegel* in *Tirol*, vom *Stahlberge* im *Nassausiegischen*, von *Lobenstein*, von *Schafhausen* u. s. w.

Thon-Eisenstein.

Rothbrauner, linsenförmig körniger Thon-Eisenstein. Von Pfraunfeld im Eichstättischen.

Graulichbrauner, linsenförmig körniger Thon-Eisenstein. Aus dem Salzburgischen.

Noch einer aus dem Lüttichischen.

Gemeiner Thon-Eisenstein. Von Platten in Böhmen.

Eisenniere, sogenannter Adler- oder Klapperstein. Von Friedrichsberg in Dänemark, von Orsleben bei Magdeburg, von Bebenhausen, aus der Gegend um Nürnberg u. s. w.

Bohnerz mit Bindungsmittel von eisenockerhaltigem, spathigem Kalksteine. Von der Kroppschwartz bei Eichstätt.

Bohnerz von verschiedenem Aussehen und mannigfaltiger Qualität. Aus dem Württembergischen u. s. w.

Umbrä.

Ein Stück von schwärzlichbrauner Farbe.

Grau-Braunsteinerz.

Derbes, strahliges Grau-Braunsteinerz. 2 Stücke. Von Auersbach bei Eibenstock.

Eben solches Grau-Braunsteinerz. Von Ilfeld am Harze.

Kristallisirtes, strahliges Grau-Braunsteinerz. Ein ausgezeichnetes Stück. Eben daher.

Strahliges Grau-Braunsteinerz. Aus Spanien.

Blättriges Grau-Braunsteinerz. Von Eibenstock.

Blättriges Grau-Braunsteinerz mit Quarze. Von Rottmannsdorf.

Dichtes Grau-Braunsteinerz von allerlei Bildung und Ansehen. Von Geyer, von Ilmenau und aus dem Nassauischen.

Bleiglanz.

In vollkommene Würfel kristallisirter Bleiglanz auf Quarze. Von Matlock in Derbyshire.

Bunt angelaufener, in abgestumpfte Würfel kristallisirter Bleiglanz auf Quarze. Ein sehr schönes Stück. Von Brandeberg bei Dotnau im Schwarzwalde.

In große Würfel kristallisirter Bleiglanz mit Quarze. Von Nertschinsk in Sibirien.

Kristallisirter Bleiglanz in Verbindung mit kristallisirtem Schwefelkiese. 2 Stücke. Von Freiberg.

Verschiedene Abänderungen von kristallisirtem Bleiglanze. Mehrere Stücke. Von Neuhausel und Plautitz in Sachsen, von Weyer im Wiedrunkelshen, aus der Gegend von Moskwa u. s. f.

Derber, mit einer natürlichen Spiegelfläche versehener Bleiglanz. Von Felsobanja.

Derber Bleiglanz von mannigfaltiger Größe der körnig abgesonderten Stücke. Ueber 200 Stücke. Von Schladming in Obersteyermark, vom Leogang im Salzburgischen, von Berukassel im Trierischen, von Goslar, von Geyer, Georgenstadt und Freiberg in Sachsen, und von vielen andern Oertern.

Weiß-Bleierz.

Kristallisirtes Weiß-Bleierz von ausgezeichnete Schönheit. 5 Stücke. Aus dem Münsterthale bei Mühlen im Badnischen.

Kristallisirtes Weiß-Bleierz, das zum Theile mit Malachite bedeckt ist. 6 Stücke. Von Zellerfeld am Harze.

Weiß-Bleierz in großen, überaus schönen, den Diamantglanz vortreflich von sich strahlenden Kristallen, in Verbindung mit schaaligem Baryte. Etliche Stücke. Von St. Ruprecht bei Stauffen im St. Blasischen.

Sehr schönes, kristallisirtes Weiß-Bleierz. Von Poullaouen in der Bretagne.

Ein ähnliches Stück. Von la Croix in Lothringen.

Noch mehrere Stücke mit kristallisirtem Weiß-Bleierze. Vom Herzog August, und vom Glückrade am Harze, aus der Eifel und aus der Bretagne.

Grün-Bleierz.

In sechsseitige Säulen kristallisirtes Grün-Bleierz auf schaaligem Baryte. Ein Stück von seltener Schönheit. Aus Savoyen.

Eben so kristallisirtes Grün-Bleierz auf Quarze. 7 ausgewählte Stücke. Von Hofgrund unweit Freiburg.

Noch einige Stücke mit Grün-Bleierz aus Sachsen.

Gelb-Bleierz.

Kristallisirtes Gelb-Bleierz. 2 sehr schöne Stücke. Aus Kärnthen.

Noch eines *de la Chatharine*.

Bleierde.

Feste Bleierde von Ehrenfriedersdorf und aus der Eifel.

Blende.

Kristallisirte, gelbe Blende auf derbem und kristallisirtem Quarze. Von Kremnitz

Gelbe Blende mit Braunkalke. Von Felsobanja.

Gelbe Blende mit Fahlerze und violettem Flusse. Von Steinach in Tirol.

Dergleichen Blende aus dem Dauphiné.

Abermals solche von Scharfenberg in Sachsen.

Kristallisirte, braune Blende von ausgezeichneter Schönheit. Von Schemnitz.

Aehnliche Blende, mit Bleiglanze und Rothgültigerze. Eben daher.

Ebenfalls schöne, kristallisirte, braune Blende mit kristallisirtem Quarze. Von Lauterthal am Harze.

Kristallisirte, braune Blende aus dem Wiedrunckel'schen.

Kristallisirte, braune Blende mit kristallisirtem, spähigem Kalksteine. Von Derbishire.

Einige Stücke derbe, braune Blende. Von Freiberg, von Scharfenberg und aus dem Salzburgischen.

Kristallisirte, schwarze Blende auf Quarze. Vom Gotthard.

Galmei.

Mehrere Stücke von Aachen, von Stollberg, aus Kärnthen und aus Tirol.

Zinnstein.

Kristallisirter Zinnstein, Zinngraupen, mit verschiedener Begleitung. 22 Stücke. Aus England, Böhmen und Sachsen.

Lose, große Zinngraupen. 18 Stücke.

Speiskobalt.

In Würfel kristallisirter, weißer Speiskobalt und rother Erdkobalt auf schaaligem Baryte samt späthigem Flusse. Einige Stücke. Aus dem Fürstenbergischen.

Noch mehrere Stücke mit kristallisirtem, weißem Speiskobalte. Von Riegelsdorf in Hessen, von Joachimsthal in Böhmen, und von Schneeberg und Johannegeorgenstadt in Sachsen.

Gestrickter, weißer Speiskobalt. Von Schneeberg. Noch so ein Stück. Von Annaberg.

Mehrere Stücke grauer Speiskobalt. Von Catharina Neufang, von Wittichen u. s. w.

Schwarzer Erdkobalt.

Sechs Stücke mit schaaligem Baryte. Aus dem Fürstenbergischen.

Noch drei Stücke mit Granite. Eben daher.

Brauner Erdkobalt.

Ein Stück aus dem Württembergischen.

Rother Erdkobalt.

Erdiger, rother Erdkobalt auf Granite. Von Wittichen.

Noch einige Stücke mit erdigem, rothem Erdkobalte von Schneeberg und Rappold in Sachsen.

Mehrere Stücke mit strahligem, rothem Erdkobalte von Saalfeld; auch eines von Georgenstadt.

Kupfernickel.

Kupfernickel in schaaligem Barvte mit Spath-Eisensteine. Von Biber im Fürstenthume Hanau.

Kupfernickel zum Theile mit Ueberzuge von Nickelocker. Mehrere Stücke. Von Schneeberg, Saalfeld und Andreasberg.

Gediegen-Wismuth.

Gediegen-Wismuth in Quarze. 10 Stücke. Von Schneeberg

Gediegen-Wismuth in schaaligem Baryte. Etliche Stücke. Von Wittichen.

Noch mehrere Stücke von Joachimsthal in Böhmen. von Johannegeorgenstadt und Rappold in Sachsen, und von Schiltach im Württembergischen.

Gediegen-Arsenik.

Gediegen-Arsenik, der in scherbenförmige Stücke zertheilbar ist, sogenannter Scherbenkobalt. Von Ehrenfriedersdorf.

Ein dem vorigen ähnliches, sehr schönes Stück. Von Joachimsthal.

Noch ein solches, gleichfalls schönes Stück. Von Andreasberg.

Arsenikkies.

Kristallisirter Arsenikkies mit Wolframe. Von Ehrenfriedersdorf.

Kristallisirter Arsenikkies mit Bleiglanze auf und in Quarze. 2 schöne Stücke. Von Tognaska in Siebenbürgen

Noch mehrere Stücke mit Arsenikkiese von verschiedenen Fundörtern.

Rauschgelb.

Gelbes Rauschgelb. Mehrere kleine Stücke aus Ungarn.

Kristallisirtes, rothes Rauschgelb. 2 Stückchen. Aus Tirol.

Arsenikblüthe.

Klein nierförmige Arsenikblüthe oder Pharmakolith mit rothem Erdkobalte und weißem Speiskobalte auf Granite. 2 Stücke. Von Wittichen.

Grau-Spiesglanzerz.

Kristallisirtes, strahliges Grau-Spiesglanzerz. Ein Prachtstück. Von Lubillac in Auvergne.

Noch ein Stück strahliges Grau-Spiesglanzerz. Eben daher.

Blut-angelaufenes, strahliges Grau-Spiesglanzerz in verwachsenen Nadeln. Von Phitzobanja.

Strahliges Grau-Spiesglanzerz mit Quarze und mit schaaligem Baryte. 2 Stücke. Von Felsobanja.

Noch viele schöne Stücke mit strahligem Grau-Spiesglanzerze. Aus Savoyen, aus Toskana, aus Sachsen, aus Tirol u. s. w.

Roth-Spiesglanzerz.

In büschelförmig zusammengehäufte, dünne Nadeln kristallisirtes Roth-Spiesglanzerz auf und in Quarze. Von Bräunsdorf.

Blättererz.

Blättererz auf Braunkalke mit Quarze. Von Nag-yag.

Wasserblei.

Ein Stück von vorzüglicher Schönheit. Aus Norwegen.

Uranocker.

Drei Stücke, wovon eines von Johannegeorgenstadt; die beiden andern aber von Schneeberg.

Wolfram.

In Quarz eingewachsener Wolfram. 2 Stücke. Von Altenburg.

Rutil.

In zusammengehäufte Nadeln kristallisirter Rutil oder Titanschörl auf Bergkristalle mit Glimmer. 2 Stücke. Vom Gotthard.

Zerstreute Nadeln von Rutil in Bergkristall eingewachsen. 3 Stücke. Eben daher.

* * *

Vierzig Stücke Gebirgsarten, als Granit, Grünstein, Porphyr u dgl. Sie sind alle auf einer Seite angeschliffen und polirt.

Fünf und Vierzig Stücke Gebirgsarten, die in $2\frac{3}{12}$ Zoll lange und $2\frac{2}{12}$ Zoll breite, einerseits polirte Tafeln zugerichtet sind.

noch vorhanden D. Conchylien. 1680

I. Schnecken.

Argonauta.

A. Argo. Der Reifsbrei-Nautilus.

- a) wellenförmig gerippt und weiß. Ein Exemplar, das im größern Durchmesser fast 7 Zoll hat; zwei andere, die $4\frac{1}{2}$ Zoll messen, und noch ein kleineres.
- b) wellenförmig gerippt und bräunlich. Ein Exemplar, das im größern Durchmesser über 6 Zoll halt, und ein anderes kleineres.
- c) Mit knotigen Seitenwänden. Ein Exemplar mit $5\frac{1}{3}$ Zoll.

Nautilus.

N. Pompilius. Der dickschaalige Nautilus.

- a) mit natürlicher, braungeflammerter Schaale. Ein Exemplar mit $6\frac{1}{2}$ Zoll, ein anderes mit 6 Zoll, und ein drittes kleineres.
- b) Mit natürlicher Schaale, und in 2 gleiche Theile zerschnitten, so daß die Kammern und die Nervenröhre sichtbar sind. Ein Exemplar mit $6\frac{1}{2}$ Zoll.
- c) Mit abgezogener Oberschaale. Farbe und Glanz wie Perlenmutter. Drei Exemplare, das größte davon mißt 7 Zoll.
- d) Eben so abgezogen mit vielen schönen Figuren. Zwei Exemplare, wovon jedes 6 Zoll hält.

N. Beccarii. Das achte Ammonshorn. Sehr viele Exemplare in einem Pappkästchen.

N. Raphanus. Die Rettigschote. Viele Stücke.

N. Orthocera (oder vielmehr *Orthoceratita fossilis*). Der Orthoceratit. 5 Stücke.

Conus.

C. marmoreus. Das Herz oder das Marmorhorn. Viele Stücke.

C. acachnoides. Die Spinnegewebstute.

C. imperialis. Die Reichskrone. 5 Stücke.

C. litteratus. Die Buchstabentute. Viele Abänderungen.

C. Generalis. Der General, die geflammte Baudtute. 4 Stücke.

C. Virgo. Die Mennonitentute, die Jungfrau. Mehrere Stücke.

C. Capitanus. Der Kapitain, der Hermelin. Viele Stücke.

C. Miles. Der Soldat, die Zwirntute. Einige Stücke.

C. Princeps. Der Fürst.

C. Ammiralis summus. Der Oberadmiral. Ein sehr schönes Exemplar.

C. Ammiralis Vicarius. Der Viceadmiral. 2 Stücke.

C. Ammiralis vulgaris. Der gemeine Admiral.

C. Ammiralis petraeus. Der ostindische Steinadmiral.

C. Ammiralis indiae occid. Der westindische Admiral.

C. Senator. Der Rathsherr.

C. genuanus. Die guineische Tute. Einige Stücke.

C. glaucus. Das Butterweckchen. Viele Stücke.

C. Monachus. Der graue Mönch.

C. minimus. Der braune Kegel.

C. Rusticus. Der Bauer.

C. Mercator. Der Kaufmann. Einige Stücke.

C. betulinus. Der gelbe Tieger. 2 Stücke.

C. figulinus. Die Eichenholztute. Mehrere Stücke.

C. ebraeus. Die hebräische Buchstabentute. Mehrere Stücke.

C. Stercus Muscarum. Der Fliegendreck. Mehrere Stücke.

C. varius. Der Bastart Cedo Nulli. Mehrere Stücke.

C. Vexillum var. Die nordamerikanische Flagge.

C. Clavus. Das goldene Netz. Einige Stücke.

C. nussatellus. Der rauhe Böttgersbohrer.

C. Terebellum. Der gelgebänderte Böttgersbohrer.

- C. granulatus.* Die granulirte Tute. Viele Stücke.
C. striatus. Der gestreifte Tieger. 2 Stücke.
C. textile. Das goldene Zeug. Viele Stücke.
C. aulicus. Die Brünnette, die Hühnerfeder. Viele Stücke.
C. Spectrum variegatum. Das bunte Gespenst.
C. bullatus. Der Achatbacken. 6 Stücke.
C. Tulipa. Die Tulpe. Mehrere Stücke.
C. geographicus. Die Landchartentute.
C. characteristicus. Die Charaktertute.
C. coerulescens. Die blaulichte Tute.
C. lineatus. Die linirte Tute.
C. Pseudothomas. Die unächte Thomastute.
C. testudinarius. Die Schildkrötentute.

Cypraea.

- C. Exanthema.* Der falsche Argus. Mehrere Stücke.
C. Mappa. Die Landchartenporcellane. 5 Stücke.
C. arabica. Die chinesische Buchstabenporcellane. Viele Stücke.
C. Argus. Die Argusaugen. Einige Stücke.
C. testudinaria. Die Schildkrötenporcellane.
C. carneola. Der fleischfarbige Maulwurf. Etliche Stücke.
C. Talpa. Der Maulwurf. 5 Stücke.
C. lurida. Die Maus. Mehrere Stücke.
C. fragilis. Die Dünnschaale.
C. plumbea. Die bleifarbene Porcellane. Etliche Stücke.
C. Caput Serpentis. Der kleine Schlangenkopf. Mehrere Stücke.
C. mauritiana. Der große Schlangenkopf. Mehrere Stücke.
C. Vitellus. Der Eierdotter. Viele Stücke.
C. Mus. Die Maus. 2 Stücke.
C. Tigris. Die Tiegerporcellane. Viele schöne Varietäten.
C. Lynx. Der Luchs. Mehrere Stücke.
C. Isabella. Die Isabelle. Mehrere Stücke.
C. Onyx. Der blaue Schlangenkopf.
C. Ziczac. Die Zickzackporcellane. Mehrere Stücke.
C. Asellus. Das Eselchen. Viele Stücke.

- C. cribraria.* Das kleine Argusweibchen. 2 Stücke.
C. Moneta. Die guineische Münze.
C. Annulus. Der gelbe Ring. 3 Stücke.
C. caurica. Die Pockenporcellane. Mehrere
 Stücke.
C. erosa. Die Brandflecken. Mehrere Stücke.
C. helveola. Das Sternchen. Viele Stücke.
C. ocellata. Das Schwarzauge.
C. Pediculus. Die Seelaus.
C. Nucleus. Die Haselnuss.
C. Staphylaea. Der Kellerwurm.
C. Cucricula. Das Knöpfchen. Mehrere Stücke.
C. Globulus. Das Perlchen. Mehrere Stücke.

Bulla.

- B. Ovum.* Das Hühnerei. 7 Stücke.
B. verrucosa. Der weiße Jambus. 6 Stücke.
B. gibbosa. Der falsche Jambus. 7 Stücke.
B. Naucum. Das Taubenei. 6 Stücke.
B. aperta. Der Theelöffel.
B. ampulla. Das Kiebitzei. 15 Stücke von der
 größern Abart, und viele von der kleinern.
B. lignaria. Das eingerollte Papier. 2 Stücke.
B. Physis. Die Prinzen- oder Orangeflagge. 2
 Stücke.
B. Ficus. Die Feige, die Flasche. Mehrere
 Stücke.
B. Rapa. Die Rübe.
B. virginea. Die Prinzenfahne.
B. achatina. Der Rosenmund. Mehrere Stücke.
B. Zebra. Der Zebra, der capsche Esel.
B. Vexillum nigritarum. Die Negerflagge.
B. oblonga. Die länglichte Blasenschuecke.

Voluta.

- V. Auris Midae.* Das Midasohr.
V. Auris Midae distorta. Das verdrehte Midasohr.
V. porphyria. Das türkische Lager. Mehrere
 Stücke.
V. porphyria var. Die Porphyrrwalze mit Banden.
V. Utriculus. Der Waldesel. Viele Stücke und
 allerlei Varietäten.
V. Oliva var. Die schwarze Dattel. Mehrere
 Stücke.

- V. Oliva var.* Die braune Dattel. Etliche Stücke.
V. Oliva var. Die gebänderte Netzdattel. Etliche Stücke.
V. Oliva var. Das Prinzenbegräbnis.
V. Oliva var. Die blauliche Dattel.
V. Oliva var. Die weiße Buchstaben-Dattel.
 Mehrere Stücke.

Anmerkung. Bei näherer Untersuchung werden aus dem beträchtlichen, vorhandenen Vorrathe noch mehrere Varietäten herauszufinden seyn.

- V. ispidula.* Das Glimmerchen. Viele Stücke.
 Mehrere Varietäten.
V. nubila. Die gewölkte Volute.
V. persicula. Die Cornelkirsche.
V. persicula punctata. Die Cornelkirsche mit rothen Punkten. Mehrere Stücke.
V. persicula fasciata. Die Cornelkirsche mit rothem, fadenförmigem Bande umwunden. Mehrere Stücke.
V. Faba. Die Bohne. Mehrere Stücke.
V. glabella. Die glatte Gurke. Mehrere Stücke.
V. cancellata. Die gegitterte Volute.
V. scabricula. Die rauhe Nadelwalze.
V. sanguisuga. Der Blutsauger.
V. caffra. Die braune Bandnadel.
V. vulpecula. Der Fuchs.
V. plicaria. Die Faltenwalze. Etliche Stücke.
V. cardinalis. Der Kardinalshut. 2 Stücke.
V. episcopalis. Die Bischofsmütze. Viele Stücke.
V. papalis. Die Papstkrone. 2 Stücke, die über 4 Zoll lang sind, und mehrere kleinere.
V. musica. Die Notenschnecke. Viele Stücke.
 Darunter merkwürdige Abänderungen.
V. Vespertilio. Die Fledermaus. Viele Stücke.
V. hebraea. Die wilde Notenschnecke. Mehrere Stücke.
V. turbinellus. Der zweite Morgenstern. Mehrere Stücke.
V. ceramica. Der erste Morgenstern, der Lucifer. Mehrere Stücke.
V. Pyrum. Das Opferhorn, die Birn. Mehrere Stücke.
V. aethiopica. Die Mohrenkrone. 4 schöne Stücke.
V. Cymbium. Die Kahnschnecke. Etliche schöne Varietäten.

- V. Neptuni.* Die große, persische Gondel. 5 Stücke
V. indica. Die gelbe, ostindische Gondel. 2 Stücke.
V. citharoedes. Der Citharist, der Harfenspieler.

Buccinum.

- B. Olarium.* Das Oelfafs. Mehrere Stücke.
B. Perdix. Das Rebhuhn. Mehrere Stücke.
B. Pomum. Der Apfel. Mehrere Stücke.
B. Dolium. Das gefleckte Weinfafs. Etliche Stücke.
B. tessellatum. Die dünnschalige Sturmhaube.
B. Haustorium. Die Wasserschaufel. 4 Stücke.
B. echinophorum. Die knotige Schellenschnecke. Mehrere Stücke.
B. cornutum. Die gestrickte Sturmhaube. Mehrere Stücke.
B. rufum. Der glühende Ofen. Etliche Stücke.
B. tuberosum. Das türkische Papier.
B. flammeum. Das ächte attalische Kleid.
B. Testiculus. Das unächte attalische Kleid.
B. decussatum. Die gestrickte Bettdecke.
B. Arcola. Die glatte Bettdecke.
B. Erinaceus. Das knotige oder gestreifte Säumchen. Viele Stücke
B. papillosum. Der Reisbrei.
B. Glans. Die Eichel.
B. arcularia. Das große Kufferhorn.
B. Harpa. Die Harfe. Viele Varietäten.
B. persicum. Der Rudolphus. 2 Stücke.
B. spiratum. Der Christianshafner Thurm. Mehrere Stücke.
 Die länglichte Fischreufse.
B. glabratum. Das Achatkinkhorn. Mehrere Stücke.
B. undatum. Das Wellenhorn. Mehrere Stücke. Eines enthält *B. Eremita.*
B. maculatum. Das dicke Tiegerbein. 2 Stücke.
B. subulatum. Das dünne Tiegerbein. Mehrere Stücke.
B. hecticum. Die gedruckte Nadel. Mehrere Stücke.
B. dimidiatum. Die umwundene Nadel. Etliche Stücke.
B. fluviatile d'Espagne.
B. exaratum.

Strombus.

- St. Fusus.* Die Sternspindel.
St. Pes Pelicani. Der Pelikanfuß. Mehrere Stücke.
St. Chiragra. Die Teufelsklaue.
St. scorpius. Der Scorpion. 2 Stücke.
St. lambis. Die bucklichte Krabbe. Mehrere Stücke.
St. lentiginosus. Die Sommersprossen. Viele Stücke.
St. Gallus. Der Hahn.
St. Auris Dianae. Das Dianenohr. Mehrere Stücke.
St. pugilis. Der Fechter. Mehrere Stücke.
St. gibberulus. Die bucklichte Kanarienschnecke. Etliche Stücke.
St. Oniscus. Der Kellerwurm.
St. Lucifer. Das Franschehorn. 2 Stücke.
St. epidromis. Das ausgespannte Besanssegel. Mehrere Stücke.
St. canarium. Das volle, ausgespannte Besanssegel.
St. vittatus. Das schmale Segel.
St. succinctus. Die breite Kanarienschnecke. Mehrere Stücke.
St. spinosus. Die gedornte Flügelschnecke.
St. Urceus. Die knotige Kanarienschnecke. Mehrere Stücke.
St. polyfasciatus. Die vielfach bandirte Kegelschnecke.

Murex.

- M. Haustellum.* Der Schöpfer, der Schnepfenkopf. Mehrere Stücke.
M. Tribulus. Der Spinnen- oder Distelkopf. Viele Stücke.
M. Tribulus duplicatus. Der doppelte Spinnenkopf.
M. brandaris. Die Herkuleskeule. Mehrere Stücke, In einem *B. Eremita.*
M. Trunculus. Der Hochschwanz. Viele Stücke.
M. famosus. Die Krausschnecke. Mehrere Stücke, worunter schöne Varietäten.
M. Scorpio. Der Scorpion. 2 Stücke.
M. saxatilis. Das fünfblättrige Brandhorn. Viele Stücke.
M. Erinaceus. Der Granatapfel. Einige Stücke.
M. Rana. Der Frosch. Mehrere Stücke.

- M. Gyrinus.* Die gestrickte Kröte. Mehrere Stücke.
- M. Lampas.* Der knotige Oelkuchen. Etliche Stücke.
- M. lotorium.* Der Oelkuchen. Mehrere Stücke.
- M. pileare.* Der haarige Oelkuchen. 2 Stücke.
- M. femorale.* Das Fufshorn.
- M. Pyrum.* Die getrocknete Birn.
- M. rubecula.* Die Livreeschnecke.
- M. reticularis.* Die Netzschnecke. 3 Stücke.
- M. Anus.* Das alte Weib. Mehrere Stücke.
- M. rubecula.* Der leistenvolle Murex. Verschiedene Abänderungen.
- M. Nodus.* Die Brombeere.
- M. neritoides.* Die knotige Maulbeere. Einige Stücke.
- M. mancinella.* Die lange Maulbeere.
- M. Morum majus.* Die große schwarze Maulbeere.
- M. Hippocastanum.* Das Pimpelchen.
- M. senticosus.* Das Distelhörnchen.
- M. Melongena.* Die Bettdecke. Mehrere Stücke.
- M. Vespertilio.* Das unächte Fleischhorn. Mehrere Stücke.
- M. babylonius.* Der babylonische Thurm. 9 Stücke.
- M. javanus.* Der javanische Thurm. 2 Stücke.
- M. Colus.* Die Tabackspfeife. 5 Stücke.
- M. Morio.* Die Mohrenbinde. Viele Stücke.
- M. cochlidium.* Die Indianerin.
- M. spirillus.* Der flache Schöpfer.
- M. canaliculatus.* Die schwere Feige, die Rübe. Mehrere Stücke.
- M. antiquus.* Das nordische Kinkhorn. 2 Stücke.
- M. Tritonis.* Das Tritonshorn. 4 Stücke.
- M. pusio.* Das Knabchen, die unächte Bischoffsmütze.
- M. Tulipa.* Die Tulpe, die Achathirn.
- M. dolarium.* Die Stiege, die Vortreppe.
- M. Trapezium.* Das persische Kleid. Etliche Stücke.
- M. Trapezium var.* Das umwundene Horn.
- M. islandicus.* Die isländische Spindel.
- M. candidus.* Die große, weiße, höckerichte Spindel.
- M. Vertagus.* Der Entenschnabel. Mehrere Stücke.

- M. aluco.* Die Bastartpabstkrone.
M. fuscatus. Die Gürtelnadel.
M. granulatus. Die granulirte Nadel. Mehrere Stücke.
M. marmoreus.

Trochus.

T. niloticus. Die glatte, grofse Pyramide. Einige Stücke.

T. maculatus. Der gefleckte Kräufsel. Einige Stücke.

T. perspectivus. Die Perspektivschnecke. Mehrere Stücke.

T. Pharaonis. Die Pharaoschnecke. Etliche Stücke.

T. Magus. Der Zauberer. Viele Varietäten.

T. scaber. Der rauhe Kräufsel.

T. solaris. Das Sonnenhorn. Einige Stücke.

T. alveare. Der genabelte chinesische Bienenkorb.

T. vernus. Der Frühlingssäufsel.

T. stellatus. Der Sternkräufsel.

T. costatus. Der gerippte Kräufsel.

T. inaequalis. Der unebene Kräufsel.

T. vestiarius. Das Wulstknöpfchen.

T. tuber. Der Faltenbund. Mehrere Stücke.

T. conulus. Der Schnurbund. Viele Stücke.

T. zizyphinus. Der Jujubenkräufsel.

T. conchyliophorus. Der Stein- oder Conchylien-träger.

T. Obeliscus. Die grünbunte Pyramide.

T. virgatus. Die geperlte Rosenpyramide.

T. caelatus. Der geschnitzte Kräufsel. Mehrere Stücke.

T. fenestratus. Die kleine Bagynedrolle. Mehrere Stücke.

T. sinensis. Die schwarze Amsel.

T. Telescopium. Die Seetonne, das Telescop. Mehrere Stücke.

Das chinesische Dach. *Born.*

Turbo.

T. neritoides. Die neritenartige Strandmuschel.

T. littoreus. Die Strandmuschel.

T. personatus. Die Larvenschnecke.

T. petholatus. Die Nassauerschnecke. Viele Stücke, schöne Varietäten.

- T. cochlus.* Die Schlangenhaut.
T. chrysostomus. Der Goldmund.
T. Tectum persicum. Das persische Dach.
T. Calcar. Der Sporn.
T. rugosus. Der Rünzelbund, die grüne See-
 hundshaut. Mehrere Stücke.
T. marmoratus. Das bunte Knobbelhorn. 2 Stücke.
T. olearius. Das Riesenohr, das Oelhorn. Mehrere
 Stücke.
T. Spar. verius. Der Sperber. Etliche Stücke.
T. Pica. Die Elsterschnecke. Mehrere Stücke.
T. argyrostomus. Der Silbermund. Mehrere Stücke.
T. margaritaceus. Der dicke Silbermund.
T. Delphinus. Der Delphin, die Lappenschnecke.
 Mehrere Stücke.
 Der grüne Topf aus China.
T. canaliculatus. Der rinnenartige Silbermund.
T. scalaris. Die ächte Wendeltreppe. 2 Stücke,
 wovon eines 20 Lin. und das andere 18 Lin. misst.
T. clathrus. Die unächte Wendeltreppe.
T. Uva. Die Weintraube, das Bienenkörbchen.
 Etliche Stücke.
T. imbricatus. Die bunte Schraube. Mehrere Stücke.
T. acutangulus. Die Pressschraube.
T. duplicatus. Die Doppelschraube. 3 Stücke.
T. Terebra. Der Bohrer, das Einhorn. Mehrere
 Stücke.
T. Labio.

Helix.

- H. Scarabaeus.* Der Käfer, die Regenschnecke.
 Etliche Stücke.
H. carocolla. Die Lampe der Alten. 3 Stücke.
H. Cornu militare. Die Karkalschnecke.
H. pomatia. Die Gartenschnecke. Mehrere
 Stücke. Darunter ein linksgewundenes.
H. citrina. Die Citronschnecke.
H. zonaria. Die Gürtelschnecke.
H. unguolina. Das Jagd- oder Schlangenhorn.
H. perversa. Die linke Topfschnecke.
H. janthina. Der blaue Kräufsel.
H. nemoralis. Die Wald- oder Liebereischnecke.
H. decollata. Die abgestumpfte Nadel.
H. stagnalis. Das große Spitzhorn.
H. auricularia. Die Ohrschnecke.
H. haliotoidea. Der Milchnapf. Etliche Stücke.

- H. Faux nigra.* Der schwarze Schlund.
H. lucana Mülleri. Die Waldschnecke.
H. scalaris Mülleri. Die langgestreckte Weinbergsschnecke.

* * *

Etwa 50 Stücke Schneckendeckel von verschiedener Gröfse, Gestalt und Farbe.

Nerita.

N. canrena. Der Knotennabel. Viele Stücke.
Mehrere Varietäten, als

- a) die vielfach punktirte Nerite,
- b) der Schmetterlingsflügel, das Rebhuhn,
- c) die gestreifte Nerite von Tranquebar,
- d) der kleine, gefleckte Schmetterlingsflügel,
- e) die gelleckte und marmorirte Nerite.

N. glaucina. Das Nachteulenaue. Mehrere Stücke.

N. Vitellus. Der Eierdotter. Mehrere Stücke.

N. Mammilla. Die Mutterbrust. Mehrere Stücke.

N. fulminea. Die flammichte Schwimmschnecke.

Etliche Stücke.

Der gestreifte Zebra von den molukkischen Inseln.

Die Buchstabennerite.

N. Stercus Muscarum. Der Fliegendreck.

N. cruentata. Die rothgefleckte Nerite.

Die Pomeranzenrinde von Ceylon.

Die Brust der Indianerin. 5 Stücke.

Die Zitze der Wolfsbrust. Etliche Stücke.

N. fluviatilis. Die Flusnerite. Viele Abänderungen, worunter:

N. Zebra. Der Zebra etc.

N. polita. Die glatte Nerite.

N. peloronta. Der Blutzahn. Mehrere Stücke.

N. albicilla. Der Ochsenbaum.

N. Histrion. Die bunte Nerite.

N. grossa. Der Krammetsvogel.

N. undata. Die gewässerte Nerite.

N. Schmideliana sinistrorsa fossilis.

Haliotis.

H. Midæ. Das Riesenohr. 6 Stücke.

H. tuberculata. Das knotige Ohr.

H. striata. Das gestreifte Meerohr.

H. marmorata. Das marmorirte Seeohr.

H. asinium. Das Eselohr. 4 Stücke.

H. parva. Das kleine Meerohr.

Patella.

- P. sinensis.* Die chinesische Mütze.
P. porcellana. Die Porcellanpatelle.
P. formicata. Der Pantoffel, der Mönchschuh.
P. sacharina. Die Sternpatelle mit 7 Strahlen.
P. granularis. Die dornichte Patelle.
P. granatina. Das Festungswerk.
P. vulgata. Die gemeine Patelle.
P. lugubris. Die schwarze, dickschaalige Napf-
schnecke.
P. ulyssiponensis. Die gelbe, gestreifte Napf-
schnecke.
P. umbella. Der gerippte Sonnenschirm.
P. crenata. Die feingestreifte, olivenfarbige Patelle.
P. ferruginea. Die große, starkgerippte, rost-
farbige Patelle.
P. melanogramma. Die flache, schwarzbraune,
gestreifte Napfschnecke.
P. repanda. Die platte, faltiggestreifte Patelle.
P. monops. Die weiße, cypnische Napfschnecke.
2 Exemplare sitzen auf *Fucus*-Arten.
Das Bocksauge.
Die 10 oder 12 strahlige Sternpatelle.
P. tranquebarica. Die tranquebarische, schup-
pichtgefleckte Patelle.
Die schwarzbraun gefleckte Mütze.
P. ungarica. Die Matrosenmütze. Viele Stücke.
P. mamillaris. Die Brustwarze.
P. testudinaria. Der Schildkrötenschild.
P. compressa. Der Schild, der Kahn. 4 Stücke.
P. graeca. Die griechische Patelle.
P. nimboza. Der gestrahlte Trichter, das kleine Boot.

Dentalium.

- D. elephantinum.* Der Elefantenzahn.
D. aprinum. Der Schweinszahn.
D. entalis. Der Hundszahn.
D. politum. Das polirte Meerzähuchen.
D. rectum. Der gerade Meerzahn.
D. striatulum. Das lange, fein gestreifte Ele-
phantenzähuchen.

Serpula.

- S. Spirillum.* Das gerunzelte Posthorn. Häufig
auf *Haliotis marmorata*.

- S. spirorbis.* Das kleine, posthorntörmige, glatte Wurmgehäuse. Auf *Strombus Pes Pelicani*.
S. contortuplicata. Die Fischdärme.
S. lumbricalis. Die Hornschlange. Mehrere Stücke.
S. arenaria. Der Ochsendarm. Etliche Stücke.
S. anguina. Die gespaltene Schlange.
S. Penis. Die Gieskanne.
S. protensa. Die ausgestreckte Hornschlange.

II. M u s c h e l n.

Mya.

- M. margaritifera.* Die Flusperlmuschel.
M. perna. Die schinkenförmige, magellanische *Mya*.
M. vulsella. Der Bartkneiper, die Bohnenschote.

Solen.

- S. Vagina.* Die Scheide, die Orgelpfeife, die Rinne. Viele Stücke. Auf einem sitzen innen und aufsen Wurmgehäuse.
S. Siliqua. Die Messerscheide, das Messerheft.
S. Ensis. Der ungarische Säbel, die Erbsenschote.
S. Legumen. Die Sau- oder Pferdebohne.
S. radiatus. Die blaue Strahlscheide.
S. strigilatus. Der rosenrothe Sonnenstrahl.
S. coarctatus. Der eingedrückte Solen.
S. striatus. Der feingestrahle und gestreifte Solen.

Tellina.

- T. Lingua Felis.* Die Katzenszunge. Einige Stücke.
T. virgata. Die strahllichte Tellmuschel.
T. Gari, Die Bacassamuschel, die amethystene Muschel. Etliche Stücke.
T. fragilis. Die zerbrechliche Tellmuschel.
T. multangula. Die vieleckige Telline. Einige Stücke.
T. albida. Die weisröthlichte Tellmuschel.
T. laeuigata. Der glatte, rothe, weisgestreifte Sonnenstrahl.
T. radiata. Die rothe, strahllichte Telline.
T. rostrata. Das Schinkchen, die geschnäbelte Telline. Einige Stücke.
T. Spengleri. Die Spenglerische Tellmuschel.

- T. opalina.* Die opalartige Tellmuschel.
- T. Remies.* Die Sandtelline.
- T. reticulata.* Die Netztelline.
- T. scobinata.* Die schuppichte Telline.
- T. carnaria.* Die Fleischlinse.

Cardium.

- C. costatum.* Das gerippte Herz.
- C. cardissa.* Das Menschenherz. Etliche Stücke.
- C. Hemicardium.* Das dreiseitige Herz, das doppelte Venusherz.
- C. medium.* Das Mittelherz.
- C. aculeatum.* Das Nagelherz, die Igelmuschel. Mehrere Stücke.
- C. tuberculatum.* Das knotige Herz. Mehrere Stücke.
- C. Isocardia.* Das Nagelduplet. Mehrere Stücke.
- C. Fragum.* Die weiße oder gelbe Erdbeere. Mehrere Stücke.
- C. Unedo.* Die rothe Erdbeere.
- C. muricatum.* Die Sägerippe.
- C. magnum.* Das große Herz. Mehrere Stücke und etliche Abänderungen, worunter das gelbmündige Herz.
- C. edule.* Das essbare Herz. Mehrere Stücke.
- C. ringens.* Der rothe Apfel, das Sperrmaul.
- C. aeolicum.* Das Januserherz. Einige Stücke.
- C. oblongum.* Die länglichte Herzmuschel.
- C. latum.* Das breite Herz.

Maetra.

- M. plicataria.* Der Faltenkorb.
- M. striatula.* Der glatte, am Wirbel gefaltene und runzlichte Bactrog. Einige Stücke.
- M. Stultorum.* Der Strahlkorb.
- M. solida.* Die Strandmuschel.
- M. maculata.* Die gefleckte Korbmuschel.
- M. violacea.* Der violettblaue Bactrog. Einige Stücke.
- M. glauca.* Die fahle Korbmuschel.

Donax.

- D. Scortum.* Die dreieckige Stumpfmuschel.
- D. rugosa.* Die runzlichte Dreieckmuschel, die kleine Säge.
- D. Trunculus.* Das Stümpfchen, das Klötzchen.
- D. cuneata.* Der Keil.
- D. scripta.* Die xulaneische Buchstabenmuschel

Venus.

- V. Dione.* Die ächte Venusmuschel. Mehrere schöne Stücke.
- V. Paphia.* Das alte, gerunzelte Weib. Einige Stücke.
- V. Marica.* Die granulirte Venusmuschel.
- V. Dysera.* Die Dünnrippe.
- V. verrucosa.* Die runzelvolle oder wärzige Venus.
- V. cancellata.* Die gegitterte Venusmuschel. Mehrere Stücke.
- V. Erycina.* Der ceylonische Sonnenstrahl, der Schmetterlingsflügel. Mehrere Stücke.
- V. Chone.* Der braune Sonnenstrahl.
- V. maculata.* Die gefleckte Venusmuschel.
- V. Meretrix.* Die unkeusche Venus, die Braunlippe.
- V. castrensis.* Das türkische Lager. Mehrere Stücke.
- V. Meroë.* Die weitlippige Venus.
- V. deflorata.* Die geschändete Venus. Mehrere Stücke.
- V. fimbriata.* Das Waffeisen, der Bienenstock. Mehrere Stücke.
- V. reticulata.* Die Gittervenus. Einige Stücke.
- V. plicata.* Die faltenvolle Venus.
- V. rugosa.* Die orientalische, runzelvolle Venus. Mehrere Stücke.
- V. corbicula.* Die Korbvenus.
- V. textile.* Die Weberin, das Netz.
- V. corrugata.* Die veraltete, eingeschrumpfte Venus.
- V. ponderosa.* Die bleischwere Venusmuschel.
- V. ligerina.* Die Tiegerzunge. Einige Stücke.
- V. pensylvanica.* Die Pensylvanerin.
- V. punctata.* Die punktirte Venusmuschel.
- V. sinuata.* Die ausgeschnittene Venus.
- V. pectinata.* Die Kammvenus.
- V. scripta.* Die runde Buchstabenmuschel, das Strickduplet. Mehrere Stücke.
- V. cincta.* Die umgürtelte Venus.
- V. concentrica.* Die concentrisch gestreifte Venus. Einige Stücke.
- V. juvenilis.* Die jugendliche Venus. Mehrere Stücke.
- V. litterata.* Die Buchstabenmuschel. Einige Stücke.

- V. litterata nebulosa.* Die Nachtmuschel.
- V. geographica.* Die Landcharte.
- V. rotundata.* Der Papillionsflügel.
- V. decussata.* Die kreuzweis gestreifte Venus.
- V. virginica.* Die efsbare Venus.
- V. angulata.* Die winklichte Venus.
- V. mendicaria.* Die bettelnde Venus.
- V. mercatoria.* Die kaufmännische Venus.
- V. orbicularis.* Die runde Venus. Einige Stücke.
- V. purpurea.* Die purpurfärbige Venus.
- V. triangularis.* Die dreiwinklichte Venus. 1st

Spondylus.

Sp. Gaederopus. Die Lazarusklappe, die gezackte Klappmuschel. Viele sehr gut erhaltene Stücke, und folgende Varietäten:

- Sp. Pes asininus.* Der eigentliche Eselsfuß.
- Sp. spinosus.* Die strahllichte Lazarusklappe des rothen Meeres.
- Sp. sinensis.* Die chinesische Lazarusklappe.
- Sp. croceus.* Der safrangelbe, gezackte Spondylus.
- Sp. variegatus.* Die bunte Lazarusklappe.
- Sp. albus.* Die weiße Lazarusklappe.
- Sp. foliaceus.* Das Petersilienblatt.
- Sp. squamosus.* Die Lazarusklappe mit breiten, spadenförmigen Schuppen.
- Sp. aculeatus.* Der dornichte Spondylus.
- Sp. Pictorum.* Die Klappmuschel der Mahler.
- Sp. plicatus.* Die Faltenklappe. Einige Stücke.

Chama.

Ch. Cor. Das Ochsenherz, die doppelte Narrenkappe. 2 Stücke.

Ch. Gigas. Die Hohlziegelmuschel, die Riesenschale. Mehrere Abänderungen.

Ch. Hippopus. Der Pferdehuf, das Kohlblatt. Einige Stücke.

Ch. calyculata. Die Eichelmuschel. Mehrere Stücke.

Ch. Lacarus. Die Lazaruschama, der Blätterkuchen.

Ch. gryphoides. Die Greifchame, die Felsenschale. Mehrere Abänderungen.

Ch. arcinella. Der dornichte Pferdefuß, die stachelichte Kastanie.

Ch. macerophylla. Die Muskatblüthe.

Arca.

- A. Noae.* Die Noah-Arche, das Schiffchen.
A. antiquata. Das Paquetboot.
A. senilis. Die Breitrippe.
A. granosa. Das Körbchen.
A. decussata. Die kreuzweis gestreifte Arche.
A. aequilatera. Die bunte, gleichseitige Arche.
A. undata. Die wellenförmig gewässerte Arche.
A. Pectunculus. Die kammartig gestrahlte Arche.
A. Glycimeris. Die veränderliche Arche. Allerlei Varietäten.
A. pilosa. Die Sammetmuschel. Etliche Stücke.
A. Nucleus. Die Kernarche, die versilberte Arche.
A. rhomboideā. Das Rautenkörbchen.

Ostrea.

- O. maxima.* Die Pilgrimsmuschel. Mehrere Stücke.
O. jacobaea. Die Jakobsmuschel. Mehrere Stücke.
O. Ziczac. Die Zickzackmuschel. Einige Stücke.
O. Pleuronectes. Die Compasmmuschel. 3 schöne Stücke.
O. magellanica. Die magellanische Compasmmuschel. Hievon nur die Unterschale.
O. japonica. Die größte, japanische Compasmmuschel.
O. radula. Die Jägertasche. Einige Stücke.
O. Plica. Der gefaltete Mantel.
O. Pallium. Der Herzogsmantel, der Königsmantel. Mehrere Stücke.
O. nodosa. Die Corallenmuschel, die knotige Kammmuschel. Etliche Stücke.
O. Pes Felis. Der Katzenfuß.
O. pellucens. Der durchsichtige Mantel.
O. sanguinea. Der blutrothe Mantel. Einige Stücke.
O. varia. Die Aprilmuschel. Viele Stücke.
O. pusio. Das Mantelchen.
O. glabra. Der breitgestreifte, glatte Mantel. Viele Stücke.
O. opercularis. Die scharfgerippte Kammmuschel.
O. gibba. Die Adamamuschel, der gewölbte Mantel.
O. histrionica. Der Harlekinsmantel. Einige Stücke.
O. islandica. Der isländische Königsmantel.
O. citrina. Der citronengelbe Mantel. Mehrere Stücke.

O. tranquebarica. Die tranquebarische Kamm-
muschel.

O. fasciata. Die aufgeblasene, auf beiden Seiten
klaffende Kammmuschel.

O. Lima. Die Raspel, die Feile.

O. glacialis. Das Eisduplet.

O. Ephippium. Die Husarentasche, der Sattel.
Mehrere Stücke.

O. Malleus. Der polnische Hammer, das Crucifix.

O. Valsella. Das Linial.

O. edulis. Die eßbare Auster.

Anomia.

A. Ephippium. Der Sattel, das Fensterduplet.

A. Cepa. Die Zwiebelschaale.

A. electrina. Die Bernsteinauster.

A. truncata. Die abgestumpfte Anomie. Mehrere
Stücke.

A. Caput Serpentis. Der Schlangenkopf.

A. Placentā Die Fensterscheibe. 5 komplette
Stücke von verschiedener Größe.

A. Sella. Der kleine, papierene, englische Sattel.

A. vitrea. Die Glasbohrmuschel. 4 schöne Stücke.

A. dorsata. Die gestreifte Bohrmuschel von der
magellanischen Strasse.

Mytilus.

M. Crista galli. Der Hahnenkamm, das Schweins-
ohr. 3 schöne Stücke, und etliche einzelne Schalen.

M. Frons. Das Kammlblatt.

M. margaritiferus. Die Perlmuttermuschel, das
Hundsohr, die gefleckte Henne. Mehrere Stücke. Eines
ist sehr zu fressen, und enthält etliche junge Pholaden.

M. bilocularis. Die Miesmuschel mit der Schei-
dewand.

M. exustus. Die vielgezahnte Miesmuschel.

M. edulis. Der Blatbart, die eßbare Miesmuschel.

M. unguatus. Die Klauenmuschel.

M. bidens. Die zweizählige Miesmuschel.

M. Modiolus. Die Tulpe.

M. Hirundo. Die Schwalbe. Mehrere Stücke.

M. aser. Die afrikanische Miesmuschel.

Pinna.

P. rudis. Der rothe, geräucherte Schinken.
Mehrere ansehnliche Stücke.

P. nobilis. Die edle Schinkenmuschel. Einige Stücke.

P. rotundata. Die abgerundete Steckmuschel. Mehrere Stücke.

P. vitrea. Die gläserne Steckmuschel.

Chiton.

Ch. fascicularis. Der haarige Chiton.

Ch. squamosus. Der schuppichte Chiton.

Ch. marmoreus. Der roth- und weiß marmorierte Chiton.

Ch. cerasinus. Der kirschbraune Chiton.

Lepas.

L. balanoides. Die kleinere Meereichel.

L. Tintinnabulum. Die Seetulpe. Viele Stücke.

L. Diadema. Die Wallfischlaus.

L. testudinaria. Die Schildkrötenlaus.

L. anatifera. Die Entenmuschel, die Entenbrut, der Langhals.

L. spinosa. Die stachlichte Lepas, die Dornkrone.

L. Pollicipes. Die Fufszeiten. In zahlreicher Gesellschaft auf Sandsteine.

Pholas.

Ph. Dactylus. Der Steinbohrer. Mehrere Stücke.

Ph. costata. Die gerippte Pholade. Mehrere Stücke.

Ph. pusilla. Die Zwergpholade.

Ph. crispata. Die Lockenpholade.

Mehrere kleine Pholaden in einem gelblichweißen Kalksteine mit muschlichem Bruche, den sie nach allen Richtungen durchbohrt haben.

Einige Pholaden in eben so durchbohrtem, grauem Thone.

Veadas

E. Korallen, Seeigel, Seesterne u. s. w.

Von den Korallen verdienen vorzüglich erwähnt zu werden: *Isis Hippuris*, die Königskoralle, 5 Zoll lang und sehr weitschweifig, *Isis nobilis*, die rothe, edle Koralle, wovon 10 Stücke vorhanden sind. Mehrere davon haben eine Länge und Breite von 6 Zollen. Ferner: *Madrepora Fungites*, die blät-

terschwammförmige Sternkoralle, 6 Zoll im Durchmesser, *Madr. labyrinthiformis*, die Labyrinth-Sternkoralle, 6 $\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser, *Madr. Maeandrites*, die mäandritenförmige Sternkoralle, *Madr. fastigiata*, die blumenförmige Sternkoralle, *Madr. ramea*, die hochstämmige Sternkoralle, mehrere Stücke, wovon eines 15 Zoll lang und 10 Zoll breit, *Madr. Porites*, die körnichte Sternkoralle, 3 Stücke, *Madr. lacera*, die amaranthförmige Sternkoralle, *Madr. damicornis*, die Damhirschgeweih-Sternkoralle, 5 Stücke, *Madr. fascicularis*, die Gewürznägelein-Koralle, *Madr. muricata*, die stachelichte Sternkoralle etc. Ausser diesen: *Millepora cellulosa*, die Neptunsmanschette, *Mill. reticulata*, die Netzkoralle, *Mill. alicornis*, die Zuckerpunktkoralle, ein 8 Zoll hohes Exemplar und etliche kleinere etc. *Tubipora musica*, mehrere Exemplare, wovon eines 6 Zoll groß, *Gorgonia Flabellum*, die große, fächerförmige Hornkoralle, das größte Exemplar 22 Zoll lang und 26 Zoll breit, *Gorg. Placopus*, die knospenförmige Hornkoralle, 5 Stücke, *Gorg. viminalis*, die gelbe, weidenförmige Hornkoralle, 5 Stücke, *Gorg. verrucosa*, die warzichte Hornkoralle, 4 Stücke, *Gorg. Antipathes*, die schwarze Hornkoralle etc. *Spongia fistularis*, der röhrenförmige Saugschwamm, *Spong. clathrus*, der grobgittrichte Saugschwamm, *Spong. alicornis*, der elendgeweihförmige Saugschwamm etc. *Pennatula rubra*, die rothe Seefeder, einige Stücke etc.

Von den Seeigeln sind 64 schöne, ausgesuchte Stücke vorhanden. Sie gehören verschiedenen Arten an. Mehrere sind noch ganz mit Stacheln bedeckt.

Ausser 5 gut konditionirten Medusenhäuptern finden sich 16 Stücke Seesterne von mancherlei Art vor.

Hiezu kömmt noch eine kleine Sammlung, die ausser allerlei anderem die beiden Kinnladen von einem jungen Menschenfresser, 2 Hörner vom Nashorne, das Zeugungsglied von einem männlichen Wallfische, 4 Straußeneier, 5 Kokkusnüsse, mehrere Meerspinnen und Seekrebse, auch etliche Schildkröten enthält.

in der Familienverzeich
Z u s a t z.

Verzeichnifs von Gemälden,

größtentheils aus der ehemaligen Sammlung des Herrn *Johann Heinrich Ammann*, Kaufmanns zu Schafhausen, von welcher durch Herrn *Carl Ludwig Junker* ein raisonnirender Catalog 1775 im Drucke herausgegeben worden.

Anschlag-Preise in Gulden Reichsw.

Deutsche Mahler.

Christian Hilfgott Brandt, Vater, von Frankfurt a. d. Oder.
No.

1—2 Zwei Landschaften in der Manier von Berghem, Gegenbilder, auf Leinwand in schwarzen Rahmen mit vergoldten Stäben 1 Sch. 10 Zoll hoch. 2 Sch. 3 Z. breit, jede, 55 fl. *Erst*
Joh. Christian Brandt, Sohn des obigen, zu Wien.

3—4 Zwei Landschaften, Gegenbilder, schön staffirt in schw. Rahmen wie obige. 1 Sch. 1 Z. h. 1 Sch. 7 Z. br. auf Holz 55 fl.
Joh. Franz Ermels von Kölln.

7—8 Zwei Landschaften, Gegenbilder, auf der einen eine Karavanne; auf Leinwand, in schw. Rahm. 3 Sch. 3 Z. h., 4 Sch. 9 Z. br. 30 fl.

9—10 Feuer und Wasser in zwei Landschaften, ersteres ein besonders schönes Nachtstück von großer Wirkung. Schw. R., auf Leinwand. 2 Sch. 6 1/2 Z. br., 1 Sch. 10 1/2 Z. h. 50 fl.

11 Eine große Landschaft, mit einer ruhenden Venus, auf Leinwand, in schw. Rahm mit einem vergoldten Stäbchen. 2 Sch. 2 1/2 Z. h., 5 Sch. br. 18 fl.

Adam Elzheimer von Frankfurt a. M.

12 Die Geschichte des Samariters in dem Augenblicke, wo er von den Räubern angefallen und ausgezogen wird, in einer sehr schönen Landschaft vorgestellt, auf Kupfer, mit breit vergoldter Rahm. 1 Sch. 4 Z. h., 1 Sch. 9 Z. br. 55 fl.

13 Christus auf dem Oelberge, auf Kupfer. 6 Z. h. 8 Z. br., in glatt verg. Rahm und schön. 16 fl.

Hans Ulrich Frank von Kaufbaiern.

14 Zeuxis, welcher die Helena mahlt, auf Leinwand. 11 Z. h., 9 Z. br. schmal vergoldte Rahm. 3 fl.

Justus Junker von Frankfurt a. Main.

15 Ein schönes Bildnifs, halbe Figur, in fast ganzer Ansicht, eines Herrn im Pelz, welcher vor seinem Pulte sitzt, mit vielen Beisachen. Alles sehr fleissig ausgeführt, auf Holz. 1 Sch. 1 Z. h., 1 Sch. 5 Z. br. in glatter, vergoldter Rahm. 44 fl.

16—17 Weibliche häusliche Beschäftigungen, mit Beisachen von Federviehe, Fleische, Obste, Küchengewächse und Geschirre etc. sehr schön ausgearbeitet und Gegenbilder, auf Holz, in Rahm wie obiges. 1 Sch. 1 Z. h., 1 Sch. 4 Z. br. 44 fl.

18—19 Ein Kupferschmied mit Geschirre und auf dem andern dazu gehörigen Stücke eine Köchin, welche Kupfergeschirr reinigt von gleich schöner Ausarbeitung, in vergoldten Rahmen. 11 Z. h., 8 Z. br. auf Holz: 30 fl.

Georg Melchior Krauß von Frankfurt am Main.

- 20—21 Zwei Gesellschafts-Stücke, wo gesungen und getrunken wird. — Gegenstücke, auf Holz. 1 Sch. 4 Z. h., 1 Sch. 1 Z. br. einfach vergold. Rahm. 20 fl.

J. G. Kraer von Regensburg.

- 22—23 Zwei schöne Landschaften, Gegenbilder, mit großen Figuren und schönen Fernen, auf Leinwand. 2 Sch. 1 Z. h., 2 Sch. 1 Z. br. einfach vergoldte Rahmen 30 fl.

Joh. Philipp Lemke von Nürnberg, Schüler von Quesfurt.

- 24—25 Ein Nachtstück, wo bei einem Feuer ein Lager, auf dem Gegenbilde ein Cavallerie-Treffen, von schönem Effekte. Die Arbeiten dieses Meisters werden von Kennern geschätzt, auf Leinwand, in schwarzen Rahm. mit vergold. Stab. 2 Sch. 2 Z. h. 3 Sch. br. 30 fl.

August Quersurth von Wolfenbüttel.

- 26—27 Zwei Jagdstücke, große Gesellschaft von Herren, Damen und Jägerburschen, Gegenbilder, auf Leinwand. Mit breit vergoldt. Rahm. 2 Sch. h., 1 Sch. 8 Z. br. 6 fl.

- 28—29 Zwei kleine Jagdstücke, Jäger zu Pferd, in die Höhe, auf Leinwand, schw. Rahm. mit kleinen vergoldten Stäben. 10 1/2 Z. h., 7 1/2 Z. br. Gegenbild. 8 fl.

- 30—31 Zwei Reuterstücke in die Höhe und schön gearbeitet. 1 Sch. 5 Z. h., 1 Sch. 1 Z. br., Leinwand, schw. Rahm. mit verg. Stäben. 24 fl.

Johann Melchior Roos von Frankfurt am Main.

- 32—33 Zwei artige kleine Viehstücke mit Figuren, auf Holz, 8 Z. h. 11 Z. br., mit vergoldten Rahmen. Gegenbild 40 fl.

Christian Georg Schütz, Vater, von Floersheim im Maynzischen.

- 34—35 Zwei Landschaften mit schönen Fernen und reich an Gegenständen, von Häusern, Schlössern, Figuren, Felsen und Wasser, Gegenbilder, aus des Künstlers besten Zeiten, auf Leinwand. 3 Sch. h. 2 Sch. 10 Z. b., schw. Rahm, mit vergoldten Stäben. 88 fl.

- 36—37 Zwei Landschaften, mit ähnlichen Gegenständen staffirt, jedoch weniger reichhaltig, glatt vergold. Rahm. auf Leinwand, 2 Sch. h. 2 Sch. 9 Z. br. Gegenbilder. 33 fl.

Trautmann von Frankfurt am Main.

- 38—39 Zwei muntere Stücke, auf jedem einige Weiber, welche sich um ein paar Hosen schlagen, Leinwand, 11 Z. h. 9 Z. br., glatt vergold. Rahm. 8 fl.

Wunder von Bayreuth.

- 40—41 Zwei Landschaften in Schützischer Manier gearbeitet und schön, Leinwand, glatt vergold. Rahm. 2 Sch. 1 Z. h. 2 Sch. 7 Z. br. 20 fl.

Niederländische Mahler.

Petrus Bronkhorst von Delft.

- 1—2 Zwei Seeporten, ohne Rahmen, reiche Composition und schön, Leinwand, 11 Z. h., Sch. 4 Z. br. 6 fl.

Johann Both von Utrecht.

- 3—4 Zwei Viehstücke von vorzüglichem Werthe, besonders dasjenige, welches das Innere eines Schaaftalls vorstellt, mit vielen Schaafen, Ziegen und melkenden Weibern, nebst andern Gegenständen, alles mit der höchsten Wahrheit und

dem besten Colorite vorgestellt, auf Leinwand, mit schw. Rahm. und verg. Stäben, 1 Sch. 11 Z. h., 1 Sch. 9 Z. br. 165 fl.

Nicolaus Berghem von Harlem.

5—6 Zwei zusammengehörende Viehstücke, Ochsen mit einer schönen Schmelzung der Farben und wahrer Natur 40 fl.

Adrian Brouwer von Oudenaerde.

7 Eine Bauern-Gesellschaft, welche sich mit Trinken und Rauchen unterhält, ein Stück aus des Künstlers besten Zeiten, in schönem Helldunkel, auf Holz in breit verg. Rahm. 1 Sch. 2 Z. h. 1 Sch. 2 Z. br. 110 fl.

Johann von Goyen von Leyden.

8 Schöne Landschaft mit Häusern und Figuren, von einem sehr angenehmen Vortrage, auf Holz, br. von Rahm. 1 Sch. 3 Z. h. 2 Sch. 2 Z. br. 44 fl.

A. de Heem von Haag.

9 Ein Früchten-Stück. Auf einem Teller liegen zwei Aprikosen, Nüsse, dann darneben Maulbeern auf einer Porzellan-Schüssel, rechts auf einem Käse ein großer Apfel, dabei steht ein halbgefülltes Glas mit Wein. — Ein sehr schönes Stück auf Holz, br. von Rahm, 10 Z. h. 1 Sch. 2 Z. br. 10 fl.

Melchior Hondcocker von Utrecht.

10—11 Zwei schöne Federvieh-Gemälde, Gegenbilder, auf dem einen eine Henne und ihre Küchlein, und auf dem andern verschiedene Tauben, auf Leinw. glatt von Rahm. 1 Sch. 10 Z. h. 2 Sch. 2 Z. br. 66 fl.

Peter de Molyn von Harlem.

12 Eine sehr schöne, etwas dunkel gehaltene Landschaft mit schöner Staffage und dem Zeichen des Mahlers, auf Holz, breit verg. Rahm, 1 Sch. 4 Z. h. 1 Sch. 11 Z. br. 44 fl.

Nieupoort, Schüler von Ostade.

13—14 Zwei Niederländische Bauernstücke zusammengehörend, wo solche in großen Figuren zechen und rauchen. Nieu-poort sec. auf Holz, einfach verg. Rahmen. 1 Sch. 5 1/2 Z. h., 1 Sch. 10 Z. br. 20 fl.

Quipp von Haag.

15 Drei Hirten, zwei Ziegen und auf dem Vorgrunde ein Taubenschlag, von schönem Colorite und gut ausgearbeitet, auf Holz, breit verg. Rahm, 10 Z. h. 1 Sch. 4 Z. br. 44 fl.

Riotschir aus den Niederlanden.

16—17 Zwei Landschaften, Gegenbilder, bergige Gegenden mit Wasserfällen, Figuren und Felsen in freyem Style gearbeitet. Die Gemälde dieses Meisters sind geachtet. Leinw. einfach verg. Rahm. 18 Z. h. 2 Sch. br. 20 fl.

E. Snellinks von Mecheln.

18—19 Zwei sehr schöne Landschaften, Gegenbilder, etwas in Dunkel gehalten, mit schönen Staffirungen von Häusern, Figuren und Pferden, nebst andern Gegenständen, auf Holz, 1 Sch. 5 Z. h. 8 Z. br. in br. verg. Rahmen. 88 fl.

Peter Snyers von Harlem.

20—21 Blumen in Scherben, Aurikeln, herumliegende Aprikosen, Zwetschgen, Birnen, Feigen und Trauben, mit viel Wahrheit und schönem Colorite, auf Leinwand, breit verg. Rahm. 1 Sch. 6 Z. h., 1 Sch. 2 Z. br. 30 fl.

David Tenniers, Sohn, von Antwerpen.

- 22 Eine Gesellschaft Bauern, welche vor einem Wirthshaus Kegel spielen, der Hintergrund ist eine Landschaft, noch nicht ganz ausgearbeitet, sehr schön in der dem Künstler eigenthümlichen Art gegeben. Holz, br. verg. Rahm, 10 Z. h. 1 Sch. 3 Z. br. 44 fl.

Theodor Vanloo von Brüssel.

- 23 Sehr großes Gemälde von meisterhafter und reicher Composition, die Abnahme Christi vom Kreuze vorstellend, ein Kapitalgemälde von schönster Anordnung, Drapperie und Colorit, auf Leinwand, glattverg. Rahm. 4 Sch. h., 5 Sch. 7 Z. breit. 150 fl.

Esaias von der Velde von Harlem.

- 24—25 Treffen zwischen Fußvolke und Reuterei, zwei Gemälde mit vielem Fleiß und guter Zeichnung, schw. Rahm. mit verg. Stäben, auf Holz, 1 Sch. 9 Z. h., 1 Sch. 11 Z. br. 33 fl.

Adrian van der Velde von Harlem.

- 26—27 Zwei kleine Pastoralen mit Hornvieh und Schäfern zu Fuß und auf Mauleseln, mit viel Wahrheit und Leichtigkeit verfertigt, Leinwand, schw. Rahmen mit vergold. Stäben, 8 1/2 Z. h. 11 Z. br. 18 fl.

J. Victoos, wahrscheinlich ein Schüler von Teniers.

- 28 Eine Bauern-Hochzeit; oder die Ankunft des Brautwagens vor dem Gasthofs, reiche Zusammensetzung, mit vielen großen Figuren und Gegenständen, von schönem Colorite, Leinwand, 2 Sch. 5 Z. h., 2 Sch. 4 Z. br., schw. Rahm. 30 fl.

Italiänische Mahler.

Jacob Amiconi von Venedig.

- 1 Maria mit dem Kindlein Jesu auf dem Schoose, liebliches Bild, auf Leinwand. 2 Sch. 8 Z. h., 2 Sch. 1 Z. br. einfach vergoldte Rahm. 8 fl.

Angelo Maria Crivelli von Mayland.

- 2—3 Zwei vortreflich gemahlte Federvieh-Stücke, Gegenbilder, als Tauben, Bernices, Wachteln mit ihren Nestern, auf Leinwand, 1 Sch. 10 Z. h. 2 Sch. 4 Z. breit. 33 fl.

Französische Mahler.

Jacob Courtois, genannt Bourignon, von S. Hypolite in der Franche Comté.

- 1—2 Zwei Cavallerie-Treffen, Gegenbilder, mit vielem Feuer im Vortrage und richtiger Zeichnung, auf Kupfer. 7 3/4 Z. h. 7 3/4 Z. br., einfach verg. Rahm. 22 fl.

Peter Latombée.

- 3—4 Venus an ihrem Bette stehend mit Cupido, und auf dem Gegenbilde Danae, wie sie den goldenen Regen auf ihrem Ruhebetto empfängt, zwei schöne Gemälde, von glänzendem Colorite, auf Holz, 2 Sch. 4 Z. h., 2 Sch. 3 Z. br. verg. Rahmen. 30 fl.

Englische Mahler.

- 1—2 Zwei große Gemälde, Gegenbilder, auf dem einen eine große Gluckhenne in der Stellung ihre Jungen gegen eine auf sie lauschende Katze zu vertheidigen, auf dem andern eine Ente mit ihren Jungen, welche nach einem Frosche am Ufer eines Bachs haschen. Bedeutende Kapitalstücké, auf

Leinwand, 2 Sch. 8 Z. h. 4 Sch. br. breite verg. Rahmen.
132 fl.

Unbekannte Mahler und Copien.

- 1 Zwei Gemälde grau in grau gemahlt, wie Basreliefs, das eine ein Göttermahl und das andere einen Nymphantanz vorstellend, welche sich etwas entfernt sehr gut herausnehmen, auf Holz, 1 Sch. 3 1/2 Z. h., 1 Sch. 9 Z. br. verg. Rahm. 16 fl.
 - 2 Eine sehr dunkle Landschaft von Meisterhand, Holz, verg. Rahm, 1 Sch. 10 Z. h., 1 Sch. br. 8 fl.
 - 3 Zwei Landschaften, Pend., auf der einen ein heiterer Himmel, auf der andern ein Nebel, gut gearbeitet, und auf Leinwand, 1 Sch. 3 Z. h., 1 Sch. br. glatt verg. Rahm. 5 fl.
 - 4 Copia nach M. Roos in die Höhe, Viehstück. Von einem geschickten Copisten, 1 Sch. 4 Z. h. 1 Sch. br., Leinwand schw. Rahm. 4 fl.
 - 5 Copia nach dem gleichen, Hirtenstück, und scheint vom gleichen zu seyn. schw. Rahm, 1 Sch. 2 1/2 Z. h., 1 Sch. 7 1/2 Z. br. 5 fl.
 - 6 Zwei kleine Stücke, nackende Kinder oder Genien, gute Arbeit eines wahrscheinlich französischen Mahlers. 11 Z. h. 10 Z. br. einfach verg. Rahm. 8 fl.
 - 7 Das Innere einer Wirthsstube, wo eine Gesellschaft Soldaten, welche sich lustig machen. Scheint aus der Flämischen Schule zu seyn, und zeigt einen geschickten Pinsel. Leinwand, 1 Sch. 1 1/2 Z. h. 1 Sch. 3 Z. br. glatt verg. Rahm. 9 fl.
 - 8 Christus betend auf dem Oelberge, gut gezeichnet, und scheint von einem deutschen Meister von Anno 1700 zu seyn, 1 Sch. 7 1/2 Z. h., 2 Sch. 2 Z. br. gem. verg. Rahm, auf Leinwand. 12 fl.
 - 9 Familien-Concert von Herren und Damen, angeblich von Terburg, ein schönes Gemälde von korekten Formen und schöner Anordnung. 1 Sch. 6 Z. h., 2 1/2 Sch. br. schw. Rahm mit vergold. 15 fl.
 - 10 Zwei große, zusammengehörende Hirtenstücke, angeblich von M. Roos sehr gut gemahlt, jedoch das eine zweifelhaft, in schwarzen Rahmen. 44 fl.
 - 11 Sehr große Landschaft, für einen Saal oder Laube, in dem Geschmacke von Ermels, kann auch von Felix Meyer in Zürich seyn, immer von einem sehr geschickten Landschaftmahler, auf Leinwand in schw. Rahm. 16 fl.
 - 12 Zwei zusammengehörende, recht gut gemahlte Blumen in Töpfen, Rosen und Hyacinthen etc. 1 Sch. 2 Z. h., 11 Z. br. schw. Rahm mit verg. Stäben. 6 fl.
 - 13 Copie nach Teniers, von einem guten Meister gemahlt, eine holländische Stube, Art Küche, worinnen ein Mann und eine Frau, auf Holz, 1 Sch. 4 Z. h., 1 Sch. 7 1/2 Z. br. glatt verg. Rahm. 8 fl.
 - 14 Die Entführung der Europa durch Jupiter in einen Stier verwandelt, sehr gut gemahlt, scheint nach Albani zu seyn, br. verg. Rahm. 1 Sch. 9 1/2 Z. h., 2 Sch. 4 Z. br. Leinwand. 18 fl.
-